

Jahresbericht Brand- und Katastrophenschutzamt 2010

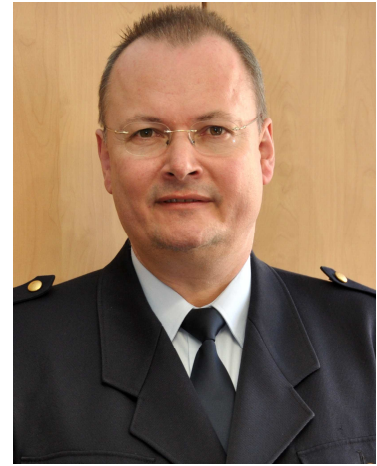


Inhalt

Ziffer		Seite
	Vorwort des Amtsleiters	3
1	Dresden in Zahlen	4
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr	5 – 6
2	Einsatzgeschehen – Einsatzplanung	7
2.1	Einsatzarten	7
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	9
2.2.1	Einsatzentwicklung Brandgeschehen – Grafik	9
2.2.2	Einsatzentwicklung Hilfeleistungen – Grafik	10
2.2.3	Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen – Grafik	10
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	11
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	11
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	13
2.4	Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren	14
2.5	Einsatzgeschehen in Fakten	15
2.6	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	16
2.7	Das Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum und die Citywache	18
2.8	Einsatzplanung / Feuerwehr	20
2.9	Einsatzplanung / Sicherstellung / Rettungsdienst	25
2.10	Aus dem Einsatzgeschehen	27
3	Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz	48
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	48
3.2	Brandverhütungsschau	50
3.3	Brandsicherheitswachdienst	50
3.4	Katastrophen- und Zivilschutz	51
3.4.1	Katastrophenschutzzüge der Landeshauptstadt	51
3.4.2	Allgemeiner Katastrophenschutzplan	53
3.4.3	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	55
4	Personal	58
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	58
	Organigramm des Amtes	59
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	60
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	61
5	Freiwilligen Feuerwehr	62
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	62
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	62
5.3	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	62
6	Technik	64
6.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	64
6.2	Beschaffung, Indienststellung; Nutzungsänderung, Umsetzungen	65
6.3	Rettungsgerätekwerkstatt	66
6.4	Schlauchwerkstatt	66
6.5	Einsatzgerätekwerkstatt	66
6.6	Feuerlöscherwerkstatt	67
6.7	Atemschutzgerätekwerkstatt	67
7	Leitstelle / Nachrichtentechnik	69
7.1	Arbeit der Leitstelle	70
7.2	Nachrichtentechnik	71
7.2.1	Bestand ortsfester und mobiler Funkanlagen	71
7.2.2	Arbeiten des Sachgebietes Nachrichtentechnik	72

8	Aus- und Fortbildung – Feuerwehr	73
8.1	Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerweherschule Sachsen	73
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	74
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	75
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	77
8.5	Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage	78
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	78
8.7	Einsatznachsorge	81
9	Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten	82
9.1	Haushalt des Amtes	82
9.2	Buchhaltung – Gebühren- und Entgeltrechnung	83
9.3	Baumaßnahmen	84
9.5	Grundstückswesen / Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	85

Vorwort des Amtsleiters



Ob bei Bränden, Unfällen, Unwetterschäden oder Überschwemmungen - immer waren wir zur Stelle: Wir Dresdner Feuerwehrleute.

Dies war im Jahr 2010 nicht nur innerhalb der Landeshauptstadt Dresden so, sondern dies galt auch für überregionale Einsätze. So leisteten wir im Mai und Juni vorigen Jahres über mehrere Tage Hilfe im Landkreis Meißen, nachdem ein Tornado in der Stadt Großenhain gewütet hatte. Ebenso unterstützten wir die Feuerwehren und die Bevölkerung im August und September 2010 in den ostsächsischen Hochwasserschadensgebieten der Region Görlitz und Bad Muskau. Im überörtlichen Einsatz waren jeweils mehr als die Hälfte unserer Stadtteilfeuerwehren und alle Wachen der Berufsfeuerwehr.

Ganz gleich wann und wo wir 2010 im Einsatz waren, nie konnte man bei der Arbeit einen Unterschied zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Feuerwehrleuten ausmachen. Das ist die Stärke der Feuerwehr Dresden, einer sich in Grund- und Spezialaufgaben ergänzenden Einheit aus Freiwilliger Feuerwehr und Berufsfeuerwehr.

Wenn man die Einsatzzahlen betrachtet, so gab es keine größeren Abweichungen zu den Vorjahren. Auf gleich bleibend hohem Niveau waren Einsätze bei der Brandbekämpfung, technischen Hilfeleistung und Umwelteinsätzen. Durch die im Stadtgebiet steigenden Einsätze in der Notfallrettung und im Krankentransport kletterte die Zahl der eingehenden Notrufe in der Leitstelle auf den Höchststand von 149.046 Telefonaten.

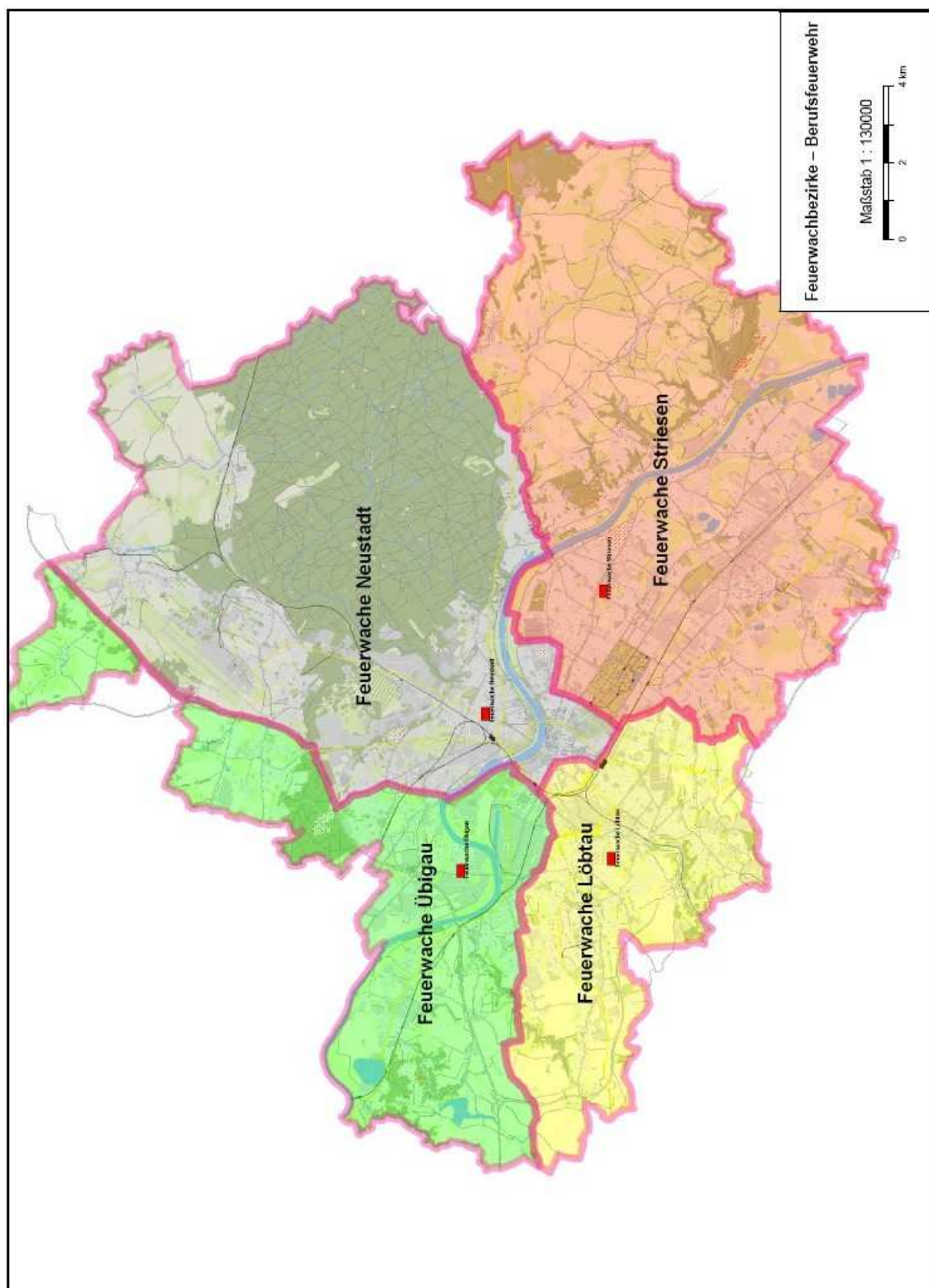
Die Einsatzaufgaben und -zahlen betreffend ist eine Entspannung für die nächsten Jahre sehr unwahrscheinlich. Deshalb ist es gut, dass im Jahr 2010 die Grundsteinlegung für die City-Wache erfolgte und dass unser Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum Dresden fertig gestellt wurde. Somit befinden sich nunmehr alle Fachabteilungen in einem Objekt. Dies ist nicht nur für die tägliche Aufgabenerfüllung, sondern auch im Falle von Großschadenslagen von Vorteil.

LtdD Andreas Rümpel
Amtsleiter

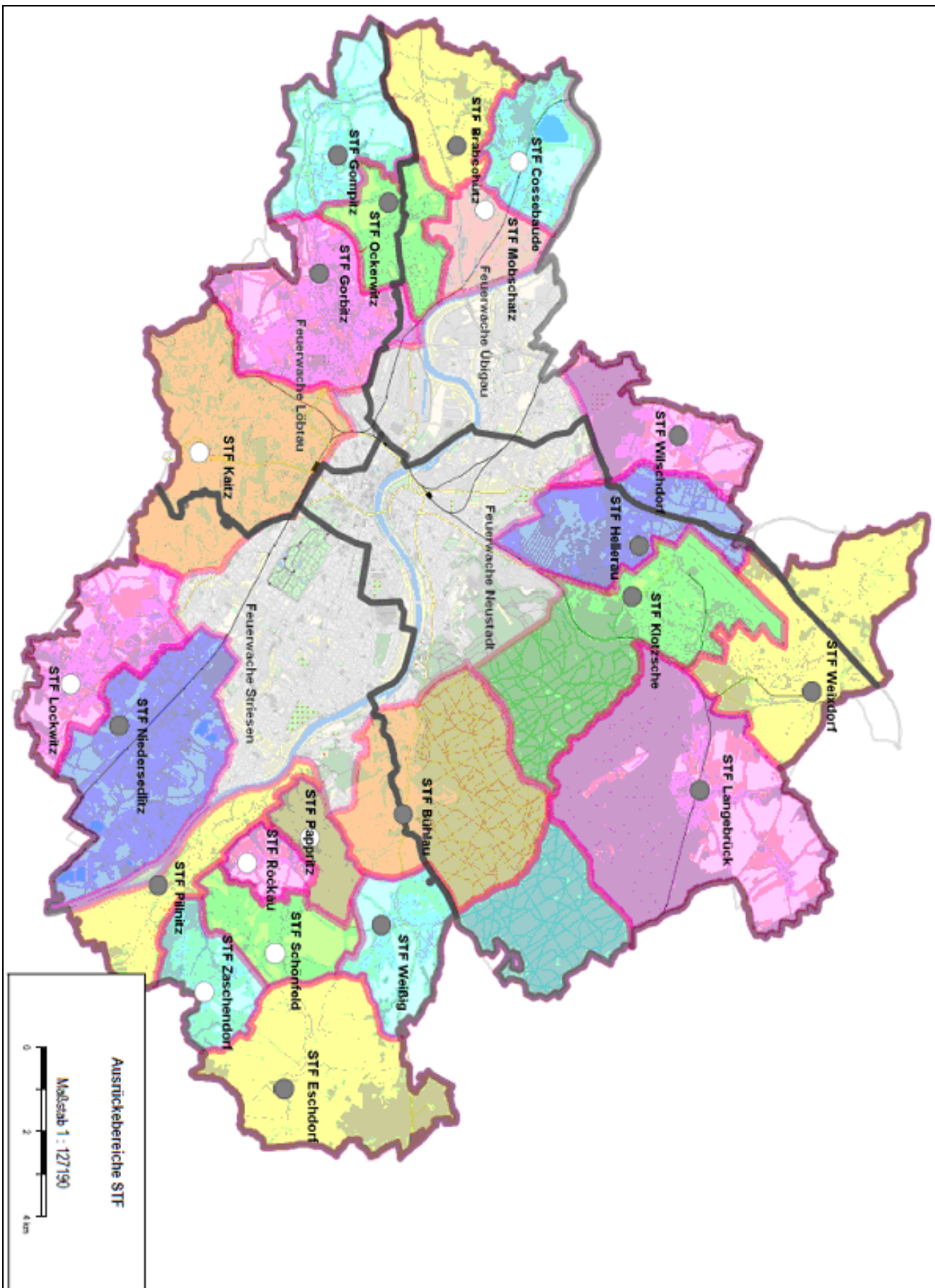
1 Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

Gesamtfläche		32.831 ha
	davon: – Gebäude und Freifläche	8.108 ha
	– Verkehrsfläche	3.270 ha
	– Betriebsfläche	310 ha
	– Waldfläche	7.311 ha
	– landw. Fläche	11.043 ha
	– Erholungsfläche	1.476 ha
	– Gewässerflächen	675 ha
	– sonstige Flächen	638 ha
Länge der Stadtgrenze		134 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
	davon: – Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		9
Geografische Lage (<i>Rathausturm</i>)		
	– Nördliche Breite	51° 02' 55"
	– Östliche Länge	13° 44' 29"
	– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
	– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter		
	– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
	– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
	– höchster Ort (Triebenbergr)	383,0 m über NN
	– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN
Bevölkerung		
wohnberechtigte Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung		517.168



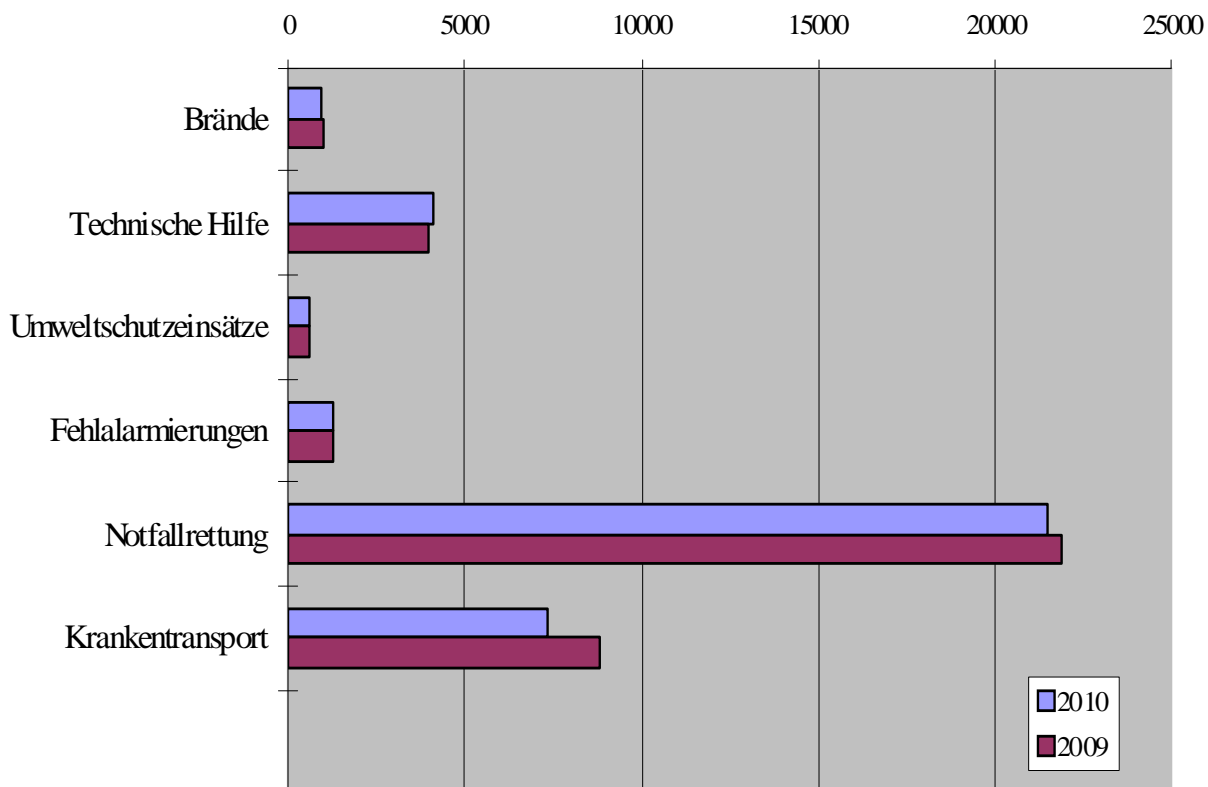
Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche



2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

2.1 Einsätze nach der Art

	Jahr 2010		Jahr 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt	35.747	100,0	37.564	100,0
Brände	954	2,7	1.005	2,7
Technische Hilfeleistungen	4.128	11,5	3.986	10,6
Umweltschutzeinsätze	605	1,7	627	1,7
Fehlalarmierungen	1.245	3,5	1.276	3,4
Notfallrettungseinsätze	21.447	60,0	21.861	58,2
Krankentransporte	7.368	20,6	8.809	23,4



	Jahr 2010		Jahr 2009	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Brände				
Großbrände	9	1,0	6	0,6
Mittelbrände	43	4,5	46	4,6
Kleinbrände B	517	54,2	583	58,0
Kleinbrände A	380	39,8	365	36,3
Explosionen	5	0,5	5	0,5
gesamt	954	100,0	1.005	100,0
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	95	2,3	111	2,8
Wohnungen öffnen / Notlagen	542	13,1	500	12,5
Wohnungen öffnen	104	2,5	167	4,2
Wasserschäden	233	5,7	239	6,0
Sturmschäden	80	1,9	84	2,1
Verkehrsunfälle	91	2,2	94	2,3
Bauschäden	45	1,1	35	0,9
Hilfeleistungen für Straßenbahn	9	0,2	7	0,2
Sicherungsmaßnahmen	306	7,4	163	4,1
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	2	0,1	1	0,0
herrenlose Tiere / Tierrettung	779	18,9	881	22,1
Insektenbekämpfung	58	1,4	92	2,3
Tierkadaver beseitigen	257	6,2	284	7,1
Wildtiere aufgefunden	312	7,5	333	8,3
Untersuchungen	212	5,1	154	3,9
sonstige Hilfeleistungen	422	10,2	370	9,3
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	54	1,3	45	1,3
Tragehilfen für Rettungsdienst	527	12,8	426	10,6
gesamt	4.128	100,0	3.986	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	524	86,6	540	86,1
Gefahrstoffaustritte	6	1,0	12	1,9
Gasausströmungen	35	5,8	35	5,6
sonstige Umweltschutzeinsätze	40	6,6	40	6,4
gesamt	605	100,0	627	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarme	27	2,2	27	2,1
Einsatz nicht erforderlich	534	42,9	558	43,7
durch Brandmeldeanlagen	684	54,9	691	54,2
gesamt	1.245	100,0	1.276	100,0

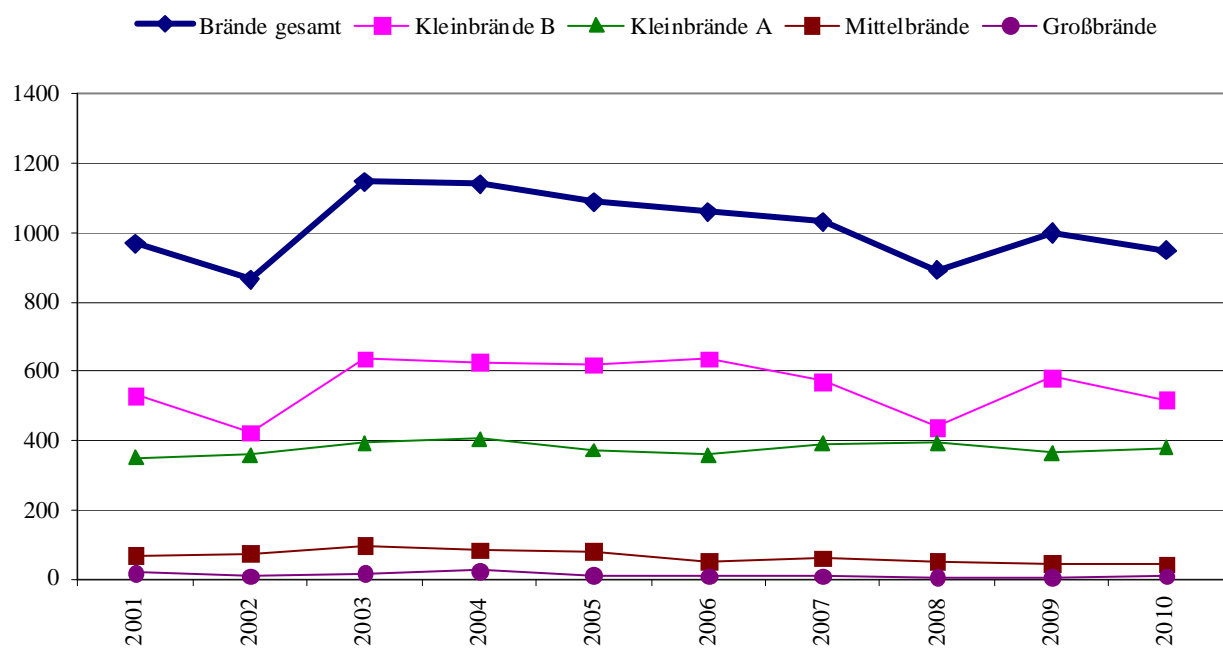
	Jahr 2010		Jahr 2009	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteinsatzfahrzeug	10.240	35,5	10.450	34,1
Rettungswagen	10.982	38,1	11.193	36,5
neonatologischer Transport	225	0,8	218	0,7
Krankentransport (KTW)	7.368	25,6	8.809	28,7
gesamt	28.815	100,0	30.670	100,0

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)

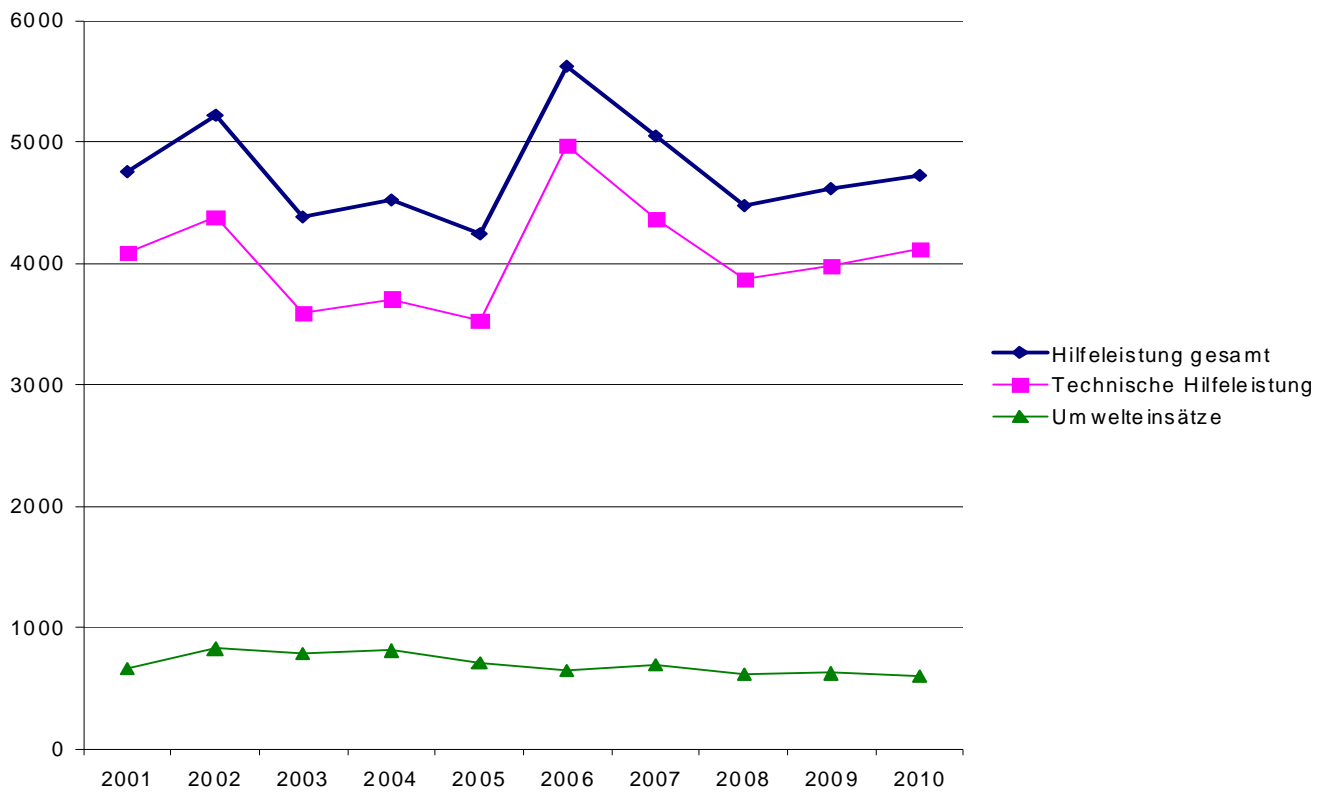
2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Brandbekämpfung	969	864	1.147	1.142	1.089	1.061	1.031	892	1.005	954
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.760	5.217	4.381	4.523	4.241	5.623	5.057	4.513	4.613	4.733
Fehlalarmierungen	974	946	1.169	1.119	1.194	1.285	1.184	1.165	1.276	1.245
Notfallrettung	17.221	17.100	17.542	21.156	22.126	22.983	24.583	23.794	21.861	21.447
Krankentransport	19.212	17.936	17.785	9.806	7.911	8.505	9.675	9.281	8.809	7.368
gesamt	43.136	42.063	42.024	37.746	36.561	39.457	41.530	39.645	37.564	35.747

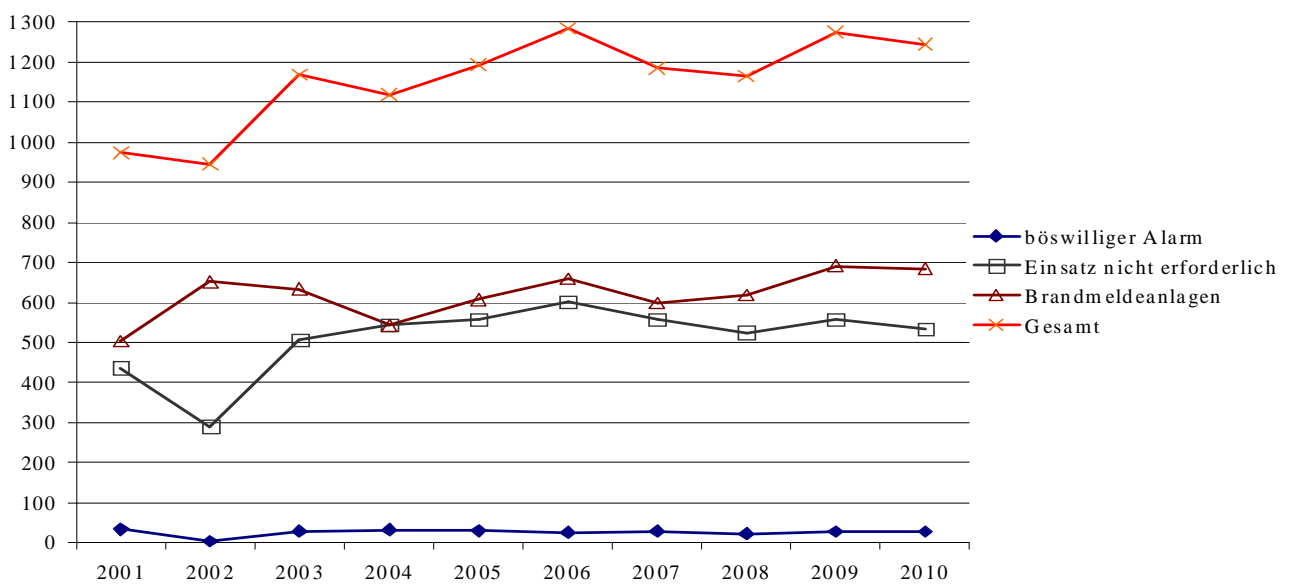
2.2.1 Einsatzentwicklung Brandgeschehen



2.2.2 Einsatzentwicklung Hilfeleistungen



2.2.3 Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen



2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Org.	ASB	BF	DRK	G.A.R.D.	JUH	MHD	gesamt
NEF	2.734 ----	10.240 <i>10.450</i>	3.535 <i>4.898</i>	1.223 ----	2.694 <i>5.410</i>	5.728 <i>5.906</i>	26.154 <i>26.664</i>
RTW	6.577 <i>7.925</i>	10.982 <i>11.193</i>	7.097 <i>15.654</i>	2.378 ----	5.758 <i>7.234</i>	23.699 <i>14.142</i>	56.491 <i>56.148</i>
RTW- neonat.*	----	225 <i>218</i>	----	----	----	----	225 <i>218</i>
KTW	5.629 <i>8.835</i>	7.368 <i>8.809</i>	8.993 <i>9.253</i>	2.903 ----	5.203 <i>9.077</i>	17.810 <i>8.351</i>	47.906 <i>44.505</i>
gesamt	14.940 <i>16.760</i>	28.815 <i>30.670</i>	19.625 <i>29.805</i>	6.504 ----	13.655 <i>21.721</i>	47.237 <i>28.579</i>	130.776 <i>127.535</i>

(Vergleichswerte 2009 sind kursiv dargestellt)

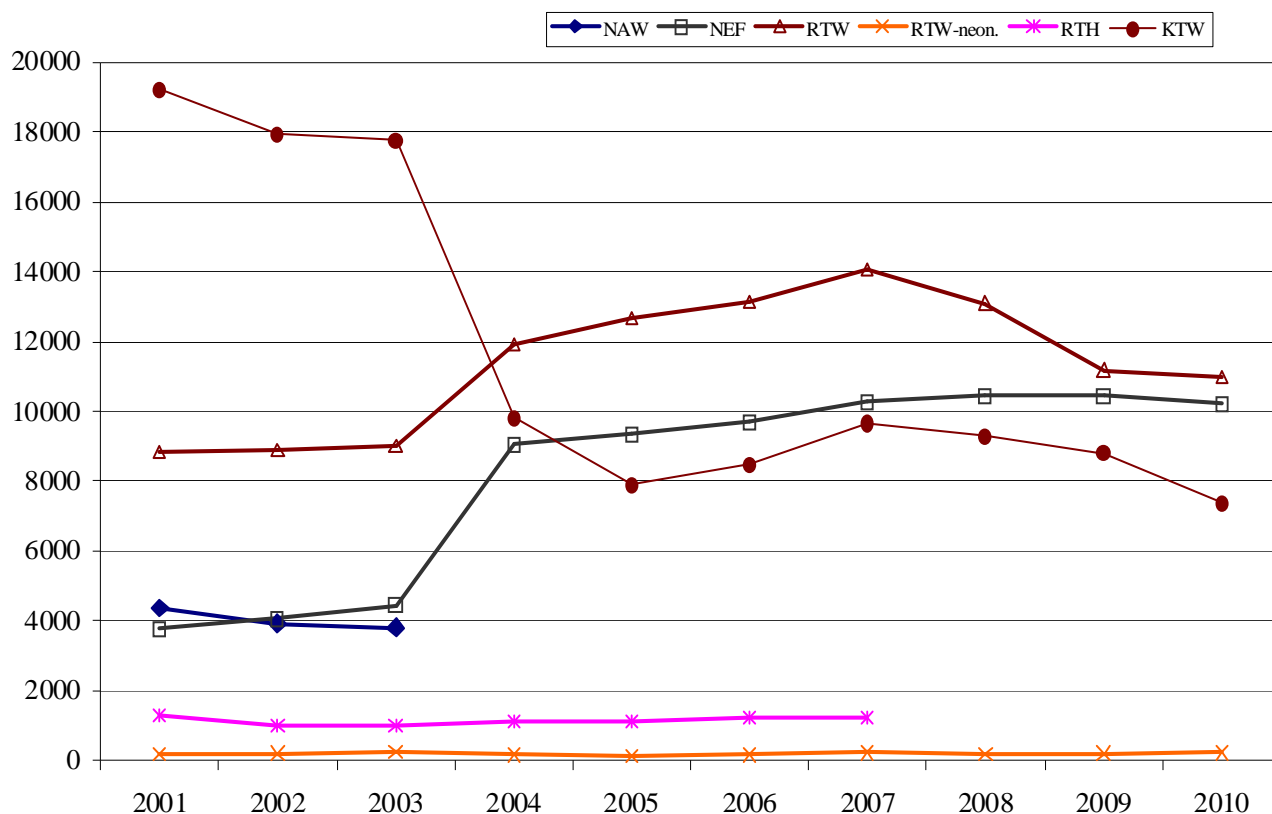
Organisationen / Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; DRK – Deutsches Rotes Kreuz; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH; JUH – Johanniter-Unfall-Hilfe und MHD – Malteser Hilfsdienst)

* RTW-neonatologischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgeburten

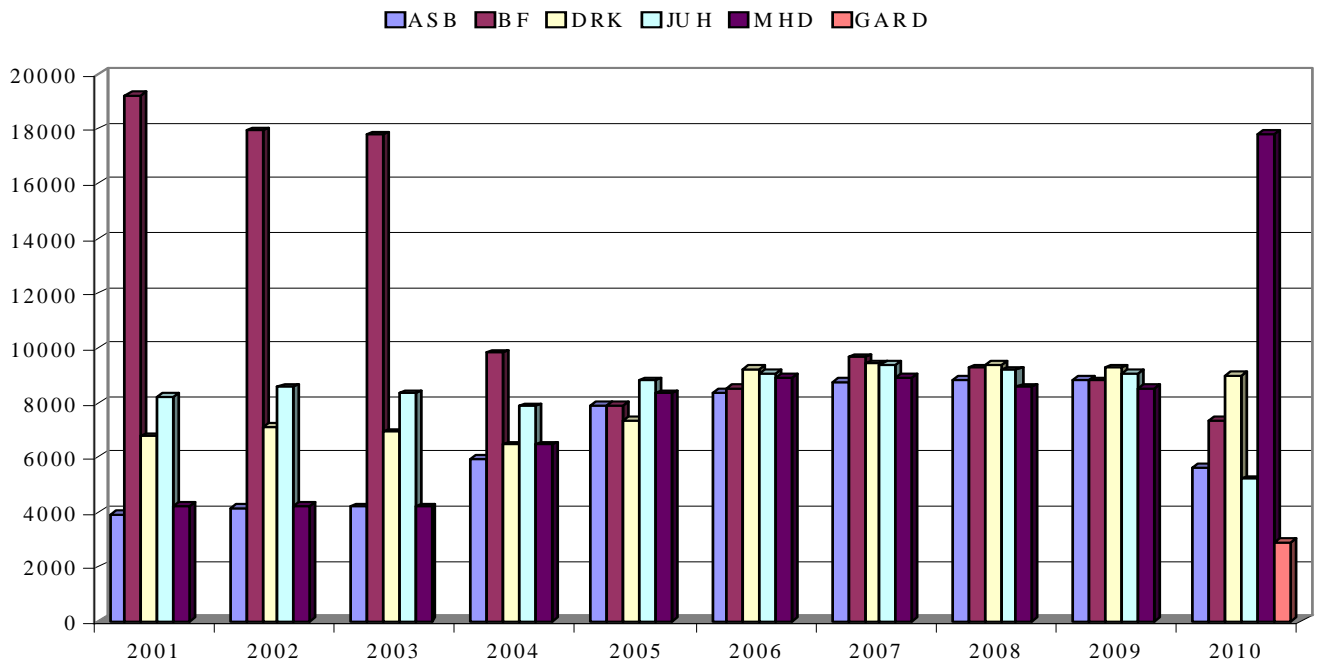
Der Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern durch die Deutsche Rettungsflugwacht betrieben wird, flog insgesamt **1.664** (*Vorjahr 1.701*) Einsätze, die durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst disponiert wurden.

Außerdem wurden durch die Leitstelle weitere **1.114** (*Vorjahr 1.196*) Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

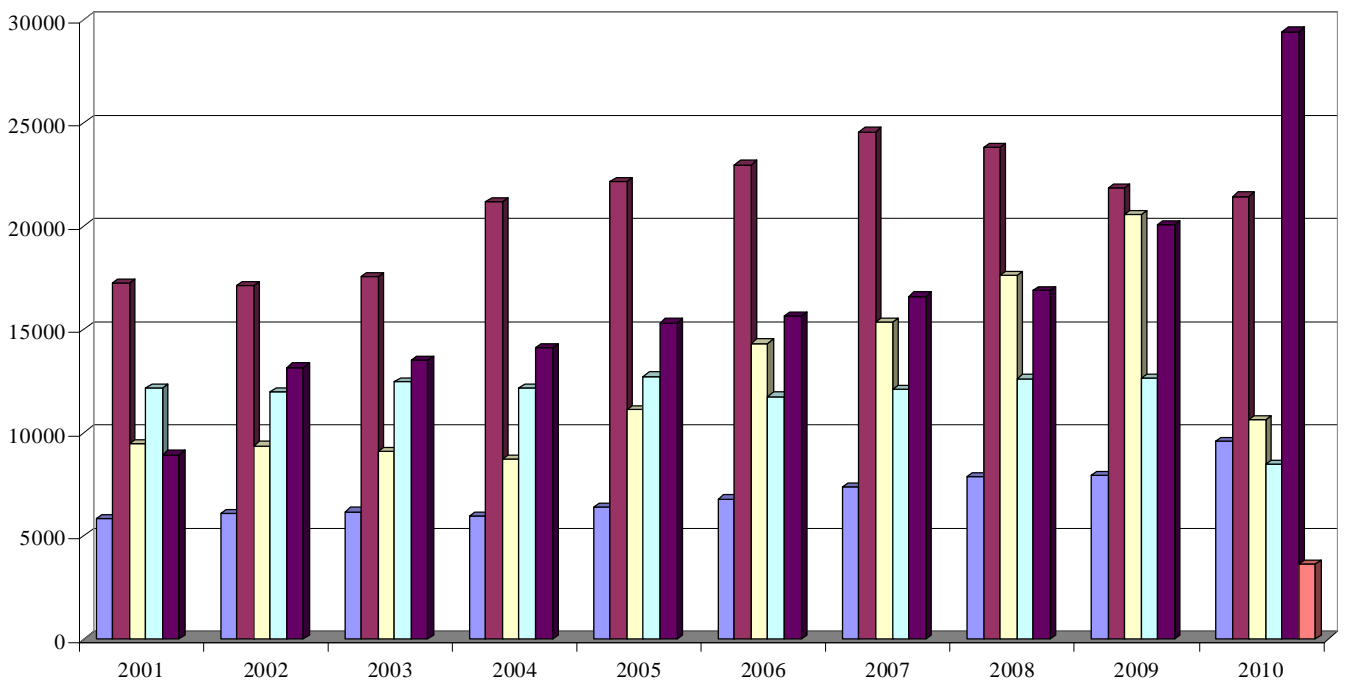
2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



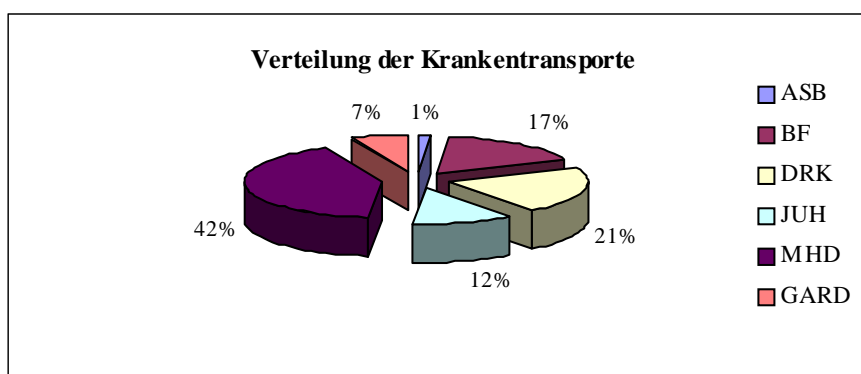
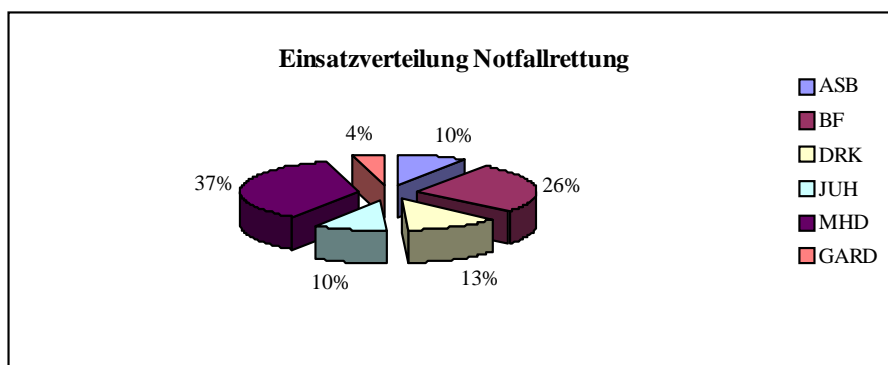
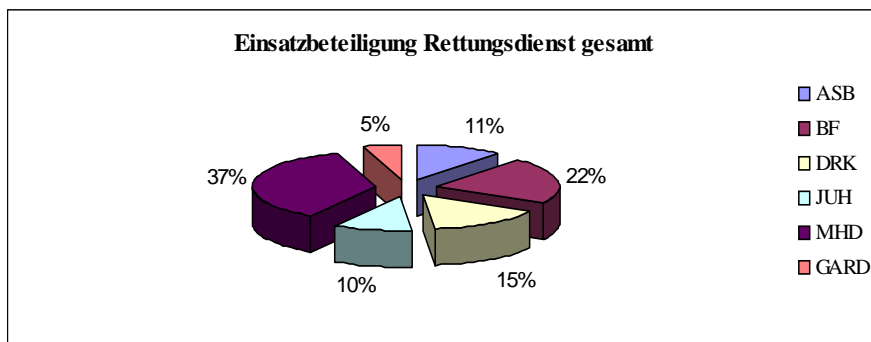
2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)



2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)



2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen



2.4 Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren

Feuerwachen

	2010	2009	2008	2007	2006
Feuerwache Neustadt	2.042	1.984	1.935	1.858	1.920
Feuerwache Übigau	2.721	2.737	2.720	3.001	3.978
<i>davon GW-T (Tierrettung)</i>	<i>1.474</i>	<i>1.474</i>	<i>1.577</i>	<i>1.683</i>	<i>2.686</i>
Feuerwache Striesen	1.749	1.738	1.572	1.632	1.595
Feuerwache Löbtau	1.473	1.421	1.261	1.429	1.726

Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2010	2009	2008	2007	2006
Brabschütz	12	14	8	17	15
Bühlau	70	71	61	82	94
Cossebaude	18	15	15	18	34
Eschdorf	12	15	11	7	16
Gompitz	41	38	27	33	31
Gorbitz	193	181	185	173	222
Hellerau	103	95	91	86	72
Kaitz	169	125	112	85	75
Klotzsche	113	117	122	98	79
Langebrück	38	38	33	78	49
Lockwitz	64	48	60	52	82
Mobschatz	16	12	6	7	13
Niedersedlitz	235	237	211	211	285
Ockerwitz	34	29	18	29	26
Pappritz	5	10	4	12	6
Pillnitz	30	23	19	37	25
Rockau	2	7	3	9	7
Schönfeld	6	4	2	8	23
Weißig	53	58	43	70	86
Weixdorf	33	25	27	49	22
Wilschdorf	24	20	14	41	63
Zaschendorf	1	0	1	4	3

2.5 Einsatzgeschehen in Fakten

Auswahl Brandereignissen	2010	2009	2008	2007	2006
Wohnbereich	190	162	186	152	193
davon Hochhäuser	28	20	23	24	13
leer stehende Gebäude	41	20	12	33	38
Kraftfahrzeuge	64	104	59	77	61
Müll- bzw. Recyclingbehälter	310	367	305	311	336
Wald bzw. Waldboden	8	15	12	9	11
getötete Personen	4	0	3	2	4

Durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst wurden insgesamt 149.046 (Vorjahr 143.628) Einsätze disponiert. Enthalten sind auch die Vermittlungsleistungen für die Ambulanzhubschrauber Sachsens und aufgenommene Einsätze, die durch andere Leitstellen oder Behörden weiterbearbeitet wurden.

Die Zahl der Einsätze zur Brandbekämpfung, zur Hilfeleistung, zur Notfallrettung und im Krankentransport, die durch Einsatzkräfte der Feuerwehr geleistet wurden, ging im Vergleich zum Vorjahr um 1.817 (4,8 Prozent) zurück.

Die Zahl der Brände verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 51 (5,0 Prozent). Die Einsatzzahlen bei Technischen Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätzen stiegen um 110 (2,4 Prozent). Leider starben bei Bränden vier Personen.

Ereignisse mit Wildtieren, die zumeist an die zuständigen Jagdpächter vermittelt wurden, bezogen sich u.a. auf 118 Rehe, 91 Füchse, 54 Wildschweine, 32 Dachse, einen Leguan und zwei Biber.

Die Anzahl der Fehlalarmierungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 31 (2,4 Prozent) zurück. Erheblichen Anteil bei Fehlalarmierungen hatten die etwa 600 zur Leitstelle geschalteten automatischen Brandmeldeanlagen. Diese lösten 684 Fehlalarmierungen aus. Oft waren Stäube, Bau- und Reinigungsarbeiten Ursache für derartige Alarmauslösungen.

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze (ohne Notfallrettung und Krankentransport) in fast identisch mit den Zahlen des Vorjahres. Es gab hier eine leichte Steigerung um 38 Einsätze (0,5 Prozent).

Für Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr gab es in der Notfallrettung und im Krankentransport 1.855 Einsätze weniger als im Vorjahr. Dies ist ein Rückgang um 6,0 Prozent.

In 527 Fällen (101 mehr als im Vorjahr) mussten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Rettungsdienstfahrzeugen der Leistungserbringer beim Transport von Patienten Unterstützung geben. Es betraf zumeist Einsätze mit schwergewichtigen Patienten bzw. bei Transporterschwerenissen z.B. bei besonders engen Treppenträumen.

Die Zahl der Rettungsdiensteinsätze durch Löschfahrzeuge (54), die wegen der Auslastung aller Rettungsmittel notwendig wurden, erhöhte sich um 11 Einsätze.

2.6 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Einsatzaufgaben und die Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgabe ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die vier Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.

Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

Dresdner Löschzug – in allen vier Feuerwachen

- Kommandowagen (KdW) Wachabteilungsleiter
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorauslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

▪ **Feuerwache Neustadt** – Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

Führungsdienstfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen (ELW 1) Direktionsdienst A-Dienst
- Einsatzleitwagen (ELW 1) Einsatzführungsdienst B-Dienst
- Einsatzleitwagen (ELW 2) Katastrophenschutz-Führungsunterstützungsgruppe

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

Spezialtechnik Technische Hilfeleistung

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

Rettungsdienst

- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache Übigau** – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tierrettung und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteneinsätze, Krankentransport und Besetzung diverser Abrollbehälter.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel
- Werkstattwagen Atemschutz

Einsatztechnik Umweltschutz

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr
- Zum Transport der Abrollbehälter stehen Wechselladerfahrzeuge (WLF) zur Verfügung

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Rüstmaterial
- Abrollbehälter Pumpen
- Abrollbehälter Straßenbahnhilfe

Rettungsdienst

- Krankentransportwagen (KTW)
- RTW-Schwergewichtstransport
- Krankentransportwagen (KTW) Infektion

- Abrollbehälter Sondereinsatz – Betreuung
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (MANV) / Rettung
- **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**
Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.
 - Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz*
 - Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
 - Abrollbehälter Schlauchmaterial
 - Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung*
 - Trailer mit Rettungsboot
 - Abrollbehälter Mulde
 - Abrollbehälter Pritsche
 - Rettungsdienst/Umweltschutz*
 - Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
 - Baby-Notarztwagen (NAW neonat.)
 - Rettungswagen (RTW)
 - Abrollbehälter Dekontamination / Zivil
- **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**
Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Langzeitemschutz Einsätze, Ölsaubereitigung, Krankentransport.
 - Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz und Reservetechnik*
 - Drehleiter mit Korb (DLK 23-12 PLC 3)
 - Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
 - Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung*
 - Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
 - Trailer mit Rettungsboot
 - Höhenrettungsdienst*
 - Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)
 - Rettungsdienst*
 - Krankentransportwagen (KTW)

Die Wachabteilungen der vier Feuerwachen führten im Rahmen der Einsatzvorbereitung periodisch an Schwerpunktobjekten (u.a. bedeutende Neubauobjekte, Kulturstätten, Theater, Versammlungsstätten, Hotels, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen) operativ-taktische Studien durch. Dabei wurden die vorhandenen Einsatzdokumente geprüft und ggf. Korrekturen veranlasst.

Mit Verantwortlichen der Dresdner Verkehrsbetriebe wurden praktische Ausbildungsmaßnahmen an den unterschiedlichen Straßenbahntypen durchgeführt. Dies erfolgte in den Betriebshöfen der Verkehrsbetriebe. Der Höhenrettungsdienst führte die Ausbildung bzw. Rettungsübungen an ausgewählten Objekten durch. Durch die Feuerwache Löbtau wurden Übungen mit Langzeitemschutzgeräten durchgeführt. Auch der Umweltschutzzug organisierte in geeigneten Einrichtungen die praktische Ausbildung.

2.7 Das „Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum“ und die „Citywache“

BRK-Zentrum – Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden

In der Zeit vom 13. bis 17. Dezember fand der Umzug der Abteilungen des Brand- und Katastrophenschutzamtes vom Standort Louisenstraße in das neue Gebäude statt. Auch die neuen Fahrzeughallen, das Katastrophenschutzlager, die Atemschutzwerkstatt, die BA-Kammer und der Desinfektionsbereich nahmen den Betrieb auf. Seither sind fast alle Räumlichkeiten bis zum zweiten Obergeschoss belegt. In den Räumen der künftigen Regionalleitstelle und den dazu gehörenden Technikräumen, hauptsächlich im dritten Obergeschoss, laufen die Arbeiten weiter. Die Leitstelle befindet sich bis zur Fertigstellung der Regionalleitstelle weiterhin am Standort der Feuerwache Neustadt. Die neue Leitstelle wird den Betrieb im zweiten Halbjahr 2011 aufnehmen. Die offizielle Übergabe der bereits bezogenen Bereiche erfolgt im Februar 2011 durch Bürgermeister Sittel.



Straßen- und Hofansicht des Hauptgebäudes Fotos: Rickelt

Grundsteinlegung für Citywache - (Feuer- und Rettungswache 5)

Der Zweite Bürgermeister, Detlef Sittel legte am 20. Oktober gemeinsam mit dem Landespolizeipräsidenten, Bernd Merbitz, als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums des Innern und dem Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes, Andreas Rümpel sowie den Bauleuten den Grundstein für eine kombinierte Feuer- und Rettungswache mit erweitertem Einsatzspektrum.

An der Strehleener Straße Ecke Franklinstraße entsteht für 11,2 Mio Euro der zweigeschossige Gebäudekomplex. Nach der geplanten Fertigstellung im Jahr 2012 werden der Dresdner Berufsfeuerwehr damit eine weitere kombinierte Feuer- und Rettungswache mit Brandschutzerziehungszentrum, ein Führungs- und Lagezentrum und zusätzlichen Einrichtungen für die Integrierte Regionalleitstelle zur Verfügung stehen.

Gebaut wird auf einer Fläche von 12.563 Quadratmetern. Der Neubau hat auf zwei Etagen eine Nutzfläche von etwa 3.795 Quadratmetern. In einem Wettbewerb von 14 Architekturbüros erhielt die Schulz & Schulz Architekten GmbH aus Leipzig den Zuschlag zur Generalplanerleistung der Wache.

Das Einsatzgebiet der Wache beträgt ca. 31 Quadratkilometer mit knapp 100.000 Einwohnern. Die Fahrzeuge der City-Wache können unter Einhaltung der Hilfsfristen das innerstädtische Kerngebiet mit mehr als 250.000 Einwohnern erreichen.

Die Wache wird mit 76 Feuerwehrleuten besetzt. Vorgehalten wird ein Löschzug (Kommandowagen, Vorauslöschfahrzeug, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Drehleiterfahrzeug), Einsatzfahrzeuge des Führungsdienstes, Wechselladerfahrzeuge, Abrollbehälter MANV (1) /Rettung und Abrollbehälter Sondereinsatz.

Die integrierte Rettungswache wird in Verbindung mit den Rettungswagen auf den Feuerwachen Löbtal und Übigau wesentlich zur Einhaltung der Hilfsfristen beitragen. Es werden ein Notarzteinsetzfahrzeug, ein Rettungswagen, ein Einsatzleitwagen und weitere Rettungsmittel für einen Massenansturm von Verletzten/ Erkrankten (MANV) in der City-Wache stationiert.

Das Einsatzaufkommen im Rettungsdienst stieg in den vergangenen Jahren stetig. So erhöhte sich die Zahl der Einsätze zur Notfallrettung von 62.107 im Jahr 2004 auf 82.870 Einsätze im Jahr 2010.

Mit den aktuellen Standorten der Rettungswachen ist das Einhalten der gesetzlich festgelegten Hilfsfristen nicht garantiert. Bei 89,5 Prozent der Einsätze kann die Hilfsfrist gegenwärtig eingehalten werden. Gefordert werden jedoch 95 Prozent. Da die Überschreitung der Hilfsfrist in der Regel mit der Fahrzeitüberschreitung einhergeht, ist die bessere Verteilung der Rettungswachen bzw. der Rettungswagen im Stadtgebiet ein wichtiger Schritt. So ist

neben der Stationierung der Rettungsfahrzeuge in der City-Wache auch je ein Rettungswagen in den Feuerwachen Löbtau und Übigau vorgesehen.

In der Citywache werden zusätzlich zur 2011 in Betrieb gehenden Integrierten Regionalleitstelle Dresden-Übigau Plätze zur Notrufbearbeitung und Einsatzmitteldisposition, ein Führungs- und Lagezentrum sowie die dazu erforderlichen Technikräume gebaut.

Außerdem wird es ein Brandschutzerziehungszentrum geben, um der gesetzlich vorgegebenen Aufgabe der Gefahrenaufklärung und Information zur Selbsthilfe der Bevölkerung besser nachkommen zu können. Die ersten Arbeiten auf der Baustelle begannen am 14. Juni.



Landespolizeipräsident Bernd Merbitz, Amtsleiter Andreas Rümpel und Bürgermeister Detlef Sittel bei der Grundsteinlegung – Foto: Aubrecht



Die Baustelle im November 2010 – Foto: Beez



Abbildung Wettbewerbsentwurf

2.8 Einsatzplanung Feuerwehr

Grundlagen für die Einsatzplanung

Zur Vorbereitung der Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Ausrückeordnung konnte eine Projektarbeit in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut, Verkehrs- und Infrastruktursysteme, abgeschlossen werden. Dabei wurden die Berechnungsgrundlagen zur Bestimmung von Ausrückebereichen und Ausrückefolgen für den Einsatz der Feuerwehr im Vergleich zu den bisher vorliegenden Ergebnissen optimiert. Neben den Fahrgeschwindigkeiten für unterschiedliche Straßenkategorien wurden auch besondere Erschwernisse für Hanglagen, Brücken, die innere Neustadt und die baulich getrennte Führung von Straßen sowie Erleichterungen für besonders ausgebaute Straßen bei der Bestimmung berücksichtigt. Die Berechnung der Ausrückefolgen wurde für Gemarkungen bzw. Stadtteile anhand von Referenzobjekten vorgenommen.

In Vorbereitung auf die Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle wurde die neu aufgestellte Konzeption für eine strukturierte Alarmierungsplanung weiterentwickelt. Damit im Zusammenhang standen umfangreiche Arbeiten für die Bereitstellung und Vervollständigung des Datenbestandes zu aktualisierten Alarmierungsvorschlägen.

Es wurden vier neue Standardeinsatzregeln erstellt. Dies sind: SER Brandbekämpfung an elektrischen Anlagen, SER Schlauchmanagement, SER Ölspurbeseitigung und SER Brand in Galvanikanlagen.

Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von Einsatzplänen entsprechend der DA 2.7 ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der Objektdatenbank wurden im Berichtszeitraum neu erstellt bzw. überarbeitet:

Plan-Nr.	Bezeichnung
050/T	Gebiet um den Neumarkt
197/T	Dresdner Heide
002	Kleines Haus
003	Hygienemuseum
008	Frauenkirche Anpassung an ep050/T
013	Militärhistorische Objekte
014	Verkehrsmuseum
015	Schloss Pillnitz
016	Fußballstadion Lennéstr.
019	Kaufpark Nickern
022	Hotel Hilton
025	Hotel Pullman
032	Elbepark
035	Tower Flughafen Dresden
036	Institut für Holztechnologie Zellescher Weg (GG IIIA)
070	Rotop Pharmaka
080	Büro- und Ärztehaus Hochhaus
081	PD OE-OE Hochhaus
082	Hotel Andor Hochhaus
083	DD+V Hochhaus
084	Hotel am Terrassenufer
095	VEM Sachsenwerk GmbH
147	UKD Haus 66 Knochenmarktransplantationszentrum (GG IIB)
149	UKD Haus 91 MTZ (GG IIB)
167	Krankenhaus Neustadt

Einsatzübungen

Im Verlaufe des Jahres waren acht zentrale Einsatzübungen mit Beteiligung mehrerer Feuerweereinheiten von BF und STF geplant. Vorrangige Zielstellung dieser Einsatzübungen war es, den vorgesehenen Ablauf von Einsätzen zu trainieren und bei den beteiligten Kräften Kenntnisse und Erfahrungen zu festigen.

Durch Mitarbeiter des Sachgebietes wurden Einsatzübungen vorbereitet und durchgeführt:

- in der Produktionsstätte für Impfstoffe der Glaxo Smith Kline Biologicals,
- in der Großdruckerei Prinovis,
- im Tanklager Dresden der Total Deutschland GmbH,
- im Autobahntunnel Altfranken der A 17,
- in der Centrumgalerie,
- in der Produktionsstätte von Global Foundries,
- am Standort Rossendorf (Umgang und Anwendung von radioaktiven Stoffen) sowie
- dem Produktionsstandort der Vandemoortele GmbH.

Zu den Ergebnissen und Schlussfolgerungen aus den Übungen wurden Auswertungsberichte erstellt. Im Rahmen der Übungen erfolgte eine Überprüfung der Einsatzpläne.



Übungen im Tanklager und in der Großdruckerei – Fotos: Aubrecht

Abstimmung zu Feuerwehrplänen

Die Mitarbeiter im Sachgebiet führten die fachliche Beratung der zur Bereitstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095 Verpflichteten durch und übernahmen die Abstimmung mit den Planerstellern. Der Beratungsaufwand wurde entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Alle Feuerwehrpläne wurden digitalisiert und über das Büronetzwerk den Führungskräften zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Gemeinsam mit den Sachgebieten F 41 und F 42 wurde permanent auf die Bereitstellung und Aktualität von Feuerwehrplänen eingewirkt. Im Berichtszeitraum wurde der Bestand an Feuerwehrplänen um 81 Pläne erweitert.

Beispiele für neu erstellte bzw. aktualisierte Feuerwehrpläne sind:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| – Residenzschloss | – Universitätsklinikum Dresden |
| – Krankenhaus Friedrichstadt | – Hotel Taschenberg |
| – Elbepark | – Krankenhaus Neustadt |
| – Glaxo Smith Kline Biologicals | – DRK Seniorenzentrum Clara Zetkin |

Stellungnahmen / Begehungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des Sachgebietes außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen werden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgte zum Beispiel zur Gestaltung von Zugängen/Zufahrten, zur Löschwasserversorgung und Löschwasserrückhaltung sowie zur Einsatzvorbereitung für Gefahrenbereiche mit ABC-Gefahrstoffen.

Stellungnahmen erfolgten aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden sowie nach Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde wurden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BImSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Stoffen erstellt.

Stellungnahmen erfolgten beispielsweise zu nachfolgenden Objekten:

Objekt	Inhalte
Global Foundries	Erweiterung Produktion
Becker Umweltdienste	Lagerung wassergefährdender Stoffe
Abfallanlage Magazinstraße	Genehmigung zum Betrieb
Gymnasium Bühlau	Errichtung Photovoltaikanlage (PVA)
Rotop Pharmaka	Anforderungen BMA
Galvanikanlage Sosaer Straße	Einsatzvorbereitung
X-FAB Grenzstraße	Einsatzvorbereitung
Galvanikanlage Jagdweg	Einsatzvorbereitung
Lackfabrik Feidal	Errichtung PVA
Asphaltemischanlage am Hafen	Löschwasserrückhaltung
Flugzeuggalvanik Dresden	Einsatzvorbereitung
Dresdener Silber- und Metallveredlung	Einsatzvorbereitung
Glaxo Smith Kline	Abgasreinigung
Elaskon Sachsen GmbH	Errichtung Lager und Produktionsanlage
Universitätsklinikum	Neubau DINZ
Umspannwerk Dresden Süd	Einsatzvorbereitung
TU Dresden	Mierdelbau
Fachgerichtszentrum	Errichtung PVA
Naturhistorische Sammlungen	Errichtung PVA

Alarmierungsplanung / Daten Leitstellenrechner / Betreuung von Datenbanken

Das Sachgebiet sicherte die notwendige Erweiterung und Pflege der einsatzbezogenen Daten im zurzeit genutzten Leitstellenrechnersystem. Dies betraf alle Daten zur Bearbeitung von Feuerwehr- und Rettungsdienstseinsätzen, wie die Stammdaten (Straßenverzeichnis, Objektbezeichnungen, Objektanschriften, Objektkoordinaten, ...), objektbezogenen Informationen (besondere Gefahren, Zufahrten, Zugang zur BMA, ...) und Daten zur Erzeugung der Alarmvorschläge (Stichwortverzeichnis, Einsatzmittelverzeichnis, Zuständigkeitsbereiche, ...). Die geplanten Vorhaben zur Aktualisierung und Pflege der Daten im Einsatzleitrechnersystem wurden erfüllt.

Die Objektdatenbank als zentrales Arbeitsmittel des Sachgebietes für die Bearbeitung und Verwaltung von Feuerwehrereinsatzplänen, von Feuerwehrplänen sowie zur Registrierung von Informationen zu erfassten Objekten wurde weiter entwickelt und ausgebaut. Der Datenbestand wird fortlaufend ergänzt.

Kurzfristig gestellte Aufgaben, wie die Umsetzung der geänderten Festlegungen im Leitstellenrechnersystem zur Alarmierung der STF in deren Ausrückbereich oder die durch die Zuführung neuer RD-Fahrzeuge erforderliche Änderung der Funkrufnamen für RTW und KTW, wurden realisiert.

Mit Beginn des Jahres 2011 werden die Aufgaben zur Dateneingabe und Datenpflege im Leitstellensystem an das Sachgebiet F 61 (Leitstelle) abgegeben.

Beteiligung an Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung

Im Rahmen der zentralen Fortbildung für Einsatzführungsdienste und Einsatzführungskräfte übernehmen Mitarbeiter des Sachgebietes in einem Umfang von insgesamt 30 Unterrichtseinheiten zu den Themen Einsatzauswertung, Standardeinsatzregeln und Führungsorganisation die Gestaltung von Fortbildungsmaßnahmen. Für Wehrleiter der Stadtteilfeuerwehren und Org. Leiter Rettungsdienst wurde auf Anforderung die Schulung zu Fachthemen übernommen.

In einer gesonderten Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Projektarbeit mit dem Fraunhofer Institut zur Berechnung der Ausrückbereiche und von Ausrückfolgen vor Führungsdiensten vorgestellt.

Im Berichtszeitraum wurden im Sachgebiet ein Brandreferendar und drei Beamte im Ausbildungsabschnitt für den Aufstieg zum gehobenen Dienst betreut. Zur Unterstützung bei der Ausbildung von Studenten für Sicherheitsaufgaben an Universitäten und Hochschulen will das Amt zukünftig Praktikumsplätze für Studenten einrichten und ausschreiben. Zum ersten Mal absolvierte ein Student einer Universität deshalb sein Praktikumssemester im Sachgebiet und fertigte dabei eine Abschnittsarbeit.

Nach Abschluss des Umbaus des Albertinums organisierte das Sachgebiet ein OTS für die Führungskräfte.

Ein Mitarbeiter des Sachgebietes erhielt durch das Angebot der Total Deutschland GmbH die Gelegenheit, an einem mehrtägigen praktischen Kurs zur Industriebrandbekämpfung in einer Ausbildungsstätte der Firma Falck in Rotterdam teilzunehmen.

Fachliche Anleitung der Zugführer Umweltschutz und Aufgaben zur Betreuung des Umweltschutzzuges

Das Sachgebiet erfüllte Aufgaben zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Umweltschutzzuges für die Durchführung von technischen Maßnahmen bei der Abwehr von ABC-Gefahren entsprechend der FwDV 500.

Zur fachliche Anleitung und Fortbildung der Zugführer des Umweltschutzzuges fanden fünf zentrale Veranstaltungen statt. Zu den Themenstellungen und Ergebnissen dieser Veranstaltungen wurden Niederschriften gefertigt.

Die Aufgaben zur Betreuung der Sonderausrüstung des Umweltschutzzuges, wie die Ersatzbeschaffung von Ausrüstungen, die Einleitung von Inspektionen bzw. Prüfungen, die Organisation der Reinigung oder der Reparatur von Ausrüstungen, die regelmäßige Kalibrierung von Messgeräten und die Entsorgung von Sonderabfällen aus Einsätzen wurden erfüllt.

Zur Ersatzbeschaffung von Sonderausrüstung wurden Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung von acht Chemikalienschutzanzügen, fünf Wärmebildkameras und 16 Gasmessgeräten durchgeführt.

Zur Unterstützung des Dienstsystems übernahmen Mitarbeiter des Sachgebietes Vertretungsdienste als Zugführer des Umweltschutzzuges.

Maßnahmen zu Großveranstaltungen

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt wurden im Sachgebiet Stellungnahmen zu geplanten öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, erarbeitet. Mitarbeiter des Sachgebietes vertraten das Amt im Rahmen der Erörterungstermine zu den Veranstaltungen.

Für Veranstaltungen mit herausragender Bedeutung bzw. bei besonderen Auswirkungen auf die Sicherstellung des öffentlichen Rettungsdienstes bzw. Brandschutzes für Objekte wurde ein Maßnahmenplan erstellt und auf dessen Umsetzung eingewirkt.

Zahlreiche Aktivitäten dienten bereits der Vorbereitung auf den Evangelischen Kirchentag und die Frauenfußball WM im Jahr 2011.

Im Berichtszeitraum wurden acht zentrale Maßnahmenpläne und 15 Informationen zu Großveranstaltungen erstellt.

Herausragende Großveranstaltungen waren:

- | | |
|------------------------------------|---|
| – Stadtfest | – Fußballländerspiel der Frauen (Vorbereitung auf WM) |
| – Bunte Republik Neustadt | – Semperoperball |
| – Elbhangfest | – Ralley Dresden Breslau |
| – Dresden Marathon | – Silvesterfeier auf dem Theaterplatz |
| – Filmnächte am Elbufer | – Bundeswehrtagung |
| – Rockkonzert auf dem Messegelände | |

Sonderaufgaben

Dem Sachgebiet wurden oft Aufgaben kurzfristig übertragen, die sich u.a. aus der Einsatznachbereitung ergaben und somit auch nicht planbar waren. Weiterhin waren es Aufgaben, die sich aus Anfragen oder Beschwerden zu Einsätzen bzw. Kostenbescheiden, aus angeforderten amtsinternen Berichterstattungen oder aus der Bereitstellung von Konzepten und Lösungen für Einsatzaufgaben ergaben.

Im Berichtszeitraum erfolgte dies zum Beispiel:

- zu Anfragen zum abwehrenden Brandschutz bei Photovoltaikanlagen,
- zur Umstellung der Brandmeldeanlage der Universitätsklinik und für das Campusgelände der TU Dresden auf Einzelmeldung für Gebäude,
- zu den Anforderungen aus dem abwehrenden Brandschutz an Brandmeldeanlagen,
- zur Präsentation der AGBF Sachsen auf der Interschutz Leipzig,

- zur Besetzung der Sachgebiete S 3 bzw. S 2 der TEL im Rahmen einer Übung mit dem Verwaltungsstab,
- zur Einsatzorganisation für die BMA im Wohngebäude St. Petersburger Straße,
- zur Erprobung der Löschanlage im Albertinum,
- zur Kostenregelung bei der Großveranstaltung im Messegelände,
- zu den Brandschutzerfordernissen bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden,
- zur Unterstützung des Lions Club Dresden beim Entencup,
- zur Erarbeitung einer Stellungnahme zur Änderung der Garagen-VO sowie eines Referentenentwurfes zur Änderung der Sächsischen Bauordnung,
- zu einem Vereinbarungsentwurf für den überörtlichen Einsatz in einem benachbarten Landkreis,
- zur Erarbeitung der Stellungnahme zur Empfehlung des SMI bezüglich der Erstellung von Alarm- und Ausrückordnungen bei der Einführung integrierter Regionalleitstellen im Freistaat Sachsen.

Übersicht zu den Aktivitäten des Sachgebietes:

3.912	–	Im Einsatzleitrechner erfasste Objekte
841	–	Bestand an Feuerwehrplänen
158	–	Bestand an Einsatzplänen
25	–	Bearbeitung von Einsatzplänen
48	–	Stellungnahmen zur Gefahrenabwehrplanung
191	–	Vorgänge zu Feuerwehrplänen
164	–	Stellungnahmen zu Veranstaltungen
1.600	–	Anzahl Bearbeitungsvorgänge im Leitstellenrechner
53	–	Ortsbegehungen zur Gefahrenabwehrplanung
190	–	Beratungen und Fachberatungen
25	–	Vorbereitung und Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
8	–	Vorbereitung und Durchführung von Einsatzübungen
23	–	Informationen an Einsatzführungsdienste
86	–	Dienste als Einsatzführungsdienst
57	–	Dienste als ZF-USZ

2.9 Einsatzplanung / Sicherstellung im Rettungsdienst

Versorgung mit Arzneimitteln und med. Verbrauchsmitteln sowie Organisation von Sonderbeschaffungen

Zu den Positionen Instandhaltung der Medizintechnik, rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet alles Notwendige für den Einkauf, die Logistik, die Unterhaltung und anteilige Verwaltung sowie Buchführung. Das Wälzen und Beschaffen von medizinischen Verbrauchsgütern für MANV und Katastrophenschutz wurde gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst berücksichtigt.

Vorhalten von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle medizinischen Gerätearten wurden Ersatzgeräte und sonstiger Zubehör vorgehalten, so dass bei Ausfall die Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel gewährleistet ist. Die Standardisierung von Packordnungen auf NEF, RTW und KTW aller Leistungserbringer in Verbindung mit regelmäßiger Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und Medizinprodukte Betreiberverordnung wurde fortgeführt.

Einsatzplanung

Der Schwerpunkt lag bei den Aufgaben bezüglich des Ausschreibungsverfahrens für die Übertragung der Leistungen zur Durchführung der Notfallrettung und des Krankentransportes im Rettungsdienstbereich. Im Ergebnis der Ausschreibung übernahmen folgende Hilfsorganisationen und Firmen die Aufgaben in der Notfallrettung und im Krankentransport: ASB-Rettungsdienst Dresden gGmbH, G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienst GmbH, Malteser-Hilfsdienst e. V.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes wurden wichtige Projekte (Prüflisten für Medizinprodukte, Überarbeitung des Maßnahmeplanes MANV, Erstellen einheitlicher Fahrzeugbestückungslisten und –packordnungen, Schulung der nichtärztlichen Vorsichtung - mStART-) umgesetzt.

Weiterhin galt es die Festlegungen des aktuellen Rettungsdienstbereichsplanes umzusetzen. Hierzu bedurfte es einer regelmäßigen Überprüfung und Neubewertung der Abmarschfolgen sowie des Fahrzeugbedarfs zur Sicherstellung der Hilfsfristenerfüllung.

Einsatzstatistik und Dokumentation

Bearbeiten von Anfragen (Bürger/Patienten, Sozialämter, Krankenhäuser) zu Aspekten der Notfallrettung und des Krankentransportes. Prüfung und Bearbeitung der Transportnachweisführung zur Krankenkassenabrechnung.

Fahrzeugbestand					
	Gesamt	Leistungserbringer			
		BF	ASB	GARD	MHD
RTW	30	8 ¹⁾	4	4	14
NEF	10	4	2	2	2
NAW (Neonat)	1	1	-	-	-
KTW	43	3	9	13	18
ELW OrgL	1	1	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-

¹⁾ sechs RTW; ein RTW-Übergewicht., ein Infektions-RTW

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen	Anzahl
Sekretabsaugpumpen	18
Beatmungsgeräte	42
Defibrillatoren	36
Infusionspumpen	29
Reanimationsgeräte	39

Vorbereiten von Rettungsdienstfahrzeugen zur Übergabe mit med. Ausstattung	Anzahl
NEF	3
RTW Typ C	6
KTW Typ A2	4

Aufwendungen für Arzneimittel, Verbrauchsmittel, Reparaturen und Durchsichten an med. Geräten	
Geräte und Ausstattungsgegenstände	16.587,46 €
Laufende Unterhaltung von Geräte und Ausstattung	103.581,71 €
Medizinische Verbrauchsmittel RD	421.357,13 €
Medizinische Verbrauchsmittel BF	3.200,00 €

Aufwendungen für Arzneimittel, Verbrauchsmittel sowie med. Geräten für neue Rettungsmittel	
Geräte und Ausstattungsgegenstände	287.587,84 €
Arzneimittel	5.130,22 €
Medizinische Verbrauchsmittel	10.304,66 €

Einsatzstatistik, Dokumentation u. Einsatzplanung	Anzahl
Bearbeitung von Anfragen (Notfallrettung/Krankentransport)	599
Bearbeitung von Transportnachweisen (im Zusammenwirken mit F 10)	580

2.10 Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktfoto“ zur Verfügung gestellt.

04.01.2010 16:20 Uhr Wohnungsbrand – Rosenbergstraße – Gruna

In einer Erdgeschosswohnung war die Wohnzimmereinrichtung in Brand geraten. Wegen der nicht geschlossenen Türen kam es zur Rauchausbreitung in den Treppenraum des Wohnhauses. Zur Rauchbeseitigung kamen deshalb Lüfter zum Einsatz. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Fünf Personen wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung zur vorbeugenden Untersuchung in Krankenhäuser gebracht.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie vier Rettungsdienstfahrzeuge waren im Einsatz.

Januar 2010 Gefährdung durch Eiszapfen – Stadtgebiet

Der öffentliche Verkehrsraum wurde im Bereich mehrerer Gebäude durch Herabstürzen von Eis und Schneebrettern gefährdet. An einigen Pkw kam es dadurch zu Beschädigungen. Allein am 18. Januar gab es für die Feuerwehr 18 solcher Einsätze. Auch an den Tagen zuvor gab es zahlreiche Einsätze.

Zum Beseitigen dieser Gefahren wurden zumeist Drehleitern eingesetzt. Hierzu wurden vorher die notwendigen Absperrmaßnahmen durchgeführt, so dass es oft zu Verkehrsbehinderungen kam. Betroffen waren auch mehrere Schulen.



22.01.2010 15:11 Uhr Schuppenbrand – Ockerwitzer Straße – Leutewitz

Ein Holzschuppen (5m x 8m) brannte bei Ankunft der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Der Schuppen, der nicht mehr genutzt wurde, war unmittelbar an ein Wohnhaus gebaut.

Eine 79-jährige Hausbewohnerin hatte bereits das Haus verlassen. Sie wurde vorbeugend vom Notarzt untersucht und anschließend von einer Nachbarin betreut.

Bei den Löscharbeiten kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Die eingestürzten Teile des Schuppendaches mussten zur Restabblöschung mit der Motorkettensäge zerkleinert werden. Das Wohnhaus wurde nicht beschädigt. Jedoch drang Rauch in das Haus. Lüfter wurden deshalb eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.



Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz, ein Rettungswagen und der Rettungshubschrauber

28.01.2010 05:38 Uhr Umweltschutzeinsatz – Kraftstoff lief aus – Autobahndreieck Dresden-West

Durch einen Verkehrsunfalls zwischen einem slowakischen Sattelzug und einem PKW kam es an der Zugmaschine des Lastzuges zur Beschädigung des Tanks. Eine unbekannte Menge Dieselmotorkraftstoff konnte vor Eintreffen der Feuerwehr auslaufen.

Durch die Feuerwehr wurde der auslaufende Kraftstoff aufgefangen und die Leckstelle am Tank mit Leckdichtpaste abgedichtet. Der ausgelaufene Kraftstoff wurde mit Bindemitteln beseitigt.

Mit Technik des Umweltschutzzuges wurde der noch im Tank befindliche Kraftstoff in einen speziellen Container gepumpt. Aufgebrachte Bindemittel, verunreinigtes Erdreich und Schneematsch wurden aufgenommen und entsorgt.



Im Einsatz waren Einsatzfahrzeuge der Feuerwache Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Gompitz und Fahrzeuge des Umweltschutzzuges

01.02.2010 20:51 Uhr Schlafzimmer brannte – Wallotstraße – Johannstadt

Im vierten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses waren in einem Schlafzimmer Einrichtungsgegenständen und Textilien in Brand geraten.

Bei Eintreffen der Feuerwehr befand sich die Wohnungsinhaberin bereits vor dem Haus. Sie teilte mit, dass sie bereits erste Löschversuche unternommen hatte. Diese blieben jedoch erfolglos. Die Frau hatte sich dabei Verbrennungen an den Füßen zugezogen. Zur medizinischen Versorgung wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

Ein Strahlrohr wurde zur Brandbekämpfung eingesetzt. Die anderen Mieter des Hauses mussten ihre Wohnungen nicht verlassen. Mit Lüftern wurde in der Wohnung und im Treppenraum Rauchfreiheit geschaffen.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt.

13.02.2010 03:15 Uhr Haus brannte – Hamburger Straße – Cotta

Ein leer stehendes, bereits teilweise eingefallenes ehemaliges Wohngebäude war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der Dachstuhl des dreigeschossigen, ca. 15m x 15m großen Gebäudes bereits im Vollbrand.

Da viele Bauteile im Innern des Gebäudes bereits eingestürzt waren, wurde die Brandbekämpfung erschwert. Die Brandbekämpfung konnte deshalb nur von außen erfolgen. Drei Strahlrohre wurden eingesetzt.

Die Nähe zur Eisenbahnstrecke erforderte die Abschaltung der Fahrstromleitung bis gegen 07:45 Uhr. Es kam deshalb zu Einschränkungen im Bahnverkehr.



Im Einsatz waren Fahrzeuge der Feuerwache Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Gompitz und des Umweltschutzzuges.

17.02.2010 12:06 Uhr Schlafzimmer brannte – Emil-Ueberall-Straße – Löbtau

Im Schlafzimmer einer Wohnung im vierten Obergeschoss war es zum Brand gekommen. Die Bewohnerin hatte die Wohnung vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Sie wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Andere Bewohner waren nicht gefährdet und mussten das Haus nicht verlassen.

Der Entstehungsbrand im Bereich des Bettes konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Ein Lüfter kam zum Einsatz.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.

23.02.2010 09:55 Uhr Brand Werkstatt – Meißner Landstraße – Stetzsch

Ein aufgebockter Pkw war in einer Kfz-Werkstatt (Flachbau) in Brand geraten. Der Brand breitete sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr innerhalb der Werkstatt aus und erfasste schließlich fast die gesamte Inneneinrichtung.

Es entstand erheblicher Schaden. Die Fensterscheiben waren zerborsten. Eine Person erlitt leichte Brandverletzungen im Gesicht. Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Der Einsatz von Schaum wurde vorbereitet. Mit einem Lüfter wurde die Werkstatt belüftet. Die Straße musste halbseitig gesperrt werden.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Übigau.



28.02.2010 17:29 Uhr Doppelgarage brannte – Höntzschstraße – Langebrück

Zwei in einer Garage (ca. 6m x 10m) abgestellte Pkw, VW Tiguan und Opel Zafira, waren total in Brand geraten. Der Brand erfasste auch andere in der Garage gelagerten Gegenstände. Mit zwei Strahlrohren wurde der Brand gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden ein Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Langebrück.

01.03.2010 00:08 Uhr Fahrzeuge brannten – Am Kohlenplatz – Industriegelände

Zwei Lkw, zwei Sattelaufleger und ein Kleintransporter waren auf dem Parkplatz einer Firma in Brand geraten. Außerdem verbrannte ein Kleinbagger, der auf einen der Sattelaufleger stand. Als die Feuerwehr eintraf brannten die Fahrzeuge bereits in voller Ausdehnung. Vier Strahlrohre kamen zum Einsatz. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie die Freiwilligen Feuerwehren Klotzsche und Hellerau.



05.03.2010 09:00 Uhr Massenunfall – Bundesautobahn BAB 4

Auf der BAB 4 kam es in Höhe des Autobahndreiecks Dresden-West in Fahrtrichtung Chemnitz zu einem Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen. Am Unfall waren insgesamt elf Pkw und fünf Lkw beteiligt. Wegen des Unfalls war die Autobahn bis weit in die Nachmittagsstunden voll gesperrt.

Es wurden 19 Personen verletzt. Fünf davon erlitten schwerere Verletzungen. Insgesamt 16 Verletzte wurden zur weiteren medizinischen Versorgung in Krankenhäuser nach Freital und Dresden transportiert.

Am Einsatz waren drei Rettungshubschrauber und 21 Rettungsdienstfahrzeuge aus Dresden und dem Landkreis Sächsische Schweiz -Osterzgebirge beteiligt. Außerdem waren zehn Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Dresden und der Freiwilligen Feuerwehr Wilsdruff vor Ort. Die Rettung aller Verletzten dauerte bis in die Mittagsstunden.

Im weiteren Verlauf musste die Unfallstelle aufwendig beraumt werden. Bei diesen Arbeiten durch Bergefahrzeuge kam es zur Beschädigung des Kraftstofftanks des am Unfall beteiligten Lkw, der die Mittelleitplanke durchbrochen hatte. Dies hatte nochmals einen Einsatz zur Beseitigung der Ölverunreinigung in den Nachmittagsstunden zur Folge.



11.03.2010 13:55 Uhr Küche brannte – Hans-Böheim-Straße – Striesen

Im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war eine Küche in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand die gesamte Küche bereits erfasst. Die Fensterscheiben waren geborsten, so dass starke Rauchentwicklung sichtbar wurde. Auch innerhalb der Wohnung war es zur intensiven Rauchausbreitung gekommen. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. In weiteren Wohnungen kam es zu Rauchniederschlag, so dass zur Rauchbeseitigung Lüfter eingesetzt wurden. Der Hauseigentümer, der vor Eintreffen der Feuerwehr einen Hund aus der Brandwohnung gerettet hatte sowie eine Frau aus einer Nachbarwohnung wurden durch die Rettungsdienstkräfte vorbeugend untersucht. Während des gesamten Einsatzes war ein Trupp im Arbeitskorb der Drehleiter in Höhe der darüberliegenden Wohnungen in Bereitschaft. Abstürzende Teile eines Fensters beschädigten einen Pkw.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt.

13.03.2010 17:05 Uhr Barackenbrand – Karpatenstraße – Rockwitz

Mehrere Anrufer meldeten der Leitstelle eine starke Rauchentwicklung im Bereich der Karpatenstraße. Eine Baracke (ca. 10m x 30m) brannte bereits in voller Ausdehnung. Die in Massivbauweise errichtete Baracke stand leer und war zum Abriss vorgesehen.

Obwohl der Brand sehr schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte, zog sich die Brandbekämpfung, bedingt durch die Bauweise und der nicht optimalen Löschwasserversorgung, über einen längeren Zeitraum hin. Tanklöschfahrzeuge wurden zur Wassertransport eingesetzt.

Ein Übergreifen des Feuers auf andere angrenzende Gebäude wurde verhindert. Personen kamen nicht zu Schaden. Zum Ausschluss einer Gefährdung führte der Zugführer des Umweltschutzzuges mehrmals Messungen der Umgebungsluft durch. Fünf Strahlrohre wurden eingesetzt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Bühlau, ein Rettungswagen, sowie zwei Abrollbehälter mit Sonderausrüstung.



20.03.2010 05:56 Uhr Küche brannte – Rosenbergstraße – Gruna

In einer Küche im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Die Bewohnerin konnte mit ihrer dreijährigen Tochter die Wohnung vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Beide wurden vom Notarzt betreut und wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Zur Brandbekämpfung kam ein Strahlrohr zum Einsatz. Mit Lüftern wurden Wohnung und Treppenraum belüftet.

Die Wohnung war nach Abschluss des Einsatzes wegen der Brandschäden und der Rauchablagerungen vorerst nicht bewohnbar. Eine andere Unterbringung der Familie musste organisiert werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie zwei Fahrzeuge des Rettungsdienstes.

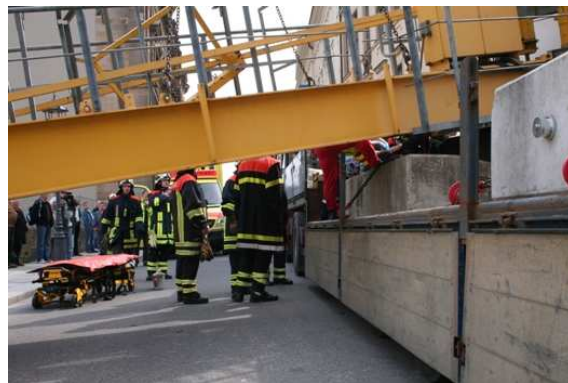
24.03.2010 11:49 Uhr Kranabstützung eingebrochen – Landhausstraße – Altstadt

Bei Arbeiten zum Errichten eines Baustellenkranes brach beim Anheben einer Last die Abstützung des Autokranes im Erdreich ein. Der Kran neigte sich und die Last, ein Auslegerteil des Baustellenkranes, fiel auf den Lkw zurück. Dabei kam ein Arbeiter unter die Last. Da in dem Bereich die Last hohl lag, wurde der Mann nicht eingeklemmt. Er verletzte sich jedoch im Beckenbereich. Ein weiterer Arbeiter stürzte vom Lkw und verletzte sich am Kopf. Beide wurden vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützten den Rettungsdienst beim Transport der Verletzten.

Fotos: Frank Aubrecht



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.



25.03.2010 04:51 Uhr Dachstuhl brannte – Lehnbachstraße – Strehlen

Der Dachstuhl eines mehrgeschossigen Wohngebäudes war in Brand geraten. Als die ersten Einsatzfahrzeuge an der Einsatzstelle eintrafen, hatte der Brand bereits auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern die Dachhaut durchbrochen.

Es handelte sich um ein Wohnhaus mit zwei Aufgängen. Zum Einsatz kamen zwei Strahlrohre im Innenangriff und zwei weiteren Strahlrohren über Drehleitern. Das Ausbreiten des Brandes auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden. Die zwanzig Bewohner konnten ihr Haus ohne Hilfe der Feuerwehr unverletzt verlassen. Ein Bus der Verkehrsbetriebe wurde während des Einsatzes zur Unterbringung der Bewohner zur Verfügung gestellt. Die Wohnungen in den oberen Geschossen wurden stark beschädigt. Hier kam es auch zu erheblichen Schäden durch das Löschwasser. Die Wohnungen waren nicht mehr bewohnbar.

Mit Saugern wurde das Wasser aufgenommen. Wegen der Absturzgefahr mussten aus dem Bereich der Dachtraufe Dachziegel entfernt werden. Der Sachschaden am Gebäude und den Wohnungen war erheblich.

Der Straßenbahnverkehr auf der Lockwitzer Straße war zeitweise unterbrochen.



Eingesetzt waren die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, Fahrzeuge des Umweltschutzzuges, Führungsdienste und ein Rettungswagen.



26.03.2010 07:03 Uhr Wohnungsbrand – Rothenburger Straße – Neustadt

Im Korridor einer Dachgeschosswohnung waren abgestellte Gegenstände in Brand geraten. Bei Brandausbruch hielten sich ein Mann und zwei Kinder in der Wohnung auf. Sie konnten die Wohnung selbst verlassen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hielten sich die Kinder eine Etage unter der Brandwohnung bei Bekannten auf.

Der Mann versuchte zwei Katzen und ein Kaninchen aus der Wohnung zu retten, was die Feuerwehr übernahm. Der Mann und seine Kinder wurden vom Rettungsdienst betreut und wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die Tiere wurden zur Unterbringung ins Tierheim gebracht.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war Rauch aus den Fenstern sichtbar. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand schnell gelöscht. Lüfter kamen zum Einsatz. In der Wohnung kam es zu erheblichen Rußablagerungen.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.

15.04.2010 01:51 Uhr Kellerbrand mit Explosion – Louisenstraße – Neustadt

Der Brand eines Kellers in einem fünfgeschossigen Wohngebäude wurde gemeldet. Auch eine Explosion sollte es gegeben haben.

Die Einsatzkräfte fanden einen Kellerbrand mit starker Rauchentwicklung vor. Es hatte sich eine Explosion ereignet, deren Druckwelle die Türen des Aufzuges im Keller sowie im fünften Obergeschoss beschädigte. Außerdem wurden durch die Druckwelle im ersten Obergeschoss mehrere Wohnungstüren und Fenster beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Mehrere Bewohner hatten das Haus vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Weitere elf Personen wurden über den Treppenraum in Sicherheit gebracht. Vier Personen wurden durch den Rettungsdienst vor Ort untersucht. Zwei von ihnen wurden zur wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Zur Brandbekämpfung wurde ein Strahlrohr eingesetzt. Die Löscharbeiten wurden durch die starke Rauch- und Wärmeentwicklung sowie die verwinkelte Bauweise der Kellerboxen erschwert. Da nur unzureichende Rauchabzugsöffnungen vorhanden waren, war der Einsatz der Belüftungsgeräte der Feuerwehr nur bedingt wirksam. Im Keller kam es zu erheblichen Beschädigungen der eingelagerten Gegenstände sowie der Haustechnik.

Die Bewohner wurden bis zur Freigabe der Wohnungen in der Feuerwache Neustadt betreut.



Foto: Frank Aubrecht

Die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Neustadt sowie Rettungsdienstfahrzeuge waren im Einsatz.

22.04.2010 00:22 Uhr Brand in Garage – Reunigstraße – Omschwitz

In einer Tiefgarage (halboffene Bauweise) waren ein Pkw (Trabant) sowie ein Motorrad total in Brand geraten. Zwei daneben geparkte Pkw wurden vom Brand ebenfalls geschädigt. An weiteren fünf Pkw kam es zu Schäden durch Rauchniederschlag. Beschädigt durch die Wärmewirkung wurde auch die Elektroinstallation der Garage. Zwei Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Ockerwitz.



02.05.2010 21:37 Uhr Brand im Hausflur – Niederseidewitzer Weg – Leuben

Im Treppenraum eines Wohnhauses war im Erdgeschoss ein abgestellter Kinderwagen in Brand geraten. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatten Hausbewohner mit Löschversuchen begonnen. Der Brand wurde schließlich mit einem Strahlrohr gelöscht.

Es gab im gesamten Treppenraum, über alle Geschosse, erhebliche Schäden durch Rußablagerungen und durch Wärmewirkung im Bereich der Brandstelle. Zur Rauch und Wärmeableitung kamen Lüfter der Feuerwehr zum Einsatz. Die Mieter konnten in ihren Wohnungen verbleiben.

Ein Kleinkind (16 Monate) wurde vorbeugend in einem Krankenhaus untersucht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, ein Rettungswagen und die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.



05.05.2010 17:00 Uhr Bombenfund – Evakuierung – Bünaustraße – Löbtau

Bei Erdarbeiten wurde eine Fliegerbombe (250 kg) gefunden. Während der Entschärfung der Bombe durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst mussten ca. 180 Personen ihre Wohnungen auf der Bünaustraße und auf dem Schillingplatz verlassen. Sie wurden während der Zeit in der 36. Mittelschule (Emil-Ueberall-Straße) untergebracht. Die Dresdner Verkehrsbetriebe setzten zur Unterstützung der Evakuierung Busse ein. Die Fundstelle wurde durch die Feuerwehr ausgeleuchtet.

Im Einsatz waren ein Rettungswagen, ein Krankentransportwagen, der Einsatzführungsdienst, ein Löschfahrzeug der Feuerwache Löbtau und der Gerätewagen-Tier. Von der Polizei waren ca. 60 Bedienstete vor Ort.

14.05.2010 01:41 Uhr Verkaufspavillon brannte – Hauptallee – Großer Garten

Im zum Cafe am Palaisteich gehörenden Verkaufspavillon waren verschiedene Verbrauchsmaterialien, die auf einer Eismaschine lagen, in Brand geraten. Die Flammen konnten sich ausbreiten und auch auf Teile der Einfriedung und des Plastikdaches übergreifen. Eine Propangasflasche wurde aus dem Brandraum geborgen und in Sicherheit gebracht. Ein Strahlrohr kam zum Einsatz. Personen kamen nicht zu Schaden. Ermittlungen der Polizei ergaben, dass in den Pavillon eingebrochen wurde und das Feuer durch Unbekannte gelegt wurde.

Der Löschzug der Feuerwache Striesen wurde alarmiert.

20.05.2010 13:26 Uhr Friteuse brannte – Elsasser Straße – Johannstadt

In einer Küche im dritten Obergeschoss eines Wohnhauses war in einer Friteuse Fett in Brand geraten. Der 65-jährige Mieter der Wohnung wollte den Brand mit Wasser löschen. Dabei kam es zur Fettexplosion. Der Mann zog sich dabei Verbrennungen 3. Grades im Gesicht und an den Beinen zu. Ein 17-jähriger Nachbar löschte den Brand schließlich mit einem Pulverlöcher. Dabei zog er sich eine Rauchgasvergiftung zu. Auch die Mieterin der Wohnung, die sich gemeinsam mit dem verletzten Mann bei Eintreffen der Feuerwehr auf dem Balkon befand, erlitt eine Rauchgasvergiftung. Alle drei Personen kamen in Krankenhäuser. Es waren nur noch Restlöscharbeiten nötig. Die Wohnung wurde belüftet.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau mit der Höhenrettung sowie Rettungsdienstfahrzeuge.

20.05.2010 16:24 Uhr Wohnungsbrand – Rathener Straße – Großschachwitz

In einer Einraumwohnung im achten Obergeschoss eines Wohnhauses waren Couch und andere Einrichtungsgegenstände in Brand geraten. Über die Drehleiter gelangte ein Einsatztrupp mit einem Strahlrohr in die Wohnung und konnte den Brand schnell löschen. Personen befanden sich nicht in der Wohnung. Brandwohnung und Flur wurden belüftet. Mit Saugern wurde Löschwasser in der Brandwohnung aufgenommen. Angrenzende Wohnungen wurden kontrolliert.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.



22.05.2010 16:55 Uhr Barackenbrand – Zwickauer Straße – Plauen

Ein leer stehender Holzanbau (10m x 5 m) einer massiven Baracke auf dem Gelände der DB AG Regio war in Brand geraten. Die Einsatzkräfte konnten den Brand im umfassenden Löschangriff schnell unter Kontrolle bringen. Das Übergreifen der Flammen auf die Baracke konnte verhindert werden.

Während der Löscharbeiten musste ein Abschnitt der Zwickauer Straße für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Im Einsatz waren Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Dresden-Kaitz.

24.05.2010

Unwettereinsätze – nördliches Stadtgebiet

In den Nachmittags- und Abendstunden, beginnend gegen 16 Uhr, gab es für Einsatzfahrzeuge der Dresdner Feuerwehr insgesamt 13 Einsätze zur Beseitigung von Schäden durch Sturm. Ursache war das Unwetter, das nördlich von Dresden als Tornados eine Schneise der Verwüstung hinterließ. Besonders betroffen war nördlich der Landeshauptstadt u.a. das Seifersdorfer Tal. Einsätze für die Dresdner Einsatzfahrzeuge gab es in Schönborn, Liegau-Augustusbad, Langebrück, Weixdorf, Großdittmannsdorf und zwei Einsätze im Stadtgebiet.

Eingesetzt waren Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren Langebrück, Weixdorf und Niedersedlitz.



28. – 31. 05.2010

Hilfe für Großenhain – Stadtgebiet Großenhain

Am Freitag, dem 28. Mai wurde die Dresdner Feuerwehr vom Kreisbrandmeister des Landkreises Meißen zur Unterstützung angefordert. Das Wechselladefahrzeug Technische Hilfeleistung, ein Rüstwagen und ein Führungsfahrzeug wurden nach Großenhain beordert. Benötigt wurde hauptsächlich Personal mit Motorkettensägen für das Wochenende.

Am Samstag wurde dann eine Einheit aus einem Führungsfahrzeug, einem Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr, zwei Löschfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr (Weißen und Pillnitz), dem Wechselladefahrzeug Technische Hilfeleistung und einem Anhänger mit Motorkettensägen und -zubehör nach Großenhain geschickt. Insgesamt 25 Einsatzkräfte besetzten diese Fahrzeuge.

Für Sonntag wurde ein weiteres Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr benötigt. Im Einsatz waren Sonntag Bedienstete der Berufsfeuerwehr und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Bühlau, Gorbitz und Lockwitz.

29.05.2010 23:22 Uhr Getränkemarkt brannte – Straße des 17. Juni – Niedersedlitz

Der Leitstelle der Feuerwehr wurde der Brand eines Einkaufsmarktes gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Löschfahrzeuge brannte der rückwärtige Lagerbereich eines aus zwei Geschäften bestehenden (FRISTO und Penny) Einkaufsmarktes bereits in voller Ausdehnung. Unmittelbar nach Eintreffen der Feuerwehr brachen die Flammen durch das Dach des FRISTO Getränkemarktes und der Dachstuhl stürzte ein.

Die beiden Ladenbereiche waren durch eine Brandwand getrennt, so dass ein Übergreifen des Brandes auf den Penny Markt verhindert wurde. Im Einsatz waren zwei Strahlrohre über Drehleitern sowie drei weitere Strahlrohre. Die Restabblöschung, unterstützt durch Wärmebildkameras, nahm einen längeren Zeitraum in Anspruch. Die letzten Einsatzfahrzeuge konnten gegen 02:45 Uhr wieder einrücken. Personen kamen nicht zu Schaden. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Im Einsatz waren die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz, zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, ein Rettungswagen sowie Führungsdienstfahrzeuge.



02.06.2010 20:00 Uhr Brand im Technikraum – Taschenberg – Altstadt

Die Brandmeldeanlage des Dresdner Residenzschlosses signalisierte einen Brand. Während der Führungsdienst gemeinsam mit einem Trupp zur Erkundung der Lage vorging, stellten die Löschzüge die Löschbereitschaft her. Die Angaben des anwesenden Sicherheitsdienstes bestätigten sich dann. In einem Technikraum im Keller war es an einem elektrischen Bauteil zum Schmelzbrand gekommen. Die Sicherungen hatten die Stromzufuhr bereits unterbrochen und der Schmelzbrand war verlöschen. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Bereich abschließend kontrolliert. Die Feuerwehr musste also nicht eingreifen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie Führungsdienste wurden alarmiert.

17.06.2010 18:23 Uhr Bombenfund – Evakuierung – Hübnerstraße – Südvorstadt

Bei Bauarbeiten wurde eine 250 kg Fliegerbombe amerikanischer Bauart gefunden. In Vorbereitung der Entschärfung, die vom Kampfmittelbeseitigungsdienst an der Fundstelle durchgeführt werden musste, war die Evakuierung von etwa 300 bis 400 Personen aus 25 Wohnhäusern im Umkreis von 400 Metern erforderlich. Dies betraf Bereiche der Hübnerstraße, Bayreuther Straße, George-Bähr-Straße und der Helmholtzstraße. Mit Bussen der Verkehrsbetriebe wurden etwa 150 Personen in eine Sporthalle der Technischen Universität gebracht und vom Betreuungszug des Malteser Hilfsdienstes mit Liegen, Decken, und Getränken versorgt. Vier nicht gehfähige Personen, wurden vorübergehend im Wohnpark Elsa Fenske untergebracht. Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst übernahm die Organisation und Nachweisführung der Evakuierung. Außerdem waren zahlreiche Polizeibeamte im Einsatz. Durch die Feuerwehr wurde die Fundstelle ausgeleuchtet. Gegen 00:20 Uhr begann das Entschärfen. Einsatzenende war 01:20 Uhr. Alle Personen konnten nach der Entschärfung in die Häuser zurück.

Seitens der Feuerwehr waren neben den ca. 185 Polizeibeamten der Einsatzführungsdienst, der Organisatorische Leiter Rettungsdienst, ein Löschfahrzeug, eine Drehleiter und zwei Krankentransportwagen im Einsatz.

18.06.2010 10:53 Uhr Brand in Abfallaufbereitungsanlage – Hammerweg – Heller

In der Biologisch-Mechanische-Abfallaufbereitungsanlage, die durch die Stadtreinigung Dresden betrieben wird, war es in einer Rottebox zum Brand von ca. 1,5 m³ Abfallmaterial gekommen. Die automatische Brandmeldeanlage signalisierte den Brand. Um den Brand löschen zu können mussten ca. 20 m³ Abfallmaterial umgelagert werden. Dies war nur mit der stationären Portalkrananlage möglich. Da zum Bedienen der Anlage wegen der Rauchentwicklung Atemschutz getragen werden musste, wurde ein Bediensteter der Feuerwehr in die Bedienung des Kranes eingewiesen. Der Brand konnte danach, bei gleichzeitigem Umlagern der Abfälle, mit einem Strahlrohr gelöscht werden. Während des Einsatzes führte der Zugführer des Umweltschutzzuges Messungen der Umgebungsluft zu möglichen Schadstoffbelastungen durch.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, der Zugführer des Umweltschutzzuges und ein Rettungswagen.

20.06.2010 01:25 Uhr Sicherungseinsatz in Lagerhalle – Grunaer Weg – Strehlen

Im Regallager einer Firma drohte beim Auslagern mit einem Gabelstapler ein Gebinde mit Stärke (ca.1000 kg) aus einem Regal zu kippen. Das Gebinde befand sich bereits auf der Ladegabel des Staplers. Mit einem Niederdruckhebekissen wurde die Last auf der Europalette, die sich in acht Metern Höhe befand, aufgerichtet und gesichert. Der Stapler konnte anschließend die Last ablassen.

Im Einsatz waren der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt und der Einsatzführungsdienst.

22.06.2010 16:09 Uhr Sektkorken schlug Alarm – Salzgasse – Altstadt

Über die automatische Brandmeldeanlage eines Hotels wurde die Alarmierung ausgelöst. Bei Eintreffen der Feuerwehr stellte sich dann heraus, dass ein Hotelgast in seinem Zimmer eine Flasche Sekt geöffnet hatte und sich dabei der Korken löste. Der Korken traf einen Rauchmelder an der Zimmerdecke. Die Erschütterung des Melders führte zur Alarmauslösung. Die Anlage wurde zurück gestellt und die Feuerwehr konnte abrücken.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr.

23.06.2010 13:41 Uhr Brand Trafostation – Spitzhausstraße – Kaditz

Die Trafostation einer Photovoltaikanlage war in Brand geraten. Nachdem die Trafostation durch Fachpersonal von der PV-Anlage getrennt und stromlos geschaltet war, wurde der Brand mit CO₂ gelöscht. Mit Brechwerkzeug mussten zuvor die Türen geöffnet werden. Anschließend wurde die Anlage (ca. 1,5m x 2,0m) mit Wasser gekühlt. Der Zugführer des Umweltschutzzuges führte Messungen zum Nachweis eventueller Schadstoffkonzentrationen durch. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Neustadt wurden alarmiert.

29.06.2010 16:43 Uhr Transporter brannte – Anschlussstelle Flughafen – BAB 4

Nahe der Autobahnanschlussstelle Flughafen war es an einem polnischen Transporter, der mit insgesamt vier Unfall-Pkw beladen war, während der Fahrt zum Brand gekommen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte der Fahrer den Anhänger bereits abgekuppelt und einen Pkw von der Ladefläche des Transporters geholt. Als die Feuerwehr eintraf brannte der Transporter und ein Pkw Renault auf der Ladefläche in voller Ausdehnung. Personen kamen nicht zu Schaden. Mit zwei Strahlrohren wurde der Brand gelöscht.



Der Löschzug der Feuerwache Neustadt wurde alarmiert.

11.07.2010 21:59 Uhr Dach brannte – Saxoniastraße – Löbtau

Das Flachdach mit Weichbedachung eines leer stehenden Hinterhofgebäudes war in Brand geraten. Personen befanden sich nicht im Haus. Ein obdachloser Mann, der im Haus vermutet wurde, meldete sich im Verlauf des Einsatzes. Über zwei Drehleitern und über den Treppenraum wurde der Brand mit drei Strahlrohren gelöscht. Das Übergreifen des Brandes auf angrenzende Gebäude konnte verhindert werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

12.07.2010 13:40 Uhr Brand im Erdgeschoss – Löbtauer Straße – Friedrichstadt

In einem fünfgeschossigen, leer stehenden Gebäude (Ecke Schäferstraße) waren auf der gesamten Fläche im Erdgeschoss (ca. 50m²) abgelagerte Altmaterialien sowie Holz in Brand geraten. Zwei Strahlrohre wurden von der Straßenseite aus eingesetzt. Zwei weitere Strahlrohre wurden von der Rückseite des Gebäudes aus zum Einsatz gebracht. Alle Räume wurden kontrolliert und belüftet. Personen kamen nicht zu Schaden.



Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr wurden alarmiert.

16.07.2010 21:25 Uhr Altautos brannten – An der Eisenbahn – Industriegelände

Auf dem Gelände einer Autoverwertung waren insgesamt 15 Altautos in Brand geraten. Zur Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum wurden drei Strahlrohre eingesetzt. Zur Restablöschung kam Hebetechnik der Entsorgungsfirma zum Einsatz. Personen kamen nicht zu Schaden. Wegen der in der Nähe befindlichen Bahnstrecke wurde die Bahn AG über die Rauchentwicklung informiert.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt und die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau und Klotzsche.

17.07.2010 18:05 Uhr Scheune brannte – Zaschendorfer Straße – Reitzendorf

Über Notruf wurde der Brand einer Scheune gemeldet. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte das Dach einer an ein Wohnhaus angebauten Scheune auf einer Fläche von etwa 10 Quadratmetern. Eingelagertes Holz und Heu war in Brand geraten. Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr setzten zur Brandbekämpfung mehrere Strahlrohre im Innen- und Außenangriff ein. Ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus konnte verhindert werden.

Der Eigentümer des Anwesens und dessen Sohn mussten wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert werden.

Im Einsatz waren zwei Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren Schönfeld, Weißig und Zaschendorf, ein Notarzteinsetzfahrzeug, ein Rettungswagen und Einsatzführungsdienste.

18.07.2010 00:54 Uhr Getötete Person – Wohnwagenbrand – Bahnhofstraße – Großschachwitz

Ein auf einem Grundstück abgestellter Wohnanhänger brannte bei Ankunft der Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung. Ein Mann hatte den Wohnwagen mit schweren Verbrennungen verlassen können. Er wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Eine zweite Person wurde noch vermisst.

Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Die vermisste Person, die Partnerin des Mannes, wurde nach Abschluss der Löscharbeiten im Anhänger gefunden. Ihr konnte leider nicht mehr geholfen werden.

Im Einsatz waren Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Dresden und der Freiwilligen Feuerwehr Niedersiedlitz.



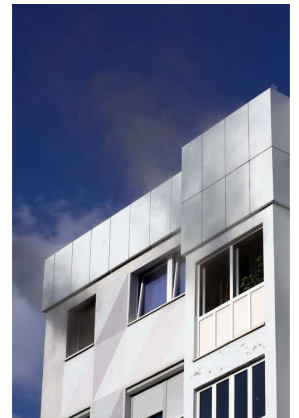
19.07.2010 17:50 Uhr Küchenbrand – Auguste-Lazar-Straße – Räcknitz

In einer Küche in der sechsten Etage eines Wohnhauses war es, vermutlich ausgelöst durch eine eingeschaltete Herdplatte, zum Brand von Teilen der Kücheneinrichtung gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr rauchte es aus den Fenstern.

Da auf Klingeln und Klopfen keine Reaktion erfolgte, musste die Wohnungstür gewaltsam geöffnet werden. Rauch hatte sich bereits in der gesamten Wohnung ausgebreitet. Im Wohnzimmer, das mit der Küche offen verbunden war, wurde ein 53-jähriger Mann auf der Couch liegend vorgefunden. Er war bewusstlos. Der Mann wurde dem Rettungsdienst übergeben und mit schwerer Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Es kam zu erheblichen Schäden in der Küche sowie in der gesamten Wohnung zu Rußablagerungen. Mit Lüftungstechnik der Feuerwehr wurde Rauch in Wohnung und Treppenraum beseitigt.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Kaitz, ein Notarzteinsatzfahrzeug und ein Rettungswagen.



10.08.2010 01:42 Uhr Kellerbrand – Herzogswalder Straße – Gorbitz

In mehreren Kellerboxen eines Wohnhauses waren abgelagerte Gegenstände in Brand geraten. Der Brand führte zur starken Verrauchung des Kellerbereiches und zweier Treppenräume.

Mit Lüftern wurden die beiden Treppenräume belüftet. Wegen des Raucheintritts in Wohnungen mussten insgesamt sieben Personen unter Einsatz von Brandfluchthauben in Sicherheit gebracht werden. Zwei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Eine dritte Person wurde durch den Rettungsdienst vor Ort behandelt. Auch ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Gorbitz musste wegen auftretender gesundheitlicher Probleme in ein Krankenhaus eingewiesen werden.

Der Brand wurde unter Einsatz zweier Strahlrohre gelöscht. Es kam zu erheblichen Schäden im Keller durch Flammen und Rauch. Auch eine Wasserleitung wurde beschädigt. Alle Wohnungen wurden kontrolliert. Nach Messung der Raumluft konnten alle Mieter in die Wohnungen zurück.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



15.08.2010 Unwetter – Regen und Gewitter – Stadtgebiet

In der Leitstelle der Feuerwehr ging 16:18 Uhr die erste Meldung zu Unwetterschäden ein. Es betraf Bäume, die umzustürzen drohten. Einsätze gab es im gesamten Stadtgebiet, bis in das Schönfelder Hochland. Ein Schwerpunkt der Einsätze lag dabei in Eschdorf und Schullwitz.

In Eschdorf wurden Straßenabschnitte überflutet. In mehrere Grundstücke konnte Wasser in Keller und auch Erdgeschosswohnungen eindringen. In mehreren Grundstücken kamen Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Pumpen zum Einsatz. Um 01:15 Uhr mussten Einsatzfahrzeuge in Richtung Sachsenwerkstraße (Dresden-Leuben) ausrücken. Hier war es im Dachbereich eines Wohnhauses zu einem Blitzeinschlag gekommen. Der Entstehungsbrand war durch den Starkregen bereits verlöschen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Neben den Einsätzen in Eschdorf, gab es weitere 15 Einsätze zur Beseitigung von Wasserschäden (zumeist Auspumpen von Kellern) und 8 Einsätzen zur Beseitigung von Sturmschäden (herab gefallene Äste bzw. umgestürzte Bäume).

Neben Einsatzfahrzeugen der Berufsfeuerwehr waren insgesamt 15 Freiwillige Feuerwehren im Einsatz.



19.08.2010 00:56 Uhr Mülltonnenbrand – Louisenstraße – Neustadt

Im Innenhof, direkt an der Fassade eines fünfgeschossigen Wohnhauses, waren eine Mülltonne sowie die Bereifung zweier Fahrräder in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten drei Bewohner aus dem dritten Obergeschoss ihre Wohnung verlassen und hielten sich auf der Straße auf. Da durch offene Fenster in weitere Wohnungen Rauch eindringen konnte, mussten aus dem ersten und zweiten Obergeschoss insgesamt fünf Personen und ein Hund in Sicherheit gebracht werden. Alle wurden dem Rettungsdienst wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung vorgestellt. Zwei dieser Personen wurden zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Alle verrauchten Räume wurden mit Lüftern belüftet.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie zwei Rettungswagen.

19.08.2010 14:41 Uhr Küchenbrand – Budapester Straße – Südvorstadt

In der Küche einer Erdgeschosswohnung war es zum Brand des Tiefkühlaufsatzes eines Kühlschranks gekommen. Weil die Türen offen standen kam es zu erheblichen Rußablagerungen in der gesamten Wohnung. Die Wohnung konnte deshalb nicht wieder freigegeben werden.

Drei Personen mussten wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht werden.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. In Wohnung und Treppenraum kamen Lüfter zum Einsatz.

Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr.

26.08.2010 03:02 Uhr Wohnmobile brannten – Birkenstraße – Gorbitz

Zwei nebeneinander geparkte Wohnmobile brannten bei Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. An einem in der Nähe stehenden PKW (BMW) kam es zu leichten Beschädigungen. Mit zwei Strahlrohren wurde der Brand gelöscht. Auch die in Brand geratene Wiese musste gelöscht werden. Propangasflaschen, aus denen teilweise das Gas ausgetreten war, mussten gekühlt und geborgen werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Bereits um 20:29 Uhr musste der Löschzug der Feuerwache Striesen auf dem Rudolf-Bergander-Ring (Dresden-Strehlen) einen brennenden Wohnwagen löschen.

Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.



31.08.2010 12:15 Uhr Unfall im Tunnel – Tunnel Bramschstraße – Cotta

Nach einem Auffahrunfall hielten im Tunnel, Fahrtrichtung Gorbitz, ein VW Passat und ein Seat Toledo. Die Fahrer der Fahrzeuge, eine Frau und ein Mann, befanden sich neben den Fahrzeugen. Ein auch in Richtung Gorbitz fahrender Kleintransporter fuhr auf den Seat auf und schob das Fahrzeug auf den Passat. Der Seat wurde dabei an die Tunnelwand geschleudert. Beide dort stehende Personen wurden dabei verletzt. Der Mann geriet unter den Motorblock des Seat und war auch im Radkasten eingeklemmt. Zum Befreien des Mannes wurde der Seat mit Unterbaumitteln stabilisiert und anschließend mit einem Niederdruckhebekissen angehoben. Gleichzeitig erfolgte die notfallmedizinische Versorgung durch den Notarzt. Beide Personen wurden in Krankenhäuser transportiert. Der Tunnel war mehrere Stunden gesperrt.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt mit den notwendigen Hilfeleistungsfahrzeugen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug und zwei Rettungswagen.

05.09.2010 04:04 Uhr Kellerbrand – Berliner Straße – Friedrichstadt

Im Keller eines Mehrfamilienhauses brannten zwei Holzverschlüsse und die darin abgestellten Gegenstände. Ein Strahlrohr kam zum Einsatz. Zum Entrauchen des Kellers und des Treppenraumes wurde ein Lüfter eingesetzt. Ein Mieter wurde aus seiner Wohnung im ersten Obergeschoss über eine tragbare Leiter in Sicherheit gebracht. Er, und zwei Kleinkinder aus dem ersten Obergeschoss, kamen wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Nach Ende der Lösch- und Lüftungsarbeiten konnten die Mieter in ihre Wohnungen zurück.



Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

07.09.2010 02:56 Uhr Kellerbrand – Freiburger Straße – Löbtau

Der Leitstelle wurde ein Dachstuhlbrand gemeldet. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Wohnhaus in Rauch gehüllt. Die Lageerkundung ergab, dass es sich nicht um einen Dachstuhl- sondern um einen Kellerbrand mit starker Rauchentwicklung handelte. Mehrere Hausbewohner machten sich an Fenstern bemerkbar. Eine Evakuierung über Drehleitern war wegen der Oberleitung der Straßenbahn nicht möglich. Geschützt durch Brandfluchthauben wurden 20 Hausbewohner über den Treppenraum in Sicherheit gebracht. Ein Mann konnte über eine tragbare Anstallleiter der Feuerwehr seine Wohnung verlassen. Ein Bus der Verkehrsbetriebe wurde zur vorübergehenden Unterbringung der Personen bereit gestellt. Sieben Hausbewohner wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht. Unter Einsatz von Atemschutzgeräten konnte der Brand schnell gelöscht werden. Gebrannt hatten Altpapier und abgestellte brennbare Gegenstände. Nach ausreichender Lüftung der Treppenräume konnten die Bewohner in ihre Wohnungen zurück.



Alarmiert wurden Fahrzeuge der Feuerwachen Löbtau, Neustadt und Striesen, die Freiwilligen Feuerwehren Gorbitz, Kaitz, Niedersedlitz, Klotzsche und Hellerau sowie ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

14.09.2010 16:37 Uhr Oberleitung abgerissen – Freiburger Straße – Altstadt

Ein LKW (MB Actros 2541), der seinen Ladekran noch ausgefahren hatte, beschädigte die Fahrstromoberleitung der Straßenbahn und riss außerdem eine ca. 20 Meter lange Traverse aus der Halterung. Die Traverse lagte sich auf den Ladekran des Fahrzeuges. Durch die Polizei wurde die Einsatzstelle an der Hirschfelder Straße weiträumig abgesperrt. Die Traverse wurde mit Spannbändern gesichert und unter Einsatz des WLF-TH (Wechseladerfahrzeug für Technische Hilfeleistung) und einer Drehleiter zerteilt und auf der Straße abgelegt. Vor Beginn der Arbeiten wurde die Fahrleitung durch Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe stromlos geschaltet und geerdet.



Eingesetzt wurde der Hilfeleistungszug der Feuerwache Löbtau und das Wechseladerfahrzeug für Technische Hilfe (WLF-TH) der Feuerwache Neustadt.

19.09.2010 10:19 Uhr Brand in Kindertagesstätte – Wintergartenstraße – Johannstadt



In einem Betreuungszimmer einer Kita der Lebenshilfe e.V. war es im ersten Obergeschoss zu einem Schmelbrand mit starker Rauchentwicklung gekommen.

In der Einrichtung hielten sich zur Zeit des Brandes keine Personen auf.

Mit einem Strahlrohr war der Brand schnell gelöscht. Mit Lüften wurde Rauchfreiheit geschaffen.

Es entstand erheblicher Brand- und Rauchschaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt.

26.09.2010 04:34 Uhr Brand in Abfallsortieranlage – Maxener Straße – Lockwitz

Recyclingabfälle, die in zwei Betonboxen in einer Halle lagerten, waren in Brand geraten. Bei Eintreffen der Einsatzfahrzeuge war starke Rauchentwicklung und Feuerschein aus der Halle (ca. 20m x 15m) des Abfallaufbereitungsbetriebes sichtbar.

Zur Brandbekämpfung wurden sechs Strahlrohre, dabei zwei transportable Monitore und ein Strahlrohr über die Drehleiter eingesetzt. Im direkten Umfeld und der weiteren Umgebung wurden Messungen zur eventuellen Schadstoffbelastung der Luft durchgeführt. Eine Gefährdung für Anwohner konnte dabei ausgeschlossen werden.

Zum vollständigen Ablöschen mussten die Recyclingabfälle mit zwei Radladern ins Freie gebracht werden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, Führungsdienstfahrzeuge, Sondertechnik des Umweltschutzzuges, die Abrollbehälter Atemschutztechnik und Schlauchmaterial sowie die Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz.

10.10.2010 15:51 Uhr Brand an Kirchenfassade – Gorbitzer Straße – Gorbitz

Am Hintereingang des Gemeindezentrums der Philippus Kirchgemeinde war es unter dem Vordach zum Brand von Unrat gekommen. Ein Strahlrohr kam zum Einsatz. Zum Ablöschen restlicher Glutnester innerhalb der Fassade (Kupferblech und Holz) musste die Verkleidung auf ca. 30 Quadratmetern geöffnet werden. Durch eine geborstene Fensterscheibe konnte Rauch in das Innere der Kirche eindringen. Es wurden Lüfter eingesetzt.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau, Übigau, Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.



15.10.2010 02:31 Uhr Brand im Gästehaus – Weberplatz – Südvorstadt

In einer Küche im vierten Obergeschoss eines Gästehauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte sich der Brand bereits auf die gesamte Küche ausgebreitet. Flammen schlugen aus dem Fenster. Gästezimmer gab es im vierten Obergeschoss nicht, so dass sich dort auch keine Personen aufhielten.

Durch das Personal des Hauses wurden die Gäste informiert und zum Verlassen der Zimmer aufgefordert. Sie konnten den Gefahrenbereich ohne Probleme verlassen. Sie begaben sich zumeist in das Foyer des Hauses. Für den Aufenthalt der Gäste während des Einsatzes wurde auch ein Bus der Verkehrsbetriebe angefordert.

Zur Brandbekämpfung wurde je ein Strahlrohr über die Drehleiter und über den Treppenraum vorgenommen. Ein Einsatztrupp kontrollierte angrenzende Bereiche. Lüfter kamen zum Einsatz.

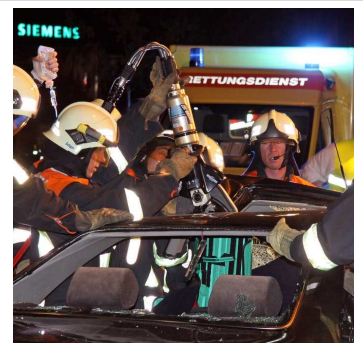
Durch die Leitung des Gästehauses wurde für die meisten Gäste ein anderes Hotelunterbringung organisiert. Einzelne Gäste, die ohnehin am Folgetag abreisen wollten, verblieben jedoch in Zimmern der beiden unteren Geschosse. Die Einsatzleitung der Feuerwehr betonte, dass die Personal des Gästehauses sehr umsichtig handelte.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Kaitz und der Einsatzführungsdienst.

21.10.2010 03:11 Uhr Schwerer Verkehrsunfall – Washingtonstraße

In Nähe der Tankstelle war es in Richtung Elbepark zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Ein Pkw war gegen einen Mast gerast und wurde dabei stark deformiert. Fahrer und Beifahrer erlitten schwere Verletzungen. Bei Eintreffen der Feuerwehr befand sich der Fahrer bereits außerhalb des Fahrzeuges. Der Fahrer war im Fahrzeugwrack eingeklemmt. Während der Rettungsarbeiten mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde er vom Rettungsdienst versorgt. Er musste intubiert und beatmet werden.



22.10.2010 16:55 Uhr Pferd in Notlage – Roitzscher Landstraße – Roitzsch

Auf einer Fußgängerbrücke im Zschonergrund war ein Pferd ausgerutscht und seitlich in das Geländer gestürzt. Das Tier hatte sich verkeilt und drohte in den Bach zu stürzen. Die Brücke war nur zu Fuß bzw. mit geländegängigen Fahrzeugen erreichbar.

Bei Eintreffen der Feuerwehr kümmerten sich bereits ein Tierarzt und die Besitzerin um das aus mehreren Wunden blutende Tier. Während die Beleuchtung aufgebaut wurde, kam ein Traktor an die Einsatzstelle. Gemeinsam mit dem Tierarzt wurden zwei Gurte unter das Tier geschoben, so dass mit der Hebevorrichtung des Traktors das Tier stabilisiert werden konnte. Das Geländer wurde mit der Rettungsschere durchtrennt. Durch weiteres Anheben konnte das Pferd nun befreit werden. Das Tier auf ein Schleiftuch zu legen gelang nicht, da die Betäubung nachließ. Das Pferd sprang auf und lief in den Bach. Nach Beruhigung konnten nun die Wunden versorgt werden. Mit einem Tiertransportanhänger wurde das Pferd in die Tierklinik gebracht werden.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau, der Gerätewagen Höhenrettung und die Freiwillige Feuerwehr Gompitz.

26.10.2010 23:06 Uhr Kellerbrand – Mathildenstraße – Altstadt

Der Feuerwehr wurden starke Rauchschwaden aus einem Kellerfenster gemeldet. Nach Klingeln öffneten die Mieter die verschlossene Haustür und begannen mit der eigenständigen Evakuierung über das leicht verrauchte Treppenhaus. Der Brand im Keller, es brannte Unrat, wurde schnell gelöscht. Wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung wurden insgesamt 16 Personen durch den Rettungsdienst untersucht. Alle 16 Personen konnten nach Abschluss der Lösch- und Entrauchungsarbeiten in ihre Wohnungen zurück begleitet werden.

Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Wachen Neustadt und Striesen sowie der Rettungsdienst mit insgesamt 12 Fahrzeugen.

28.10.2010 14:32 Uhr PKW brannte – BAB 4

Ein PKW (BMW) war in Fahrtrichtung Chemnitz unterwegs, als er zwischen den Anschlussstellen Wilder Mann und Neustadt in Brand geriet. Als die Feuerwehr eintraf brannte das auf dem Standstreifen stehende Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung. Der Fahrer konnte sich in Sicherheit bringen. Mit zwei Strahlrohren war der Brand schnell gelöscht. Während der Löscharbeiten musste die Autobahn durch die Autobahnpolizei gesperrt werden.



Alarmiert wurden drei Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr.



30.10.2010 13:56 Uhr Brand Strohfeime – Arno-Schellenberg-Straße – Nickern

Eine Strohfeime (etwa 25 m², Höhe 4 m) bestehend aus Strohballen war in Brand geraten. Mehrere Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Zum Ablöschen der Glutnester wurde die Feime mit einem Radlader auseinander gezogen. Ein kontrolliertes Abbrennen war wegen der Rauchentwicklung, die sich in Richtung eines Wohngebietes ausbreitete, nicht möglich. Ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr bekam etwas Schaumbildnerlösung ins Auge. Er wurde nach den notwendigen Erstmaßnahmen zur weiteren Untersuchung in eine Augenklinik gebracht.

Alarmiert wurden drei Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Lockwitz.

30.10.2010 17:41 Uhr Im Fahrrad verklemmt – Reitbahnstraße – Altstadt

Durch eine Unachtsamkeit stürzte ein Mann mit dem Fahrrad. Auf dem Kindersitz saß seine fünfjährige Tochter. Beim Sturz kam das Kind mit einem Bein zwischen Rad und Rahmen und verklemmte sich dort. Das Kind ließ sich ohne fremde Hilfe nicht aus der Notlage befreien. Die Mutter rief deshalb über Notruf Hilfe herbei. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde das Mädchen bereits vom Notarzt versorgt. Unter Einsatz eines Bolzenschneiders konnte das Bein befreit werden. Zur weiteren Behandlung wurde das Mädchen in ein Krankenhaus transportiert.

Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug wurden alarmiert.

31.10.2010 02:07 Uhr Kellerbrand – Mathildenstraße – Altstadt

Im Keller eines Mehrfamilienhauses brannte beim Eintreffen der Feuerwehr der Inhalt einer Kellerbox (ca. 5 m²) in voller Ausdehnung. Die Flammen schlugen aus dem Kellerfenster. Es kam zur Verrauchung des Treppenraumes. Nach Abschluss der Brandbekämpfung wurden Keller, Treppenraum und leicht verrauchte Wohnungen belüftet. Eine Frau und zwei Kinder wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert. Zur Kontrolle mussten zwei Wohnungen mit technischen Mitteln geöffnet werden. Es wurden keine weiteren Personen angetroffen. Für die Bewohner war der Brand besorgniserregend, da es bereits fünf Tage zuvor im Keller gebrannt hatte. Insgesamt 16 Personen wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst untersucht.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

05.11.2010 02:30 Uhr Dachgeschoss brannte – Leipziger Straße – Mickten

Die Leitstelle Feuerwehr wurde über starke Rauchentwicklung aus einem Wohngebäude informiert. Als die Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen bestätigte sich die Meldung. Es handelte sich um ein leer stehendes Wohngebäude mit drei Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoss. Aus dem Gebäude, hauptsächlich aus dem Dachgeschoss war starke Rauchentwicklung sichtbar. Wegen der massiven Bauweise war der Brand nicht durch die Dachhaut durchgebrochen. Personen befanden sich im Gebäude nicht.

Die vier im Gebäude eingesetzten Einsatztrupps fanden im Dachgeschoss eine Brandfläche von ca. 15 m x 25 m vor. Es handelte sich dabei hauptsächlich um brennenden Unrat.

Neben den vier Trupps im Gebäude wurden zwei Trupps über Drehleitern und ein Trupp im Hof mit jeweils einem Strahlrohr eingesetzt.

Ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden. Wegen der Rauchentwicklung wurden die Anwohner aufgefordert die Fenster zu schließen. Zum Ablöschen von Glutnestern mussten teilweise Decken geöffnet werden.

Die Leipziger Straße musste im Abschnitt zwischen Bunsenstraße und Rankestraße voll gesperrt werden. Der Fahrstrom der Straßenbahnoberleitung wurde wegen des Einsatzes der Drehleitern abgeschaltet. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau, Neustadt und Striesen, Führungsdienste, ein Rettungswagen und die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau, Langebrück und Weixdorf.



09.11.2010 21:18 Uhr Brand in Tiefgarage – Zellescher Weg – Südvorstadt

Im ersten Untergeschoss einer Tiefgarage war ein PKW (Renault Laguna) total in Brand geraten. Es kam zu starker Rauchentwicklung. Zur Brandbekämpfung wurde ein Strahlrohr eingesetzt.

Während der Löscharbeiten wurden vorsorglich zehn Personen aus dem darüber liegenden Bürogebäude evakuiert. Mit zwei Lüftern wurde die Entrauchung der Tiefgarage durchgeführt. Gleichzeitig kontrollierte der Zugführer Umweltschutz durch ständige Messungen die Schadstoffbelastung der Raumluft. Ein in der Nähe abgestellter PKW-Anhänger sowie Teile der Haustechnik wurden beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau, der Zugführer des Umweltschutzzuges und die Stadtteilfeuerwehr Kaitz wurden alarmiert.

14.11.2010 04:32 Uhr Brand einer Scheune – Hauptstraße – Marsdorf

In einem Wirtschafts- und Stallgebäude eines Drei-Seiten-Hofes war es zum Brand gekommen. Das Gebäude (Grundfläche ca. 25m x 8m) brannte bei Ankunft der Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung. Es kam zu starker Rauchentwicklung. Das direkt neben dem brennenden Gebäude stehende Wohngebäude war akut gefährdet. Zur Brandbekämpfung und zum erfolgreichen Schutz des Wohngebäudes kamen fünf Strahlrohre zum Einsatz. Die Löschwasserverhältnisse machten die Wasserentnahme aus einem Löschteich in ca. 350 Meter erforderlich. Es gelang den Einsatzkräften zwei Schweine aus dem brennenden Gebäude zu retten. Außerdem wurde der im Gebäude befindliche Heizöltank gesichert. Das Gebäude brannte jedoch völlig aus.

Im Anschluss an die Brandbekämpfung mussten aus Sicherheitsgründen die Reste des Dachstuhles abgetragen werden. Diese Arbeiten und das Beräumen des vom Brand zerstörten Gebäudes beschäftigte die Feuerwehr über mehrere Stunden. Zwei Feuerwehrmänner erlitten während des Einsatzes Verletzungen am Arm bzw. am Bein.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, Einsatzführungsdienste, ein Rettungswagen und die Freiwilligen Feuerwehren Weixdorf, Hellaue und Klotzsche.



20.11.2010 19:22 Uhr Qualmsocken – Königsbrücker Straße – Industriegelände

Socken, die zum Trocknen von einem Hotelgast auf einer Nachttischlampe abgelegt waren, fingen Feuer und verursachten Brandrauch, der einen Melder auslöste. Als der Hotelgast die Socken von der Lampe entfernen wollte fielen sie auf den Teppichboden und verbrannten dort vollständig. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

21.11.2010 03:49 Uhr Schornsteinbrand – Friebeistraße – Leubnitz/Neuostra

Der Leitstelle wurde eine unklare Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus gemeldet. Bei der Lageerkundung in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss wurde festgestellt, dass eine Wand stark erwärmt war. Hinter der Wand verlief ein Schornstein, der durch eine Fleischerei im Erdgeschoss genutzt wurde. Es handelte sich also um einen Schornsteinbrand. Anschließend wurde eine Wohnung im ersten Obergeschoss geöffnet und festgestellt, dass auch dort der Wandbereich extrem erwärmt war. Außerdem wurde Rauchentwicklung festgestellt. Zur weiteren Kontrolle wurde der Fußboden in den erwärmten Bereichen geöffnet. Dielen und Balken waren teilweise bereits in Brand geraten. Auch in weiteren Räumen, die an den Schornstein grenzten wurden gleiche Feststellungen gemacht.

Der Bezirksschornsteinfeger reinigte den Schornsteinzug bis keine Glutnester mehr sichtbar waren. Der glimmende Ruß wurde ins Freie gebracht.

Die Dachhaut im Bereich des Schornsteines musste geöffnet werden. Teile der Dachschalung waren in Brand geraten. Die Wohnungsinhaber der betroffenen Wohnungen kamen bei Verwandten unter. Ihre Wohnungen konnten, auch nach Beurteilung einer Statikerin vorerst nicht wieder frei gegeben werden.

Personen kamen nicht zu Schaden. Der Einsatz beschäftigte die Einsatzkräfte bis gegen 12 Uhr.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen, ein Rettungswagen, der Einsatzführungsdienst und der Zugführer des Umweltschutzzuges.

26.11.2010 06:08 Uhr Gaststätte brannte – Zwinglistraße – Gruna

Im Obergeschoss der Gaststätte „Espitas“ war es im Gastraum zum Brand gekommen. Für die anrückenden Einsatzkräfte war der Brand durch die großen Fensterscheiben sofort sichtbar. Teilweise waren Scheiben bereits geplatzt.

Auf einer Fläche von ca. 15 Quadratmetern brannten Einrichtungsgegenstände und die hölzerne Dachschalung.

Mit zwei Strahlrohren, davon ein Rohr über die Drehleiter, wurde die Brandbekämpfung aufgenommen. Personen kamen nicht zu Schaden. Neben den Brandschäden kam es in der Gaststätte zu erheblichen Schäden durch Rußablagerungen.

Zum Ablöschen der restlichen Glutnester kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie ein Rettungswagen.



28.11.2010 03:14 Uhr Bäckereilager brannte – Dorothea-Erxleben-Straße – Trachau

Ein Abfallcontainer, der direkt an einem Hausanbau stand, war in Brand geraten. Der Brand erfasste das Flachdach des Gebäudes. Der Anbau (5m x 6m) wurde als Lager einer Bäckerei, die ihre weiteren Geschäftsräume im Hauptgebäude (Ecke Großenhainer Straße) hat, genutzt. Hier waren auch Erzeugnisse der Weihnachtsstollenproduktion untergebracht.

Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Es kamen eine Drehleiter und eine Steckleiter zum Einsatz. Zur Restablöschung musste die Dachhaut teilweise geöffnet werden. Wegen der Rauchentwicklung mussten die Bewohner zweier Wohnungen zeitweise das Haus verlassen. Sie kamen bei Angehörigen unter.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.



06.12.2010 00:01 Uhr Unfall auf Autobahn – Autobahn A 4

Beim Befahren der Autobahn (A 4) in Richtung Berlin kam ein Lastzug ca. 300 Meter nach der Anschlussstelle Dresden-Altstadt ins Schleudern und zerstörte dabei die Mittelleitplanke. Außerdem kollidierte er mit einer Mauterfassungsbrücke, die dabei auf die Gegenfahrbahn stürzte. Auch die Gegenfahrbahn war somit blockiert. Am LKW entstand Totalschaden und der Fahrzeugtank wurde aufgerissen. Der Fahrer des LKW wurde verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Durch die Feuerwehr wurde der ausgelaufene Kraftstoff aufgenommen und die Unfallstelle ausgeleuchtet. Mit dem Wechselladerfahrzeug für Technische Hilfe (WLF-TH) wurde die Mautbrücke von der Fahrbahn auf den Standstreifen geschoben, so dass der Verkehr in Richtung Chemnitz wieder rollen konnte.



Alarmiert wurden Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, Rettungsdienstfahrzeuge und die Freiwillige Feuerwehr Mobschatz.

10.12.2010 17:11 Uhr Wohnungsbrand – Person getötet – Am Jägerpark – Neustadt

Zu einem Wohnungsbrand in einer Erdgeschosswohnung eines sechsgeschossigen Wohnhauses wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits große Teile der Wohnung erfasst. Rauch hatte den gesamten Treppenraum verraucht. Eine Frau wurde in der Anfangsphase des Einsatzes aus dem Treppenhaus gerettet.

Ein Mann aus der Brandwohnung wurde vermisst. Er wurde reglos mit schweren Verletzungen in der Wohnung aufgefunden und in Sicherheit gebracht. Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen verstarb der Mann auf dem Weg ins Krankenhaus. Eine Person rettete sich durch einen Sprung aus einer Erdgeschosswohnung. Die übrigen Hausbewohner wurden unter Einsatz von Brandfluchthauben durch das Treppenhaus geführt. Insgesamt 13 Personen wurden über Drehleitern in Sicherheit gebracht. Auch ein Hund und eine Katze konnten gerettet werden. In Fahrzeugen der Feuerwehr wurden die Bewohner betreut und später mit heißen Getränken versorgt.



Zur Brandbekämpfung kamen drei Strahlrohre zum Einsatz. Die Restablöschung wurde durch den Einsatz der Wärmebildkamera unterstützt. Lüfter wurden in Stellung gebracht. Nicht alle Wohnungen des Hauses konnten nach Abschluss des Einsatzes für die Mieter wieder frei gegeben werden. Verantwortliche des Vermieters kümmerten sich um die vorübergehende Unterbringung der betroffenen Personen.

Durch die Rettungsdienstkräfte (zwei Notarzteinsatzfahrzeuge und elf Rettungswagen waren im Einsatz) wurden insgesamt 35 Personen vor Ort medizinisch untersucht. Zur weiteren Behandlung wurden davon 18 Personen in vier Krankenhäuser der Stadt transportiert.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen, Fahrzeuge der Einsatzleitung, Rettungsdienstfahrzeuge und Sonderfahrzeuge zur Versorgung der betroffenen Personen und Einsatzbeamte der Polizei. Insgesamt waren es 72 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst.

13.12.2010 08:15 Uhr Kellerbrand – Berliner Straße – Friedrichstadt

In einem mehrgeschossigen Wohnhaus waren diverse Gegenstände in einem Mieterkeller in Brand geraten. Rauch konnte sich in den Treppenraum ausbreiten. Drei Personen, darunter ein Kleinkind, aus der über dem Keller befindlichen Erdgeschosswohnung wurden über eine Leiter der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Das Kind kam zur vorbeugenden Untersuchung in ein Krankenhaus. Die übrigen Hausbewohner wurden aufgefordert, bis zur Entrauchung des Treppenraumes in ihren Wohnungen zu verbleiben.

Zur Brandbekämpfung kam ein Strahlrohr zum Einsatz. Lüfter wurden zur eingesetzt. Durch Brandeinwirkung kam es im Keller zum Zerbersten einer Warmwasserleitung.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau, Einsatzführungsdienste und ein Rettungswagen.



18.12.2010 10:19 Uhr Straßenbahn entgleist – Auerstraße – Coswig

Der Hilfeleistungszug der Berufsfeuerwehr musste in Richtung Coswig ausrücken. An einer Weiche war es zur Entgleisung eines Straßenbahnzuges der Linie 4 gekommen. Die Bahn wurde nach den notwendigen vorbereitenden Maßnahmen mit der Spezialtechnik wieder ins Gleis gesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt, Übigau und Löbtau waren im Einsatz.



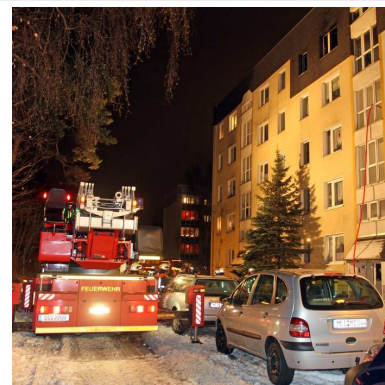
20.12.2010 16:39 Uhr Wohnungsbrand – Person getötet – Kalkreuther Straße – Trachenberge

Im vierten Obergeschoss eines fünfgeschossigen Wohnhauses war es in einer Wohnung zum Brand gekommen. Der Brand wurde bemerkt, als die Flammen explosionsartig Fenster zerstörten. Die Anruferin sprach bei der Notrufaufnahme deshalb von einer Explosion.

Es handelte sich um den Brand des Schlafzimmers. Bettzeug und Mobiliar waren in Brand geraten.

Neben der Brandbekämpfung mit einem Strahlrohr begann die Suche nach Personen in der stark verrauchten Wohnung. Der Mieter wurde im Bett liegend aufgefunden und in Sicherheit gebracht. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des 59-jährigen Mannes feststellen. Weitere Personen befanden sich nicht in der Wohnung. Elf Bewohner anderer Wohnungen wurden über den Treppenraum evakuiert.

Zwei Frauen mussten dem Rettungsdienst zur vorbeugenden Untersuchung vorgestellt werden. Eine von ihnen kam mit Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus. Der Brand wurde schnell gelöscht. Unverzüglich wurde das Haus belüftet und kontrolliert, so dass die Bewohner schnell in ihre Wohnungen zurück konnten.



Die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt, Übigau und Löbtau, Führungsdienstfahrzeuge und Rettungsdienstfahrzeuge wurden alarmiert.

21.12.2010 10:10 Uhr Kellerbrand – Oederaner Straße – Löbtau

Ein Wohnungsbrand in einem viergeschossigen Mehrfamilienhaus wurde gemeldet. Es stellte sich jedoch heraus, dass nicht eine Wohnung, sondern ein Keller brannte. Ein abgestelltes Sofa brannte hatte starke Verrauchung des gesamten Treppenraum verursacht. Ein Strahlrohr und Lüfter wurden eingesetzt. Durch Wärmeeinwirkung wurde eine Wasserleitung beschädigt. Auch an der Elektroinstallation kam es zu Schäden.

Neun Bewohner des Hauses hatten Rauch eingeatmet und wurden durch den Rettungsdienst versorgt. Fünf von ihnen, ein dreijähriges Kind, zwei Frauen und zwei Männer wurden zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser gebracht.

Alle Wohnungen wurden kontrolliert und Messungen der Raumluft durchgeführt. Die Bewohner wurden zwischenzeitlich in einem Fahrzeug untergebracht. Sie konnten nach dem des Einsatzes in ihre Wohnungen zurück.

Zwei Löschzüge und Führungsdienste der Berufsfeuerwehr wurden alarmiert. Außerdem waren ein Notarzteinsatzfahrzeug und vier Rettungswagen vor Ort.

23.12.2010 17:12 Uhr Kinderwagen brannte – Paul-Schwarze-Straße – Neustadt

Im Treppenraum eines Mehrfamilienhauses war ein unter der Kellertreppe abgestellter Kinderwagen in Brand geraten. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand schnell gelöscht. Lüfter kamen zum Einsatz. Der Zugführer des Umweltschutzzuges führte Messungen der Raumluft durch. Eine Frau aus dem zweiten Obergeschoss war mit ihrer Tochter durch den verrauchten Treppenraum ins Freie gegangen. Beide wurden dem Rettungsdienst vorgestellt und zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus transportiert.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, Führungsdienstfahrzeuge und ein Rettungswagen.

31.12.2010 Einsatzgeschehen zum Jahreswechsel 2010/2011

Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr gab es zum Jahreswechsel keine größeren Einsätze. Hauptsächlich wegen der 31 Einsätze durch brennende Abfall- bzw. Recyclingbehälter waren Einsatzfahrzeuge jedoch oft im Stadtgebiet unterwegs. Zudem musste in einem leer stehenden Wohnblock auf dem Rudolf-Bergander-Ring am Abend brennender Unrat im Keller gelöscht werden. Jeweils auf der Herzogswalder Straße, der Prohliser Allee und der Rosenbergstraße hatten Feuerwerkskörper auf dem Balkon Brände ausgelöst. Alle drei Brände waren bei Eintreffen der Feuerwehr jedoch bereits gelöscht. Auf der Zwinglistraße brannte um 00:58 Uhr ein Postbriefkasten.

Die Notärzte, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter waren in der Silvesternacht fast ununterbrochen unterwegs. In fünf Fällen mussten Besatzungen von Löschfahrzeugen aushelfen.

Notärzte mussten in der Zeit von 16:00 Uhr bis 06:00 Uhr 61-mal, die Rettungswagen 165-mal ausrücken.

Zumeist handelte es sich um Verletzungen durch Feuerwerkskörper bzw. Verletzungen durch Stürze oder tätlichen Auseinandersetzungen. Sehr oft standen diese Verletzungen in direktem Zusammenhang mit erheblichem Alkoholkonsum. Für einige der Patienten endete die Feier in der Notaufnahme eines Dresdner Krankenhauses.

Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktfoto“ zur Verfügung gestellt.

3 Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz

3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 1.178 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. 1.161 Vorgänge konnten bearbeitet werden. Es handelte sich u.a. um:

neu erfasst	bearbeitet	
38	35	Abnahme/Prüfung
193	206	Anträge zu Baugenehmigungsverfahren (§ 64 SächsBO)
133	130	Anträge zum Vereinfachten Baugenehmigungsverfahren (§ 63 SächsBO)
99	102	Vorgänge zu Brandmeldeanlagen (BMA)
26	25	Abweichungsanträge (§ 67 SächsBO)
10	13	Amtshilfe / Aktenauskunft, Mängel nach Abnahme
28	28	Bebauungspläne
9	9	Plangenehmigungs- / Planfeststellungsverfahren
31	34	Anträge zum Thema Löschwasser
5	5	Anträge nach BImSchG
2	2	Anträge zu Dach- bzw. Kellergeschossausbau (§ 61 SächsBO)
62	64	Vorgänge TÖB (Träger öffentlicher Belange)
	418	Beratungen
	117	Information/Ablage

Antragseingänge der vergangenen zehn Jahre:

Jahr	Eingegangene Anträge	Bearbeitete Anträge
2001	693	534
2002	525	524
2003	683	527
2004	623	563
2005	583	565
2006	512	555
2007	708	643
2008	649	625
2009	696	641
2010	643	661

Das Jahr war u. a. durch folgende Aktivitäten gekennzeichnet:

- Mit dem Ziel der Minimierung des papiergebundenen Archivaufwandes und zur effizienteren Datenverwendung erfolgte zunehmend das Scannen und vorgangsbezogene Zuordnen von Bauvorlagen wie: Brandschutzkonzepten, Kostenübernahmeerklärungen und Prüfberichten;
- Der Posteingang erfolgte baugenehmigungsbezogen seitens der Prüffingenieure zumeist komplett per E-Mail. Dies betraf auch direkte Anfragen von Planungsbüros und von Immobilienverwaltungsfirmen;
- Ein sich bereits seit zwei Jahren abzeichnender Trend setzte sich fort. Die Beteiligung der örtlichen Brandschutzbehörde durch die Prüffingenieurbüros erfolgte oft in Form von Beratungen. Das betraf vor allem vereinfachte Verfahren, seltener Sonderbauten;
- Die bereits im Jahr 2009 unter Beteiligung des Hochbauamtes, des Bauaufsichtsamtes begonnenen Beratungen zum Thema „Brandschutz-Interims-Maßnahmen in Bestandsschulgebäuden“ wurden fortgeführt. Es wurden vordergründig Beratungen und Beurteilungen zur unsanierten Altbausubstanz forciert. Im Ergebnis entstand eine Orientierungskonzeption für die brandschutztechnische Bewertung bestehender Altbauschulen;

- Im Fachbereich Brandmeldeanlagen wurden u. a. folgende herausragende Bauvorhaben betreut:
 - *Elbepark Dresden*
Beratungen zur Entrauchungsmatrix und den Evakuierungsszenarien, mehrere Beratungen zur Erweiterung der Brandmeldeanlage, ihrer Folgeschaltungen und zur Gebäudefunkanlage;
 - *Altmarktgalerie – zweiter Bauabschnitt*
Beratungen zur funktionalen Verbindung der beiden BMA, zur Entrauchungsmatrix und zur Gestaltung des Entrauchungstableaus, Entrauchungsmatrix Bauteil „Intecta“ und Hotel über dem AGD 2, Funktionalität der Sprinkleranlage für die vorzeitige Eröffnung von Saturn im AGD 2 während der weiteren Bauphasen, Absprachen zur Gebäudefunkanlage.

Die Verwendung des neuen Feuerwehr-Schließsystems Dresden 2 (Gruppenschließsystem) wurde weiter forciert;

- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden u.a. folgende Maßnahmen begleitet:
 - *OT Schönborn*
Abschluss der Maßnahmen zur Vorhaltung einer Löschwasserreserve durch Schaffung einer dezentralen Löschwasserentnahmestelle im Zuge der Renaturierung/Offenlegung eines Grabens und eines bestehenden Teiches;
 - *Gönnsdorf*
Abschluss und Abnahme der Baumaßnahme Zisterne Zachengrundring/Bergahornweg mit Prüfung und Praxistest (Zisterne mit 100 m³ nutzbar);
 - *Merbitz*
Abschluss der kostengünstigeren Anpassungsmaßnahmen zur Nutzung des bestehenden Regenrückhaltebeckens als Löschwasserentnahmestelle anstatt eines Zisternenneubaus;
 - *Zaschendorf*
Abschluss der Baumaßnahme Rekonstruktion der bestehenden Zisterne mit Nutzungsübergabe als kostengünstigere Variante gegenüber einem Zisternenneubau;
 - *Mobschatz, Am Tummelsgrund*
Planungsabschluss für Neubaus einer Zisterne (100 m³) in unmittelbarer Nähe des Gerätehauses der STF Mobschatz als Kompensation für fehlende zentrale LW-Versorgung;
 - *Borsberg, Borsbergblick*
Abschluss der Umplanung des Zisternenneubaus (neuer Standort Buswendestelle Hochlandstraße/Hörnchenweg) anstatt kostenintensive Sanierung des „Biotopteichs“.

In Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb IT und dem Regiebetrieb ZTD wurden die Grundlagen für die Darstellung der dezentralen Löschwasserentnahmestellen entsprechend der jeweiligen Planungs- bzw. Realisierungsphasen im Informationssystem Cardo geschaffen. Die ersten grafischen Darstellungen sind bereits realisiert worden.

Folgende Aufzählung zeigt komplizierte, arbeits- und zeitaufwändige Verfahren mit hohem Schwierigkeitsgrad:

- Webergasse 1/Scheffelgasse, Erweiterung Altmarktgalerie (Erweiterung des bestehenden Verkaufskomplexes, Tekturplanungen, Nutzungsumplanungen), Stellungnahme, Abstimmungen, Beratungen zu Detailproblemen;
- Wilschdorfer Landstraße 101, Global Foundries, Module One Anex, Errichtung eines Fabrikationsgebäudes für Halbleiterprodukte mit Nebengebäude und Brücken – Lobalfoundries Module One – Neubau Anex und PCD-Gebäude;
- Taschenberg 2, Wiederaufbau Residenzschloss - Ausbau 1. u. 2. OG im Georgenbau;
- Peschelstraße 29-39, Umbau und Erweiterung Einkaufszentrum „Elbe-Park“ mit Neubau von Parkdecks, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in und von mehreren Bauteilen;
- Lommatzcher Str., Pieschener Str., Kötzschenbroder Allee, Errichtung Sconto-Möbelhaus mit Parkplatz;

- Dr.-Külz-Ring 19; Planung von brandschutztechnischen Maßnahmen für den Gesamtkomplex des Dresdner Rathauses;
- Fetscherstraße 76, Brandschutztechnische Sanierung des Herzzentrums Dresden;
- George-Bähr-Str. 3c, Sanierung und Modernisierung TU Dresden, Zeuner-Bau mit Frenzel-Bau, komplexe brandschutztechnische Sanierung;
- Postplatz, Schweriner Str., Freiburger Str., Neubau Zwingerforum, Bürokomplex und Hotel One Postplatz;
- Winterbergstr. 28, Erweiterung Fraunhofer Institutszentrum Dresden, 3. BA - IWS IKTS.

3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 483 (494) Brandverhütungsschauen und Überprüfungen durchgeführt, in deren Ergebnis 797 (1.314) Mängel festgestellt wurden. Dies waren:

- 384 (548) Mängel im baulichen Brandschutz;
- 98 (192) technische Mängel;
- 315 (574) im betrieblich organisatorischen Brandschutz. *(Klammerwerte – Vorjahr)*

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten 537 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle. Außerdem wurden 108 schriftliche Stellungnahmen gefertigt, wovon 47 im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren erforderlich waren. Weitere Aufgabengebiete:

- Insgesamt 29 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren;
- Insgesamt 23 Gebrauchsabnahmen, zumeist mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Teilnahme an Objektbegehungen zur Überprüfung der Einsatzunterlagen durch die Feuerwachen;
- Teilnahme und Vorbereitung von Übungen;
- 29 Beratungen zur Absicherung von Fußballspielen und Mitwirken zur Absicherung (auch U 20 Frauenfußball WM);
- Mitwirken bei der Interschutz in Leipzig (Standbetreuung AGBF);
- Abstimmung mit anderen Ämtern zur Fertigung von Planungsunterlagen für die generelle Durchführung von Märkten und anderen Flächennutzungskonzepten.

3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten wurde von der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert.

So wurden derartige Dienste in der Semperoper, dem Schauspielhaus, dem Kleinen Haus, dem Kulturpalast, der Staatsoperette, dem Festspielhaus Hellerau und dem Theater Junge Generation durchgeführt.

Hinzu kommen bei bestimmten Veranstaltungen das Internationale Congress Center, die Messehalle, die Eisssporthalle, das Schloss Albrechtsberg, das Palais im Großen Garten, die Frauenkirche und andere Veranstaltungsorte.

Bei Veranstaltungen verschiedenster Art wurden insgesamt 12.129 Stunden Brandsicherheitswachdienst durch Angehörige der Feuerwehr geleistet.

Dabei wurden 7.979 Dienststunden von Kräften der Berufsfeuerwehr und 4.150 Dienststunden von den Stadtteilfeuerwehren abgesichert.

3.4 Katastrophen- und Zivilschutz

3.4.1 Katastrophenschutzzüge der Landeshauptstadt

Einheit / Träger	Anzahl der Helfer		
	Soll		Ist
	Einfach- besetzung	Doppel- besetzung	(Vorjahr)
1. KatS-SanZ (DRK)	24	48	77 (105)
2. KatS-SanZ (JUH/MHD)	24	48	61 (64)
1. KatS-BtZ (MHD/JUH)	26	52	47 (44)
1. KatS-LZR-BI (FF)	25	50	48 (46)
Helfer gesamt	99	198	233 (259)

1. KatS-SanZ (DRK)	⇒	1. Katastrophenschutz-Sanitätszug / Deutschen Roten Kreuz;
2. KatS-SanZ (JUH/MHD)	⇒	2. Katastrophenschutz-Sanitätszug / Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst;
1. KatS-BtZ (MHD/JUH)	⇒	1. Katastrophenschutz-Betreuungszug / Malteser Hilfsdienst / Johanniter-Unfall-Hilfe;
1. KatS-LZR-BI (FF)	⇒	1. Katastrophenschutz-Löschzug Retten-Beleuchten bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Das Mitwirken der privaten Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz erfolgt nach § 40 SächsBRKG.

Dem Sachgebiet Katastrophenschutz obliegt die Überwachung der Aufstellung, der angemessenen Ausbildung, der Ausstattung, der Unterbringung und der Einsatzfähigkeit sowie die gesundheitliche Überwachung, die Weiterbildung in Lehrgängen und die Kontrolle der Dienstaussübung dieser Helfer.

Auch die disziplinarische Zuständigkeit, von der Abmahnung, dem Verhängen von Bußgeld bis hin zur Rückmeldung an das Kreiswehersatzamt Dresden oder das Bundesamt für den Zivildienst Köln, obliegt dem Sachgebiet Katastrophenschutz. Die Katastrophenschutzzüge wurden entsprechend der Alarmierungsplanung über die Leitstelle alarmiert. Die Alarmprotokolle wurden nach jeder Alarmierung ausgewertet. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Einsatzbereitschaft der Züge gegeben ist.

Sanitätsdienst und Betreuungsdienst

Die Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) haben die vom Wehrdienst/Zivildienst freigestellten Helfer ausgebildet, in den nachfolgend genannten Zügen zusammengefasst und einsatzbereit gemeldet. Durch regelmäßige Helfererentpflichtungen nach sechs Jahren (bisher) ist eine laufende Grundausbildung erforderlich.

Mit Inkrafttreten des Wehrrechtsänderungsgesetzes (WehrRÄndG 2010) am 1. Dezember 2010 traten einige Änderungen, die freigestellten Helfer des Zivil- und Katastrophenschutzes betreffend, in Kraft.

In Anlehnung an die Verkürzung der Dauer des Grundwehr- bzw. Zivildienstes auf sechs Monate wurde auch die Mindestverpflichtungszeit für den Dienst im Zivil- und Katastrophenschutz auf vier Jahre angepasst.

Bei Helfern welche sich noch bis 30. November 2010 verpflichteten, galt noch die alte Mindestverpflichtungsdauer. Diese leisten dann auch nur vier Jahre Dienst im Zivil- und Katastrophenschutz ab. Bereits freigestellte Helfer, welche vier Jahre Mindestverpflichtungszeit abgeleistet haben, können seit Dezember 2010 an die untere Katastrophenschutzbehörde einen formlosen Antrag zur Entlassung aus ihrer Verpflichtung stellen.

Im Zuge der Reorganisation des Zivil- und Katastrophenschutzes erfolgte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern der Widerruf der Zustimmung zur Mitwirkungserklärung im Katastrophenschutz in den Aufgabenbereichen Sanitäts- und Betreuungswesen zum 31.12.2010. Gemäß § 40 Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) vom 24. Juni 2004 endeten damit per 31.12.2010 für die Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst die Trägerschaften in den beiden Sanitätszügen und dem Betreuungszug in der Landeshauptstadt Dresden.

Mit der aktualisierten Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Änderung der Sächsischen Katastrophenschutzverordnung und der Sächsischen Feuerwehrverordnung vom 9. November 2010 gehören die klassischen Zugstrukturen in der Landeshauptstadt Dresden der Vergangenheit an. Die neue Struktur der Medizinischen Task Force (MTF) entspricht der eines Verbandes und besteht aus mehreren Teileinheiten. Die künftige MTF wird ab 01.01.2011 und den Folgejahren als Bundeseinheit schrittweise aufgebaut.

Auf Grund der Reorganisation der Katastrophenschutz-Einheiten im Freistaat Sachsen steht derzeit nur eine modifizierte Katastrophenschutz-Ausstattung in der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung. Katastrophenschutz-Ausstattung wurde weisungsgemäß an Nachbar-Landkreise abgegeben, so dass bis zum endgültigen Aufbau der MTF mit einem Defizit an erforderlicher Ausstattung des Zivil- und Katastrophenschutzes zu rechnen ist. Alle bisherigen KatS-Züge Sanität/Betreuung sind mit defizitärer Ausstattung personell alarm- und einsatzbereit

Brandschutzdienst

Katastrophenschutz-Löschzug-Retten-Beleuchten (KatS-LZR-BI) – Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeuge und Ausstattung des Zuges konzentrierten sich auf die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz und Gorbitz. Die Helfer sind auf zehn Stadtteilfeuerwehren verteilt.

Die Alarmierung zum Übungs- und Einsatzdienst erfolgt über die Feuerwehr-Funkmeldeempfänger in einer gesonderten Alarmschleife. Die für den Katastrophenschutz freigestellten Helfer werden in den einzelnen Wehren für den Brandschutzdienst ausgebildet.

In der planmäßigen Quartalsausbildung im Mai wurde mit dem Technischen Hilfswerk des Ortsverbandes Dresden ein gemeinsamer Ausbildungstag organisiert und durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser Maßnahme stand als Thema: Sichern von Objekten nach einer Explosion und Personenrettung. Das Ziel der Ausbildung bestand darin, die Helfer für den Einsatz bei Großschadenslagen mit der vorhandenen Technik und Ausrüstung zu befähigen.

Ausbildung und Einsätze der Katastrophenschutzzüge

Die bestätigten Ausbildungspläne sind durch alle Züge erfüllt worden. Die geforderten 40 Dienststunden sind geleistet worden. Im Rahmen der praktischen Ausbildung übten die einzelnen Fachdienste das effektive Zusammenwirken. Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes unterstützten und überwachten die Ausbildungsveranstaltungen der Hilfsorganisationen. Insgesamt ist ein hoher Ausbildungsstand erreicht worden.

Nachwuchsarbeit

Die Förderung des Nachwuchses ist gemeinsames Anliegen aller Hilfsorganisationen. Es wird angestrebt, die Jugendlichen nach Erreichen des 18. Lebensjahres als Nachwuchskräfte zu gewinnen und in die Züge zu übernehmen.

Der Malteser Schulsanitätsdienst und der Schulsanitätsdienst des Deutschen Roten Kreuzes wurden im Rahmen der Nachwuchs-Projektförderung mit jeweils 1.500 EUR gefördert.

Finanzierung der Katastrophenschutzzüge

Bundesmittel (Erweiterung des Katastrophenschutzes)

Die Kosten für die Ergänzung des Katastrophenschutzes nach den Paragraphen 11 bis 14 Zivilschutzgesetz (ZSG) werden im Rahmen des Paragraphen 23 ZSG vom Bund getragen.

Grundlage für die Verteilung sind der Buchungsplan für das Kapitel 0628 des Bundesamtes für Zivilschutz, Stand Januar 2010 und die Bundeskostenregelung für die Standortebebene.

Ausgaben auf Standortebebene I (Ausgabenbereich I/ Selbstbewirtschaftungsmittel)

Für Zweckausgaben des Ausgabenbereiches wurden die Haushaltsmittel zur Selbstbewirtschaftung (SB-Mittel) zugewiesen. Mehrausgaben bei einer Ausgabengruppe können durch Minderausgaben an anderer Stelle innerhalb des Bereichs ausgeglichen werden. Die Bewirtschaftung der Finanzmittel obliegt der jeweiligen Organisation.

Den Organisationen wurden insgesamt 8.426,30 € zugewiesen.

Gemäß dem Bewirtschaftungsrundschreiben „Bewirtschaftung auf der Standortebebene des Katastrophenschutzes im Zivilschutz im Haushaltjahr 2010“ übernahm der Bund nur noch eine fahrzeugtypische pauschale Kostenerstattung für folgende Positionen:

- fahrzeugspezifische Stellflächen (mit Ausnahme der Brandschutzfahrzeuge, deren Unterbringung auch weiterhin nicht finanziert wird);
- Anzahl der persönlichen ABC-Schutzausrüstungen (PSA);
- erforderliche ärztlichen Untersuchungen gem. G 26 II und III.

Für folgende Positionen werden vom Bund keine Kosten mehr übernommen:

- Betrieb der Fahrzeuge (Bewegungsfahrten);
- Bewirtschaftungskosten (Mietnebenkosten) der Garagen;
- Fahrzeugreinigung;
- Pflege und Reinigung der Bekleidung;
- Bekleidung der Helferinnen und Helfer.

Ausgaben auf Standortebeine 2 (Ausgabenbereich 1/Unterbringung der Einsatzfahrzeuge)

Den Organisationen wurden insgesamt 13.478,00 € zugewiesen.

Überführung bundeseigener Fahrzeuge

Seitens des Bundes wurden für die neue aufzubauende Medizinische Task Force (MTF) sechs neue bundeseigene Notfallkrankswagen KTW Typ B der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung gestellt.

Für diese Haushaltsstelle wurden gesamt 658,59 EUR zugewiesen.

Wartung und Instandsetzung/Ersatzbeschaffung (Ausgabenbereich 2)

Zuweisungen in Höhe von 2.266,91 € wurden verwendet

Landesmittel

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der VwV KatS-Zuwendungen i. d. F. v. 16.01.2009.

Die Förderung erfolgt für die Aufstellung, Ausbildung, Ausstattung, Unterbringung und Unterhaltung der Betreuungs-, Sanitäts- und Brandschutzeinheiten der sich zur Mitwirkung im Katastrophenschutz verpflichteten Organisationen und Einrichtungen. Die erforderliche Ausstattung und Ausrüstung ist in der VwV KatS-San/Bt/WR-Einheiten bzw. KatSBS-Einheiten VwV geregelt.

Zur Kostenerleichterung wurde den zur Mitwirkung im Katastrophenschutz anerkannten privaten Hilfsorganisationen für die Aufstellung der Züge Landesmitteln in Höhe von 4.293,00 EUR bewilligt.

Die Unterbringung und Unterhaltung von Katastrophenschutztechnik des Freistaates Sachsen im Bereich Brandschutz wurde mit nicht rückzahlbaren Mitteln als institutionelle Förderung in Höhe von 6.785,10 EUR sowie für die landeseigene Sanitäts- und Betreuungstechnik mit 3.591,00 EUR unterstützt.

Mit Landesmitteln in Höhe von 5.271,78 EUR wurde die Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Einsatzbekleidung für die Ausstattung des 1. KatS-BtZuges und 2. KatS-SanZuges gefördert.

Mittel aus dem Stadthaushalt

Zur Unterstützung des Aufbaus, der Unterbringung, der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Katastrophenschutzeinheiten und auf Grund der verminderten Schlüsselzuweisungen seitens des Bundes wurden durch das Brand- und Katastrophenschutzamt Haushaltsmittel in Höhe von 10.349,77 EUR den drei Hilfsorganisationen zugewiesen.

Des Weiteren wurden Zuschüsse in Höhe von insgesamt 5.000,00 EUR zur örtlichen Ausbildung, für Übungen sowie die Medikamentenwälzung bereitgestellt.

3.4.2 Allgemeine Katastrophenschutzplan

Katastrophenschutzplanung

Erneuter Hauptschwerpunkt der Katastrophenschutzplanungen war die weitere Fortschreibung auf dem Gebiet der Hochwasserabwehr.

Als ständiger Prozess gestalten sich die Abstimmungen der Planungen an Schnittstellen zwischen Hochwasservorsorge und Hochwasserabwehr, die sich aus der baulichen Umsetzung der durch den Stadtrat beschlossenen Hochwasserschutzmaßnahmen ergaben. Aufgaben, die sich aus der Umsetzung neuer Rechtsgrundlagen der Europäischen Union entwickeln, stehen perspektivisch im Blickpunkt.

Auch lokal auftretende Schadensereignisse, wie starke Niederschläge, die insbesondere zum Steigen der Wasserstände in den Gewässern führen, lassen die anhaltende Tendenz zum Risikobewusstsein der Dresdner Bürger oder Einrichtungen, Institutionen und Betriebe erkennen. Beratungen und Informationen zu Maßnahmen der Eigenvorsorge waren wichtige Aufgabenschwerpunkte.

Mit dem Informationsprogramm zum Katastrophenmanagement Disma® wurde im Berichtszeitraum der Sanitätsdienstplan in Ergänzung zum Allgemeinen Katastrophenschutzplan neu erstellt. Dieser bündelt nunmehr Informationen zur medizinischen und sanitätsdienstlichen Sicherstellung bei Großschadenslagen oder Katastrophen.

Ebenso unterlagen weitere vorhandene Katastrophenschutzplanungen der jährlichen Fortschreibung oder wurden im Rahmen von Einsätzen zur Gefahrenabwehr, z. B. Evakuierungen bei Bombenfunden, überprüft und angepasst. Die Vorbereitung der Katastrophenschutzübung „Herbstzauber 2010“ wurde durch das SG Katastrophenschutz personell und organisatorisch unterstützt.

Neben den vorbereitenden planungsseitigen Aufgaben wurde die Katastrophenausstattung des Amtes ergänzt und mit neuer Technik, speziell für die Wasserwehr, aufgewertet. Damit stehen für die Ausstattung der Wasserwehr weitere geeignete Mittel zur Verfügung.

Der Bestand an Betten (DISC-O-BED, Feldbetten) des Katastrophenschutzlagers der Landeshauptstadt für die Ausstattung von Notunterkünften wurde durch die Beschaffung von 150 Stück im Wertumfang von 11.500,00 EUR weiter erhöht.

Die Ergebnisse und Abläufe der Katastrophenschutzplanungen sind Inhalte der regelmäßigen Führungskräfte- und Aufstiegsfortbildungen der Feuerwehr, der Hilfsorganisationen sowie für die Mitglieder des Verwaltungsstabes als besondere Führungseinrichtung der Behörde.

Verwaltungsstab (Verw-Stab)

Die Durchführung der Stabsrahmenübung "Herbstzauber 2010" am 21. Oktober stellte den Schwerpunkt der Übungstätigkeit des Verwaltungsstabes im vergangenen Jahr dar. Ziel dieser Übung war es, die Arbeitsabläufe innerhalb der besonderen Führungseinrichtungen unter Nutzung der einschlägigen Software-Plattformen zu trainieren und die Kommunikation untereinander (TEL und VerwStab) zu qualifizieren.

Dabei wurde unter Zugrundelegung einer allgemeinen Sturm- und Unwetterlage das Szenario eines Luftunfalls beübt, bei dem die Katastrophenschwelle überschritten werden sollte. Die Stabsrahmenübung knüpfte bewusst an die Vollübung "Luftnot 2009" an, um die dort gewonnenen Erfahrungen zu vervollkommen. Einschließlich des Leitungspersonals nahmen an dieser Übung ca. 60 Personen teil.

Ursprünglich von der Landesdirektion Dresden als Katastrophenschutzübung "Albrechtsburg 2010" geplant, war die Landeshauptstadt frühzeitig in die Planung dieser Übung einbezogen, konnte eigene Belange einbringen und die Fachbereiche des VerwStabes zielgerichtet durch vorgeschaltete Schulungs- und Übungsmaßnahmen auf diese Stabsrahmenübung vorbereiten, was wesentlich zum Übungserfolg beitrug. Der Umgang mit dem Kommunikationsmodul von DISMA bereitete den Übungsteilnehmern des VerwStabes keine grundsätzlichen Probleme. Die Lageübermittlung der TEL an den VerwStab mittels regelmäßiger Lagemeldungen (Formblätter) in Verbindung mit entsprechenden Lagekarten (Screenshots als pdf.-Datei) stellte eine gute Grundlage für die fortlaufende Lagedarstellung im VerwStab dar.

In den Fachbereichen 4 (Logistik) und 5 (Medien- und Öffentlichkeitsarbeit) wurden darüber hinaus weiterführende Schulungen durchgeführt, bei denen spezifische Themen der Fachbereiche vertieft und gefestigt werden konnten.

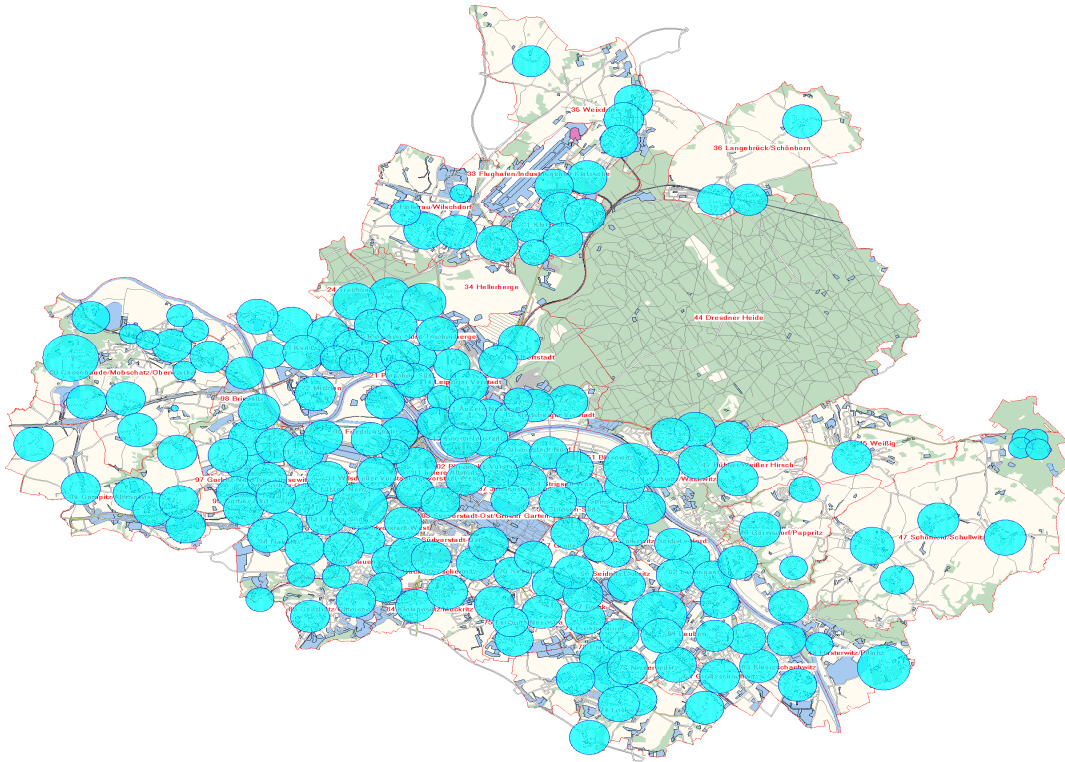
Bei zwei unangekündigten Probealarmierungen (während und außerhalb der Dienstzeit) konnten jeweils ca. zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes erreicht werden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass der VerwStab 2010 in einer realen Einsatzsituation qualifiziert in der Lage gewesen wäre, die personellen Ressourcen für eine unverzügliche Arbeitsaufnahme sicherzustellen.

3.4.3 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

Warndienst

Eine Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum weiter vorgenommen. Es wurden für die Realisierung des weiteren Aufbaues der Ausbaustufe drei und vier im Berichtszeitraum 4 Bescheide und 10 Vereinbarungen erlassen/geschlossen.

Im Jahr 2010 wurden 11 Sirenen aufgebaut und installiert, somit stehen 190 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung bereit (siehe Bild).



Im Berichtszeitraum wurde an 160 Sirenen eine planmäßige Wartung durchgeführt.

Für die Umsetzung der dritten / vierten Ausbaustufe (Restgebiete) der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung wurden im Berichtszeitraum 14 Sirenenstandorte präzisiert. Sämtliche Standorte wurden auf Eignung überprüft, erfasst und für die Projektumsetzung vorbereitet. Für zwei Standorte an denkmalgeschützten Objekten muss eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung beantragt werden. Die Realisierung wird im zweiten Halbjahr 2011 erfolgen.

Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzbauten. Für die Bewirtschaftung der Schutzbauten stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzbauten bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbindung durch das BBK wurde auch 2010 nicht getroffen. Von der Landeshauptstadt Dresden wurden 1998 dreizehn Schutzbauten zur Anerkennung von öffentlichen Schutzbauten gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

Notfallplan Ernährung

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum erarbeitet und in DISMA® hinterlegt.

Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und Bauherren reichten insgesamt 284 (333) Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet F 44 ein. Davon mussten 166 (200) Vorgänge als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) weitergeleitet werden. (Vorjahreswerte in Klammern)

Anträge auf Auskunft	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gesamt:	21	27	37	19	12	28	30	25	42	23	13	17
KMBD	17	18	25	11	6	14	9	12	31	12	05	6

Kampfmittelbeseitigung und Kampfmittelsuche

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der „Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln“ vom 07.03.2000. Im Berichtszeitraum wurden in der Landeshauptstadt mehrere Bomben gefunden:

05.05.2010	Bünastraße 14	250 kg Sprengbombe
17.06.2010	Hübnerstraße 16a	250 kg Sprengbombe

Im Bereich der künftigen Waldschlösschenbrücke erfolgt seit Dezember 2009 durch Taucher eine Kampfmittelprüfung. Die Maßnahme war bis Februar 2010 geplant. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen im Berichtszeitraum eingerichtet und betrieben:

Bau Waldschlösschenbrücke

Kampfmittelüberprüfung Waldschlösschenbrücke in der Elbe durch Taucher (Beginn der Arbeiten Dezember 2009 bis Februar 2010).

Dresden, Elbe

Geborgene Kampfmittel im Zeitraum Mai/Juni 2010:

– Sprengbomben	3 Stk.	– Zünder	1 Stk.
– Stabbrandbomben	2 Stk.	– Waffen	5 Stk.
– Granaten	3 Stk.	– Waffenteile	5 Stk.

Am 18.05.2010 musste eine 250 kg Sprengbombe mit chemischem Langzeitzünder in Radebeul-Serkowitz gesprengt werden. Die Bombe wurde bei planmäßigen Sucharbeiten in der Elbe am Kilometer 57,3 – Höhe Festgelände Friedrichstadt gefunden.

Dresden, Verbindungstunnel zwischen Altmarkt und Kulturpalast

Geborgene Kampfmittel im Zeitraum September/Oktober 2010

– Waffen	143 Stk.	– Waffenteile	28 Stk.
----------	----------	---------------	---------

Dresden-Zschieeren, Ausgleichsfläche Verkehrszug Waldschlösschenbrücke

Geborgene Kampfmittel im Zeitraum Oktober/November 2010 (Räummaßnahme läuft 2011 weiter):

– Granatstücke	35 Stk.	– Zünder	1 Stk.
----------------	---------	----------	--------

Einzelfunde im Stadtgebiet Dresden

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 38 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden folgende Kampfmittel geborgen:

– Handwaffenmunition	289 Stk.	– Waffen	37 Stk.
– Granaten	10 Stk.	– Sprengstoff	0,2 kg
– Stabbrandbomben	7 Stk.	– Waffenteile	4 Stk.
– Zünder	3 Stk.	– Geschützteil	1 Stk.

Weiterbildung

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahm jeweils ein Mitarbeiter teil:

Notfallvorsorge – Ernährung I

Notfallvorsorge – Ernährung II

Notfallvorsorge – Trinkwasser I

Bevölkerungsinformation und Medienarbeit

Allgemeine Fragen des Bevölkerungsschutzes

Bevölkerungsschutz – Aufbau / Hochwasserschutzübungen

Planbearbeitung

Im Jahr 2010 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine Vielzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 1.362 Objekte (931 Objekte 2009) überarbeitet bzw. neu angelegt.

Ausbildung und Übungen

Nach der Installation einer neuen Version des Programmsystems zur Notfallplanung und zum Notfallmanagement DISMA® wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Schulungen durchgeführt. Hierbei wurden Mitarbeitern des Amtes und des Verwaltungsstabes im Umgang mit der neuen Software geschult.

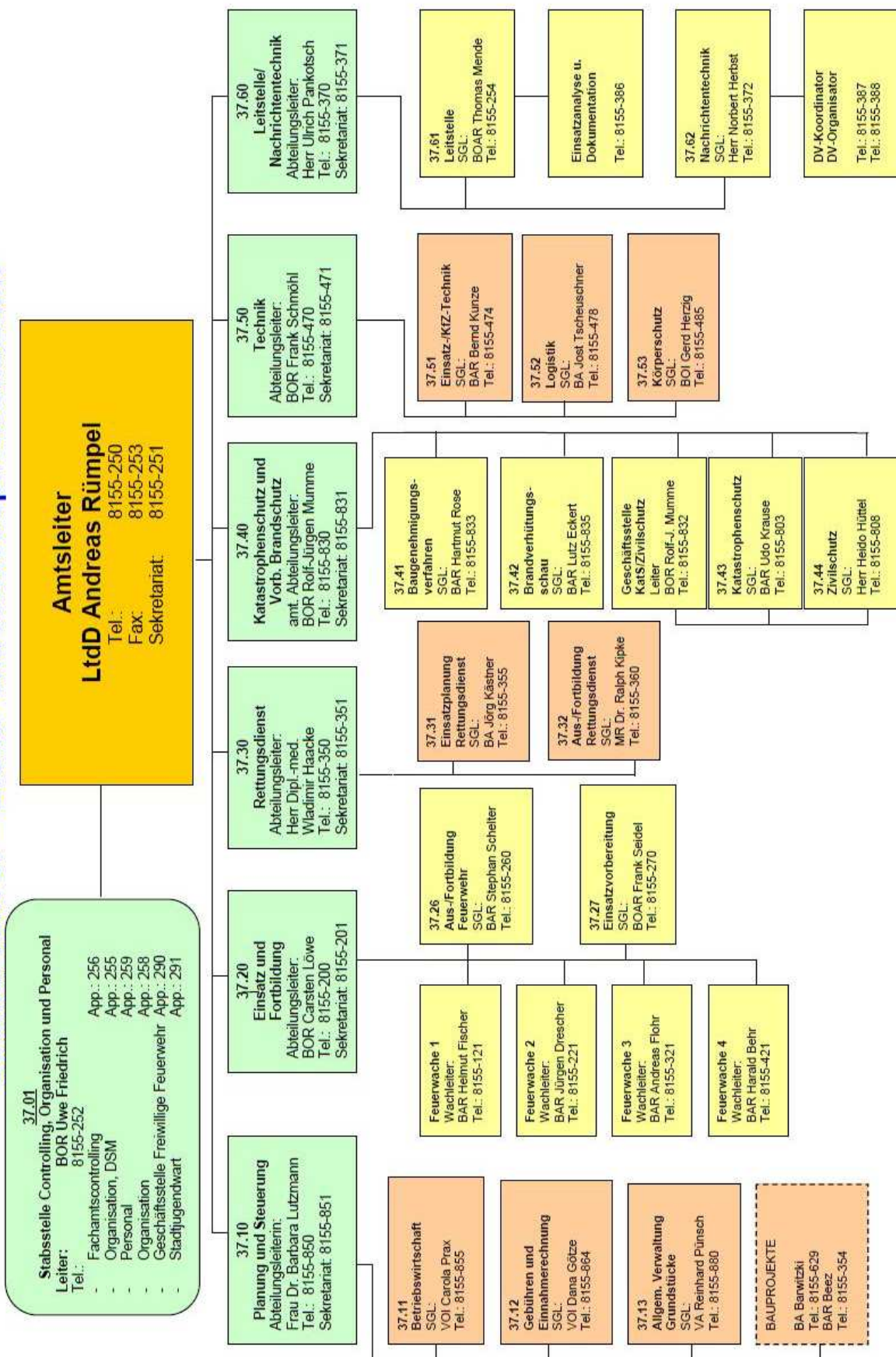
Ebenfalls mit DISMA® wurde gemeinsam mit einer Vorbereitungsgruppe der Landesdirektion Dresden die Katastrophenschutzübung „Albrechtsburg 2010“ der Landesdirektion Dresden vorbereitet.

4 Personal

4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

Amtsleiter			LtdD Andreas Rümpel
Stabsstelle	F 01	Controlling / Organisation / Personal	BOR Uwe Friedrich
Abteilung	F 10	Planung und Steuerung	Frau Dr. Barbara Lutzmann
Sachgebiet	F 11	Betriebswirtschaft	VOI Carola Prax
Sachgebiet	F 12	Gebühren- u. Einnahmereknung	VI Dana Götze
Sachgebiet	F 13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
Abteilung	F 20	Einsatz und Fortbildung	BOR Carsten Löwe
Sachgebiet	F 21	Feuerwache Neustadt	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	F 22	Feuerwache Übigau	BAR Jürgen Drescher
Sachgebiet	F 23	Feuerwache Striesen	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	F 24	Feuerwache Löbtau	BAR Harald Behr
Sachgebiet	F 25	Feuerwache City	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	F 26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BAR Stephan Schelter
Sachgebiet	F 27	Einsatzvorbereitung	BOAR Frank Seidel
Abteilung	F 30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	F 31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	F 32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. med. Ralph Kipke
Abteilung	F 40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	amt. BOR Rolf-Jürgen Mumme
Geschäftsstelle		Katastrophenschutz / Zivilschutz	BOR Rolf-Jürgen Mumme
Sachgebiet	F 41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	F 42	Brandverhütungsschau	BAR Lutz Eckert
Sachgebiet	F 43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	F 44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	F 50	Technik	BOR Frank Schmöhl
Sachgebiet	F 51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	F 52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	F 53	Körperschutz	BOI Gerd Herzig
Abteilung	F 60	Leitstelle / Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	F 61	Leitstelle FW / RD	BOAR Thomas Mende
Sachgebiet	F 62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt



4.2 Stellenplan und Personalverteilung

Im Haushaltsjahr 2010 standen dem Brand- und Katastrophenschutzamt insgesamt 671 Stellen zur Verfügung. Durch die Übernahme aller 20 bei der Berufsfeuerwehr Dresden selbst ausgebildeten Brandmeisteranwärter in das Beamtenverhältnis auf Probe konnte die geschlossene Personaldecke gehalten und alle verfügbaren Dienstposten besetzt werden. Die erneute Einstellung von 20 Brandmeisteranwärtern in den Vorbereitungsdienst wird mittelfristig die Personalsituation weiter entspannen und den Aufbau einer Personalressource für die neue Citywache fortführen. Zum kontinuierlichen Aufbau des Personalkörpers der Feuerwache 5 erhöhten sich die Anzahl zu besetzender Stellen im ständigen Einsatzdienst der Feuerwehr von 450 auf 466 Dienstposten.

Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:

a) feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	556	=>	82,86 %
b) medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	4	=>	0,60 %
c) Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	71	=>	10,99 %
d) feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	40	=>	6,19 %

Stellenplan

Von 671 Planstellen waren zum 31.12.2010 insgesamt 638 (95,08 Prozent) besetzt. Zu den besetzten Stellen zählen insgesamt 43 (6,74 Prozent) Frauen.

Die Stellen gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2010	Ist zum 31.12.2010
Ltd. Direktor	LtdD	B 2	1	1
Branddirektor	BD	A 15	2	0
Brandoberrat	BOR	A 14	2	4
Brandrat	BR	A 13	0	0
Brandoberamtsrat	BOAR	A 13 gD	2	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	12	10
Brandamtman	BA	A 11	27	29
Brandoberinspektor	BOI	A 10	22	15
Brandinspektor	BI	A 9	0	4
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	0	3
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	23	20
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	121	110
Oberbrandmeister	OBM	A 8	229	215
Brandmeister	BM	A 7	115	112
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	40	40
gesamt:			596	565

b) medizinisch-technischer Dienst

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2010	Ist zum 31.12.2010
E 15	1	1
A 13	1	1
Praktikantenbezüge	2	0
gesamt:	4	2

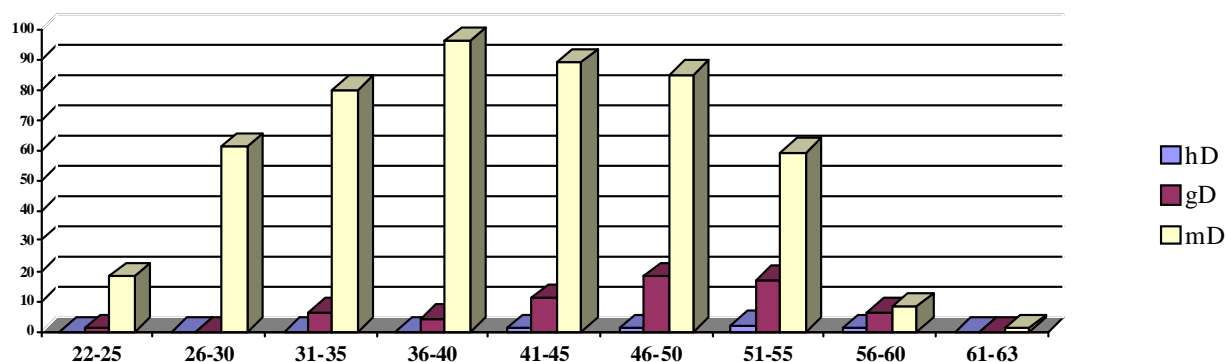
c) Technischer- u. Verwaltungsdienst (Beamte und Tarifbeschäftigte)

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2010	Ist zum 31.12.2010
E 13	2	2
E 12	2	2
E 11	3	3
E 10 / A 11	10	10
A 9 / A 10	14	14
E 8 / A 9	8	8
E 7 / A 8	2	2
E 6 / A 7	20	20
E 5 / A 6	7	7
E 4	1	1
E 2	2	2
gesamt:	71	71

4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt:
LtdD							1			1
BD										
BOR					1	1	1	1		4
BR										
höherer Dienst-hD					1	1	2	1		5
BOAR							2			2
BAR					1	2	4	3		10
BA				1	4	11	10	3		29
BOI			4	1	4	5	1			15
BI				2	2					4
BOIA	1		2							3
gehobener Dienst-gD	1		6	4	11	18	17	6		63
HBMZ					4	4	11	1		20
HBM			3	16	35	28	24	4		110
OBM		4	29	65	44	49	21	3	1	216
BM	3	38	42	15	6	4	3			111
BMA	15	19	6							40
mittlerer Dienst-mD	18	61	80	96	89	85	59	8	1	497
gesamt:	19	61	86	100	101	104	78	15	1	565

Das Durchschnittsalter des feuerwehrtechnischen Dienstes beträgt 42,0 Jahre



5 Freiwillige Feuerwehr

5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden waren im Jahr 2010 insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig.

Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr werden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2010	2009	2008	2007
Angehörige FF gesamt:	1.412	1.438	1.373	1.322
operativ tätig:	557	608	547	557
davon Frauen:	32	37	33	35
Jugendfeuerwehr:	295	285	289	268
Alten-/Ehrenabteilung:	531	469	508	474
Feuerwehrorchester:	29	28	29	23

5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	BM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	BM	Uwe Lehmann
Eschdorf	BM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franco Forker
Gompitz	LM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	BM	Ingo Bauernfeind	Rockau	OFM	Heinz Rotzsche
Hellerau	BM	Ronny Seifert	Schönfeld	BI	Lutz Pohlmann
Kaitz	BI	Dr. Wolfgang Vogel	Weißig	HLM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmieade	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	HLM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	OBM	Jens Etzold	Zaschendorf	HLM	Eric Collmann

5.3 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2010 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Grundsteinlegung für den Neubau des Gerätehauses der FF Cossebaude am 14. April an der Dresdner Straße (Gelände des ehemaligen Betonwerkes). Das Richtfest wurde am 01. September gefeiert;
- Beginn des Grundstückserwerbs und Vorplanung für den Bau des Gerätehauses für die FF Hellerau und Klotzsche. Beide Feuerwehren werden damit zusammen gelegt;
- Am Gerätehaus der FF Gorbitz wurde die Sanierung der Außenfassade abgeschlossen. Kosten: 50.000 Euro;
- Die Sanierung des Gerätehauses der FF Rockau mit der integrierten Bibliothek wurde fast abgeschlossen. Kosten: 185.000 Euro;
- Für das Gerätehaus der FF Kaitz wurden Hochwasserschutzmaßnahmen, die 2011 realisiert werden sollen, geplant. Kosten: 40.000 Euro.

Die verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr, die in ihrer Vielzahl nicht aufgezählt werden können, wurden bearbeitet. Ein erheblicher Zeitaufwand war für die Vorbereitung und Teilnahme an Beratungen, Aussprachen und Gesprächen mit Behörden, Unternehmen, Bürgern und den Stadtteilfeuerwehren notwendig.

Weitere Schwerpunkte waren das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 3.871 Einsatzstunden geleistet.

Große Einsatzbereitschaft zeigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bei unentgeltlichen Instandsetzungsarbeiten an Gerätehäusern. Vorhandenen Fonds konnten dadurch wesentlich effektiver genutzt werden.

Neues Gerätehaus für Cossebaude

Feierliche Grundsteinlegung

Am 14. April legten der Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit, Detlef Sittel, Amtsleiter, Andreas Rümpel, Wehrleiter Matthias Schmidt und Ines Pohl, Ortsvorsteherin Cossebaude, den Grundstein für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude. Auch Sachsens Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber und der Abgeordnete des Bundestages, Arnold Vaatz, waren bei den Kameradinnen und Kameraden zu Gast.

Auf dem Grundstück Dresdner Straße 40, ehemals Gelände des Betonwerkes, entsteht eine eingeschossige Halle mit drei Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge. Hinzu kommt ein zweigeschossiger Mehrzweckbau mit Umkleide- und Sanitarräumen, Räumlichkeiten für die Jugendfeuerwehr sowie Schulungs- und Büroräumen. Mit dem Neubau verbessern sich die Bedingungen für den Einsatz- und Ausbildungsdienst in der Freiwilligen Feuerwehr erheblich. Derzeit ist die Feuerwehr in einem Dreiseitenhof auf der Talstraße untergebracht.

Im März 2009 begannen die Planungen für den Neubau, der durch Mittel des Konjunkturpaketes II finanziert wird. Im gleichen Jahr - nach dem Stadtratsbeschluss zum Neubau - wurden Grundstückserwerb und Detailplanungen realisiert. Beim Entwurf des Gebäudes konnte man sich an dem im Sommer letzten Jahres fertig gestellten Gerätehaus in Pappritz orientieren. Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro.



Grundsteinlegung und Richtfest – Fotos: Aubrecht



Richtfest wurde gefeiert

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude konnten am 1. September Richtfest für das neue Gerätehaus feiern. Nachdem sie sich in kurzen Ansprachen an die Anwesenden wandten, schlugen der Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit, Detlef Sittel, die Ortsvorsteherin von Cossebaude, Ines Pohl und der Wehrleiter, Matthias Schmidt die symbolischen letzten Nägel in das Holz.

6 Technik

6.1 Fahrzeuge und Gerätetechnik

Löschfahrzeuge	BF	STF	KatSch	Gesamt
HLF 20/20	6	–	–	6
LF 20/16 LF 16/12	–	8	–	8
LF 8/6, LF 10/6	–	10	–	10
LF 16-TS 8	–	–	2	2
VLF 20/16 u. 16/16	4	3	–	7
TLF 16/24; 16/25; 16 GMK	–	5	–	5
TLF 24/50	2	–	–	2
TSF-W	–	5	–	5
Gesamtbestand:	12	31	2	45

Hubrettungsfahrzeuge				
DLA (K) 23-12	5	2	–	7
DLK 12-9 LF PLC 3	–	2	–	2
Gesamtbestand:	5	4	–	9

Geräte- u. Rüstwagen				
RW 1	–	–	1	1
RW Universal	1	–	–	1
RW-Schiene (Straßenbahn)	1	–	–	1
GW	8	1	–	9
Gesamtbestand:	10	1	1	12

Einsatzleitwagen				
ELW 1; 2; 3; US	7	–	3	10
Kommandowagen	6	–	1	7
Gesamtbestand:	13	–	4	17

Sonstige Fahrzeuge				
Gabelstapler	–	–	2	2
Transporter	13	7	–	20
Mehrzweckfahrzeug	4	–	–	4
MTF	19	13	–	32
Wechseladerfahrzeuge; WLF-Kran; -Ladekran	9	–	–	9
Gesamtbestand:	45	20	2	67

Rettungsdienstfahrzeuge	BF	Hilfs- organisationen	KatSch	Gesamt
Leitender Notarztwagen	1	–	–	1
Notarztwagen-Neonat	1	–	–	1
Notarzteinsetzfahrzeuge	4	6	–	10
Rettungswagen	9	22	–	31
Krankentransportwagen	2	40	–	42
Krankentransportw. Typ B	–	–	6	6
OrgL-RD.	1	–	–	1
Gesamtbestand:	18	68	6	92

BF – Berufsfeuerwehr / STF – Stadtteilfeuerwehr / KatSch – Katastrophenschutz

26 Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	AB – Ölsperre
AB - Pritsche mit Plane	AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
AB – Mulde** (7 Abrollbehälter)	AB – Straßenbahn Hilfeleistung
AB – Technische Hilfeleistung	AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)
AB – Umweltschutz Typ III	AB – Pumpen
AB – Universal 1	AB – MANV / Rettung
AB - Universal 2	AB – Sondereinsatz / Betreuung
AB – Schlauchmaterial	AB – Dekontamination-Feuerwehr
AB – Schaummittel	AB – Dekontamination-Zivil
AB – Rüstmaterial	AB – Katastrophenschutz 1

6.2 Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Nutzungsänderungen, Umsetzungen

Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
1	AB-Katastrophenschutz	BMD	BF
1	GW-Öl	MAN TGM / Schmidt	BF
3	NEF	MB Vito / Binz	BF / Hilfsorganisationen
1	RTW neu	MB 516 CDI / Fahrtec	BF
4	RTW-Fahrgestellwechsel	MB 516 CDI / Fahrtec	BF / Hilfsorganisationen
8	KTW	MB 313 CDI / AMS	BF / Hilfsorganisationen
3	KTW Typ B (Kat.-schutz)	MB 315 CDI / WAS	Hilfsorganisationen

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart / Typ	Anzahl	Fahrzeugart / Typ
1	ELW 2 mit Anhänger	1	PKW (VW Golf Na)
2	Transporter Te	1	Generatoranhänger
3	NEF (VW T4)	4	RTW-Fahrgestelle MB 413
3	KTW (VW T4)		

Aufgaben der Fachgruppe Kfz

Die Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzes kamen im Jahr 2010 auf eine Gesamtlauflistung von 1,122 Mio. Kilometern. Die 18 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes fuhren dabei 538.123 Kilometer und die Löschfahrzeuge und anderen Einsatzfahrzeuge 574.706 Kilometer.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik organisierte die planmäßige Instandhaltung und außerplanmäßige Instandsetzung von insgesamt 164 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 86 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes, 28 Feuerwehranhängern, 25 Abrollbehältern mit Beladung, vier Rettungsbooten und zwei Gabelstaplern. Ein erheblicher Anteil der Wartungsmaßnahmen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurde in den eigenen Werkstätten durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden veranlasst:

- Hauptuntersuchungen für 164 Fahrzeuge;
- Sicherheitsprüfungen;
- Revisionen an neun Drehleitern und an vier Kranfahrzeugen;
- Überprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen auf den Einsatzfahrzeugen und in den Werkstätten;
- Technik-Inspektionen (Fahrzeuge, Feuerwehrgerätetechnik, Ausrüstung, Kfz-Stellplätze, Werkstattbereiche/ Garagen) bei Stadtteilfeuerwehren.

Insgesamt 21 Einsatzfahrzeuge mit Beladung, Ausrüstung und Verbrauchsmitteln wurden beschafft. Zwei Einsatzfahrzeuge (Brand- und Katastrophenschutz) und 19 Einsatzfahrzeuge (Rettungsdienst) wurden in Dienst gestellt. An vier Rettungswagen wurden Hauptinstandsetzungen (Kofforumsetzungen) durchgeführt und danach wieder für sechs Jahre in Dienst gestellt. Drei KTW Typ B wurden für den Katastrophenschutz in Dienst gestellt.

Weitere Schwerpunktaufgaben waren:

- Einweisungen an neuer Einsatztechnik;
- Organisation bei Garantie- u. Gewährleistungsansprüchen für Neufahrzeuge;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitung und Inventarisierung;
- Außerdienststellung von 24 Einsatzfahrzeugen gemäß der finanztechnischen Richtlinien;

- Unterstützung der Messe „Interschutz 2010“ in Leipzig;
- Umbau und Modernisierung an Einsatztechnik, z.B. Einbau von Rettungsgeräten, fachgerechte Unterbringung von neuer Schutzbekleidung auf Einsatzfahrzeugen, mehrere Umbauten der Haltesysteme der mobilen Datenerfassung auf Rettungsdienstfahrzeugen;
- Übergabe von Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes an den Leistungserbringer GARD (zwei NEF, vier RTW und 13 KTW);
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Schulungen bei den Firmen WAS, Fahrtec, AMS, Lucas, Weber und Holmatro.

Mit Einführung neuer Einsatztechnik waren folgende Einweisungen und Schulungen notwendig:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr);
- Maschinistenlehrgang Freiwillige Feuerwehr (36 Stunden Grundkurs);
- Schulungsmaßnahmen bei einzelnen Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung bei den Wachausbildungen;
- Unterstützung bei der Ausbildung der Rettungssanitäter;
- Beteiligung an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL);
- Teilnahme an speziellen Lehrgängen für die Kfz-Werkstatt.

Es wurden 115 Verkehrsunfälle aufgenommen, an denen Dienstfahrzeuge bzw. dienstlich genutzte Privatfahrzeuge beteiligt waren.

6.3 Rettungsgerätewerkstatt

Durch die Rettungsgerätewerkstatt erfolgen die Prüfungen und Reparaturen der hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräte. Diese Arbeiten erfolgen auch für Dritte. Der Erlös der Leistungen, die in Rechnung gestellt wurden, betrug ca. 4.000 Euro. Auch die Reinigung, Prüfung und Tausch von Schläuchen, Leitern und Fangleinen bei den Stadtteilfeuerwehren wurde im Zusammenwirken mit der Einsatzgerätewerkstatt durchgeführt. Die Prüfungen und ggf. Instandsetzungen sowie Wartung und Lagerung erfolgte auch durch die Rettungsgerätewerkstatt auf der Feuerwache Striesen.

Zu den Leistungen gehörten:

- 25 Prüfungen bzw. Reparaturen an pneumatischen Rettungsgeräten;
- 150 Prüfungen bzw. Reparaturen an hydraulischen Rettungsgeräten;
- Neuausstattung der HLF der FW Neustadt, Übigau und Striesen mit leistungstärkeren Hydraulischen Rettungsgeräten;
- Prüfung und Reinigung von 2.400 C-Schläuchen und 270 Saugschläuchen;
- Sichtprüfung für 300 Leinen;
- Sicht- und Funktionsprüfung an 190 Leiterteilen, 23 Schiebeleitern, 26 Klappleitern und
- Sicherheitshauptprüfungen an vier Sprungrettern.

6.4 Schlauchwerkstatt

Es wurden ca. 3000 Schläuche der verschiedensten Längen sowie 270 Saugschläuche geprüft und gereinigt. Dabei mussten ca. 300 Druck- bzw. Saugschläuche instand gesetzt werden.

6.5 Einsatzgerätewerkstatt

Die Prüfung aller feuerwehrtechnischen Geräte und Aggregate, aller wasserführenden Armaturen auf Grundlage der Geräteprüfordnung (GUV-G 9102), Herstellerhinweisen sowie anderer Prüfbestimmungen bzw. nach Reparaturen, (soweit durch GUV, anerkannten Regelwerken (EU-DIN) oder vom Hersteller gefordert) wurden ausgeführt. Weiter angestiegen sind die Leistungen für Dritte. Durch die Einsatzgerätewerkstatt wurde die Kfz-Werkstatt unterstützt. Dies bezog sich u.a. auf tägliche Überführungen von Einsatzfahrzeugen zu und von Fachwerkstätten. Außerdem wurden Ausbildungsmaßnahmen (z.B. für Maschinisten der Stadtteilfeuerwehren) unterstützt und die jährlichen Prüfungen nach VDE begleitet, die durch Fachfirmen durchgeführt werden. Die Fehleranalyse und Instandsetzung an elektronischen Bauteilen nahm erhebliche Zeit in Anspruch.

6.6 Feuerlöscherwerkstatt

Es wurden ca. 400 Handfeuerlöscher der verschiedensten Fabrikate und Klassen geprüft. Die Prüfungen erfolgten auf Grund von Prüfpflichten und nach Gebrauch. Bei Bedarf erfolgte die notwendige Instandsetzung, Befüllung oder die fachgerechte Entsorgung.

6.7 Atemschutzgerätewerkstatt

Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatemschutzgeräte		Anzahl
Pressluftatmer PSS 90 AE (Überdrucksystem)	BF, STF, AB-AS, Übungsanlage, Lager u. Atemschutzwerkstatt	305
Pressluftatmer PA 90 – 94 AE (Überdrucksystem)	Ausbildungs- und Reservegeräte	21
Rettungspacksystem RPS 3500	Feuerwachen 1-4, Ausbildungsgeräte	9
Kreislaufatemschutzgeräte		
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG4 EP (Basisgeräte) kpl.	Sechs Geräte auf GW-HRD sowie drei Geräte auf ASWW	9
Flaschen Sauerstoff	GFK sowie Aluminium	27
Atemanschlüsse (Vollmasken)		
PANORAMA NOVA S-PE		821
PANORAMA NOVA PE		100
PANORAMA NOVA S RP PC		40
EPS 7000 S-PE		191
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	50
	STF	56
	Lager	70
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	Pressluftatmer	653
Pressluftflaschen 1 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	29
Pressluftflaschen 4 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	28
Pressluftflaschen 6 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	120
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter	Pressluftatmer	95
Pressluftflaschen CFK 6,8/6,9 Liter	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	54
Pressluftflaschen 10 Liter (Stahl)	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	30
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		18
2,0 Liter		287
10,0 / 11,0 Liter		190

Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG 4 EP	30
Pressluftatmer	725
Atemschutzmasken	4.506
Lungenautomaten	4.022
Chemikalienschutzanzüge	52
Befüllen von Pressluftflaschen	
verschiedene Größen	ca. 5.100
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	ca. 2.450

Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen

- Eine besondere Herausforderung war der Umzug in die neu errichtete Atemschutzwerkstatt bei laufendem Dienstbetrieb. Oberste Priorität hatte dabei die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und die Versorgung des Rettungsdienstes mit med. Sauerstoff. Durch den Neubau konnten die Arbeitsbedingungen erheblich verbessert werden. Die schwarz/weiß-Trennung bei der Wartung der Technik ist nun gewährleistet.
- Die Ausstattung der Einsatzkräfte mit dem neuen Helmtyp HPS 6200 wurde abgeschlossen.
- Die Atemschutzgeräte der Atemschutzübungsanlage wurden auf den bei der Feuerwehr Dresden verwendeten Typ PSS 90 umgestellt.
- Eine neue Maskengeneration (FPS 7000) wurde eingeführt. Der bisher vorhandene Typ (Panorama Nova Supra) wird abgelöst.
- Die Ausbildung der Einsatzkräfte der Feuerwache Löbtau an den Kreislaufatemschutzgeräten PSS BG 4 EP wurde mit dem Sachgebiet Aus- und Fortbildung im Ausbildungszentrum der Feuerwache Übigau durchgeführt. Es wurden die ausgebildeten Atemschutzgeräthewarte der Feuerwache Übigau einbezogen. Um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen, wurden parallel zu den Kreislaufgeräten auch Langzeit-Pressluftatmer PSS 90 Twin Pack eingesetzt.
- Im Rahmen der Fortbildung der Mitarbeiter wurden Atemschutzseminare an der Landesfeuerweherschule besucht sowie Schulungen, wie die Unterweisung nach TRG 402 (Betreiben von Füllanlagen) durchgeführt.
- Die Atemschutzgeräthewarte der Feuerwachen wurden auch 2010 im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgeräthewerkstatt geschult.
- Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von ca. 5.400 € erbracht. Hierbei handelte es sich zumeist um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, CSA sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

Die Arbeit der Abteilung Leitstelle/ Nachrichtentechnik (F 60) war weiterhin neben der alltäglichen Leitstellenarbeit sowie der Wartung und Instandhaltung der Informations- und Kommunikationstechnik von vielen strategischen und Projektaufgaben gekennzeichnet.

- Umsetzung der Neuausstattung für die Integrierten Regionalleitstelle Dresden:
 - Funk-Notrufabfragesystem Sachsen der Fa. Frequentis Wien mit Anbindung an die Leitstellenschnittstelle des BOS-Digitalfunknetzes;
 - Einsatzleitsystem Feuerwehr/Rettungsdienst Sachsen des Systemhaus Scheuschner Frankfurt/ Oder;
 - Leitstellennetzwerk Sachsen mit Komponenten der Fa. Cisco;
 - Geodatenplattform für die Leitstellen in Sachsen zusammen mit der Fa. IPM GmbH Annaberg-Buchholz;
 - Mobiliar und Leitstellentische der Fa. Objekt + Design Soest;
 - Unterbrechungsfreie Stromversorgung der Fa. IBH Dresden.
- Konzeptionelle Vorbereitung der Anschaltung der Alt-Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Riesa;
- Konzeption und Umsetzung von Übertragungsstrecken per Richtfunk und Lichtwellenleiter
- Führende Arbeit in der Interessengemeinschaft Leitstellen innerhalb der AG der Leiter der Berufsfeuerwehren(AGBF) Sachsen;
- Mitarbeit bei der Umsetzung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerweherschule Sachsen und Vorbereitung als Test und Referenzplattform für die IuK-Technik der Integrierten Regionalleitstellen;
- Mitarbeit bei der Fertigstellung der Zweckvereinbarung zur Integrierten Regionalleitstelle Dresden;
- Erstellung eines Personal- und Ausbildungskonzeptes zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit der künftigen Integrierten Regionalleitstelle Dresden;
- Führende Mitarbeit in der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Sachsen für die Neukonzeption der BOS-Leitstellen und deren Anschaltung, Erstellung eines Migrationskonzeptes und Vorbereitung der Beschaffung von digitalen Funkgeräten und Durchführung von Tests für den digitalen BOS-Funk;
- Führende Mitarbeit bei der Neukonzeption der Feuerwehrgebäudefunkanlagen und deren Überführung in den BOS-Digitalfunk unter dem neuen Begriff „BOS-Objektversorgung“;
- Begleitung wichtiger Bauvorhaben des Amtes:
 - Regionalleitstelle und Brand- und Katastrophenschutzzentrum Übigau;
 - Feuerwache 5 Citywache;
 - Gerätehaus STF Cossebaude.
- Projektbetreuung beim Aufbau des Sirensystems;
- Sicherstellung des Umzug des Brand- und Katastrophenschutzamtes an den neuen Standort;
- Ausschreibung, Test und Neuausstattung der Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit Mobiler Datenerfassung und Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der Fa. Tech2go Hamburg für den Freistaat Sachsen.

In Vorbereitung der Inbetriebnahme der Leitstelle im Jahre 2011 wurden folgende personellen Neuordnungen vorgenommen:

- 3 Stellen SB Systemadministration Dateneingabe (intern ab 01.01.2011);
- 1 Stelle SB Geodatenmanagement (extern ab 01.03.2011);
- 1 Stelle SB Datenbanken (extern ab 01.04.2011).

Diese Aufgaben wurden bisher im Rahmen der Einsatzplanung bearbeitet und wurden nunmehr direkt der Leitstelle zugeordnet. Für die Vorbereitung der Inbetriebnahme nahmen die Mitarbeiter bereits an umfangreichen Schulungen der Lieferanten teil.

Im SG Nachrichtentechnik konnten folgende Stellen neu besetzt werden:

- 1 Stelle SB Alarmierungssysteme (extern)
- 1 Stelle SB Kommunikationstechnik (extern)

Somit sind alle personellen Voraussetzungen geschaffen, dass die Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle und Anbindung der Landkreise gesichert werden kann.

Wichtige Aufgabe im Jahre 2011 ist hier neben der operativen Inbetriebnahme der Leitstellentechnik die Schulung und Fortbildung des Leitstellenpersonals und der technischen Systembetreuung der Integrierten Regionalleitstelle Dresden.

Die schrittweise Aufgabenwahrnehmung für die benachbarten Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wird durch Verzögerungen bei der technischen Sicherstellung der Einweisungslehrgänge an der Landesfeuerwehrschule nunmehr im Jahre 2012 erfolgen.

Im Jahre 2010 konnte ein in der Abteilung ausgebildeter Fachinformatiker erfolgreich seine Abschlussprüfung bestehen und somit befristet für ein Jahr eingestellt werden. Gleichzeitig begann erneut ein Auszubildender seine 3jährige Ausbildung zum Fachinformatiker. Diese IT-Mitarbeiter waren eine erhebliche Unterstützung für die Abteilung zur Sicherung des Umzuges nach Übigau.

7.1 Arbeit der Leitstelle

Der Trend der Vorjahre setzte sich auch 2010 fort. Die Zahl der disponierten Einsätze stieg weiter an. Es waren 149.046 Einsätze, die von den sechs Disponentinnen, 21 Disponenten sowie den vier Lagedienstführern bearbeitet werden mussten.

Es sind Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Neben den Einsatzkräften und –mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen in der Landeshauptstadt wurden auch die Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem werden Hilfeersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet.

Die integrierte Leitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern für den Freistaat Sachsen.

Um die ständig wachsende Zahl der Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah realisieren zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

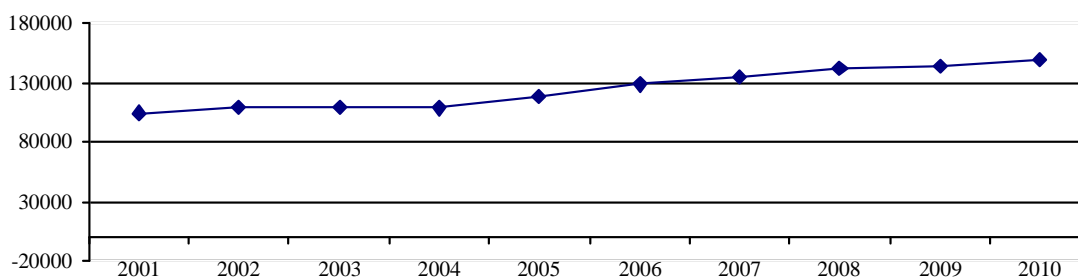
Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln, obliegen der Leitstelle noch ein Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzseinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung DAKS. Die Auslösung und ggf. Deaktivierung und Aktivierung der neuen elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Der Neubau der Leitstelle im Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum nimmt immer mehr Gestalt an. 2010 wurden Disponenten verstärkt in Arbeitsgruppen zur technisch-organisatorischen und räumlichen Gestaltung einbezogen. Am Standort Dresden-Übigau wird eine Regionalleitstelle errichtet, die für die Landeshauptstadt Dresden und die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge zuständig sein wird. Die entsprechende Zweckvereinbarung zur Bildung der Regionalleitstelle wurde federführend durch die Landeshauptstadt Dresden ausgearbeitet. Darin werden unter anderem die Fragen der Finanzierung und des Personales geregelt.

Mitarbeiter der Abteilung Leitstelle und Nachrichtentechnik wirkten in verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften mit, um ein hohes realisierbares Qualitätsniveau auf technisch-organisatorischen und personellen Gebiet in den neuen Leitstellen erreichen zu können.

Übersicht der disponierten Einsätze von 2000 bis 2009

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
105.087	109.048	109.249	108.747	119.094	128.864	135.859	141.673	143.628	149.046



7.2 Nachrichtentechnik

7.2.1 Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen

Gleichwellenfunkanlage - Kanäle 410 u. 470	Anlage / Gerätetyp	Anzahl
Zentralstation 70cm (K 736, K 781)	GWL637-Z 70	2
Gleichwellenumsetzer 70cm / 4m	GWL 637-U-7040	8
Relaisfunkstellen 4 m		
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	1
Katastrophenschutz bei besondere Lage (K nach Zuw.)	FuG 8b-1	1
Reserve (K 410, K 470)	FuG 8b-1	2
Ortsfeste Landfunkstellen 4 m		
Feuerwehr (K470)	FuG 8b-1	5
Rettungsdienst (K410)	FuG 8b-1	7
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	8
Stadtteilfeuerwehren (K 470)	FuG 8b-1	3
Werkfeuerwehr (K 470)	FuG 8b-1	2
Digitale Funkalarmierung 2 m		
Digitaler Alarmgeber	DAG 4000	2
Digitaler Alarmumsetzer (K 49)	DAU	11
Feuerwehr (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	28
Stadtteilfeuerwehren	Firestorm/LX2/BOSS	565
Rettungsdienst (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	48
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	Firestorm/LX2/BOSS	142
Mobile Sprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr	FuG 8b-1	89
Rettungsdienst (BF)	FuG 8b-1	17
Rettungsdienst (Hilfsorganisationen)	FuG 8b-1	69
Katastrophenschutz	FuG 8b-1	33
Stadtteilfeuerwehren	FuG 8b-1	49
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 8b-1	1
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 8b-1	2
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 8b-1	3
Handsprechfunkgeräte 2 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	171
Rettungsdienst (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	30
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	56
Stadtteilfeuerwehren	FuG 10/FuG 11b (GP300/900/365)	165
Katastrophenschutz	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	21
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	2
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 10/FuG 11b (GP300)	6
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	12
Handsprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 13b	10
Rettungsdienst (BF)	FuG 13b	3
Katastrophenschutz	FuG 13b	1

7.2.2 Arbeiten des Sachgebietes Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik. Beispiele sind:

- Schrittweise Umstellung der Telefonanbindung der Stadtteilfeuerwehren auf ISDN/ DSL-Anschlüsse zur Erhöhung der Sicherheit bei Fax-Alarmierung und Verbesserung der Sprachkommunikation;
- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau des Brand- und Katastrophenschutzentrums Übigau und sowie Eingliederung in das Alarmierungssystem;
- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau des Gerätehauses STF Cossebaude und Eingliederung in das Alarmierungssystem;
- Abnahme und Funktionstest von Teilsystemen neu installierter Sirenenanlagen;
- Ersatzbeschaffung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung;
- Planungs- und Umsetzungsleistungen für die Neubauprojekte Brand- und Katastrophenschutzamt/ Integrierte Regionalleitstelle und Citywache;
- Mitarbeit am landesweiten Beschaffungsvorhaben „Funkgeräte für den BOS-Digitalfunk“ – Bewertung von digitalen Funkgeräten, deren Leistungsmerkmalen und Zubehör;
- Weiterführung der Erstellung eines Feinmigrationskonzeptes „BOS-Digitalfunk“;
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau und Inspektion mobiler Fernmelde- und Funkanlagen in Einsatzfahrzeugen;
- Abschluß eines Beschaffungsvorhaben zur mobilen Datenerfassung für ca. 100 Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit Abschluss einer Rahmenvereinbarung für alle Träger des Rettungsdienstes in Sachsen;
- Beschaffung und Inbetriebnahme neuer Technik für Elektroakustische Lautsprecher Systeme der Fa. Bosch und unterbrechungsfreie Stromversorgungen der Fa. Eaton als Leitprodukte der Feuerwehr;
- Neubeschaffung einer Telekommunikationsanlage und umfangreiches Software-Update von Bestandsanlagen des Amtes vom Typ Siemens Hipath;
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes;
- Beseitigung von Störungen/ Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen;
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebädefunkanlagen sowie die Funktionsabnahmen gemäß der Richtlinie des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- Kommunikationstechnische Sicherstellung der Unterstützungseinsätze zur Beseitigung von Sturmschäden bei Großenhain und beim Neißehochwasser im Raum Görlitz.

8 Aus- und Fortbildung

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2009 bei der Umsetzung des überarbeiteten Aus- und Fortbildungskonzeptes für den Einsatzdienst konnten im Jahr 2010 erfolgreich einbezogen werden. Im Vordergrund stand die Qualität der Aus- und Fortbildung. Die inhaltlichen Anforderungen wurden auf dem erreichten hohen Niveau weiter umgesetzt. Die intensive Auseinandersetzung mit Problemen in den Abläufen und der Organisation im Jahr 2010 ist die Basis für die Schaffung der notwendigen Ressourcen, damit die künftigen Aufgaben und Anforderungen erfüllt werden können.

Die Aus- und Fortbildung ist im Einsatz das wichtigste Bindeglied zwischen dem Personal, der eingesetzten Technik und der zu lösenden Aufgabe. Nur so gut wie das Einsatzpersonal sein Handwerk beherrscht, so erfolgreich wird die Einsatzaufgabe gelöst werden. Deshalb hat die Zielstellung, jeden Angehörigen der Berufsfeuerwehr im Rahmen der zentralen Fortbildung zu erreichen, sehr große Bedeutung.

Auch wenn der Schwerpunkt in den letzten zwei Jahren im Bereich der Berufsfeuerwehr lag, wurden die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr nicht vernachlässigt. Neben dem umfangreichen Ausbildungsprogramm entsprechend der Feuerwehrdienstvorschriften, wurden auch Veränderungen im Fortbildungsangebot für die Angehörigen der Stadtteilfeuerwehren umgesetzt. Mit den zentralen Ausbildungstagen, die unter aktiver Einbeziehung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr durchgeführt wurden, konnten vor allem auch positive Effekte für die Zusammenarbeit im Einsatz erreicht werden.

Alle diese Maßnahmen stellten nicht nur hohe Anforderungen an die Ausbilder und Dozenten. Die Planung und Organisation der Abläufe, Räume und der Ausbilder selbst, musste diesen Anforderungen Rechnung tragen. Das hohe Engagement aller Mitarbeiter des SG Aus- und Fortbildung Feuerwehr sowie aller Ausbilder Feuerwehr war wesentliche Voraussetzung für die erreichten Ergebnisse. Ohne Unterstützung durch ehrenamtliche und nebenberuflich tätige Ausbilder Feuerwehr waren die gestellten Anforderungen nicht zu realisieren. Im Jahr 2010 standen 38 Ausbilder Feuerwehr zur Verfügung, die insgesamt ca. 3.000 Unterrichtseinheiten sowohl für die Berufsfeuerwehr als auch für Maßnahmen der Freiwilligen Feuerwehr leisteten.

Die Schaffung einheitlicher Lehrunterlagen und Lernzielkataloge für die fachspezifische Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen konnte weiter umgesetzt werden. Den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr, aber auch den Stadtteilfeuerwehren stehen so weitere Hilfsmittel und vor allem einheitliche Grundlagen für eine qualitativ hohe Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Neben der fachspezifischen Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule und im Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dresden sowie im Rahmen der Initiative Mitteldeutschland, in der die drei Landesfeuerwehrschulen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammenarbeiten, wurde das umfangreiche Angebot aus dem Fortbildungsprogramm der Stadtverwaltung wieder gut angenommen. Vor allem Lehrgänge und Seminare zur Führungsfortbildung, zur Motivation, zur Kommunikation und zu Arbeitstechniken sowie zur Informationstechnik standen erneut an der Spitze der Nachfrage. Aber auch Fortbildungsveranstaltungen zur Erhöhung der Rechtssicherheit, insbesondere bei der Anwendung des Reisekostenrechtes, des Baurechtes sowie bei der Auftragsvergabe und im Vertragswesen, wurden gut besucht.

8.1 Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 101e	Brandmeister – Einführungslehrgang (mD)	20	
L 101a	Brandmeister – Abschlusslehrgang (mD)	20	
L 105	Brandoberinspektor (gD)	4	
L 110	Gruppenführer FF		3
L 111	Zugführer FF		1
L 112	Verbandsführer		1
L 114	Leiter FF		2
L 120	Ausbilder für Truppausbildung	2	2
L 121	Ausbilder für Maschinisten	2	
L 124	Ausbilder für Motorkettensägenführer	1	
L 126	Ausbilder für Bahnunfälle/Stufe 1	1	
L 130	Gerätewarte	1	

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 131	Atemschutzgerätewarte Normaldruck	3	2
L 132	Gerätewart Chemikalienschutzanzug	3	
L 133	Atemschutzgerätewarte Überdruck	2	
L 142	Technische Hilfeleistung – Retten aus Höhen u. Tiefen / Behelfskonstruktionen (über Initiative Mitteldeutschland)	1	
L 148	Techn. Hilfe und Brandbek. nach Bahnunfällen – Stufe 2	2	
L 156	Führen im ABC-Einsatz 1	1	
L 160	Maschinist Drehleiter	1	2
L 168	Seminar Atemschutz	4	
L 171	Leitstellendisponent	2	
L 180	Vorbeugender Brandschutz Brandverhütungsschau	1	
L 196	Wertungsrichter Leistungsabzeichen	1	
L 310	Fortbildung Gruppenführer FF		1
L 320	Fortbildung Ausbilder für Truppausbildung	1	
L 321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	2	
L 331	Fortbildung Atemschutzgeräte	2	2
L 380	Seminar für Kreisbrandmeister	1	
L 505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	6	
L 523	Lagekartenführer Stab und TEL	2	
L 524	Sichter Stab und TEL	5	
L 530	Grundlagen Anwendung IT-Systemprogramms DISMA	2	
L 531A	Aufbaulehrgang für die Anwendung des IT-Systemprogramms DISMA – Administratoren –	2	
L 531N	Aufbaulehrg. Anwendung IT-Systemprogr. DISMA für Nutzer	2	
Teilnehmer gesamt:		97	16

Die an der Landesfeuerwehrschule absolvierten Lehrgänge konnten gegenüber dem Vorjahr sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr wieder leicht erhöht werden. Die Ursache dafür liegt nicht im Rückgang des Aus- und Fortbildungsbedarfes sondern ausschließlich in den zur Verfügung gestellten Lehrgangsplätzen durch die Landesfeuerwehrschule. Die seit Jahren bestehende Differenz zwischen dem angemeldeten Bedarf und den zugewiesenen Lehrgangsplätzen konnte auch im vergangenen Jahr nicht beseitigt werden.

Defizite bestehen insbesondere bei Lehrgängen zur Ausbildung von Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr, zur Ausbildung von Gerätewarten und Atemschutzgerätewarten sowie im Bereich der Technischen Hilfeleistung. Erforderliche Fortbildungsseminare für Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr, vor allem für Gruppenführer, wurden nicht angeboten.

8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung/Teilnehmer	fw-technische Angestellte / Beamte	Verwaltungsangestellte / Beamte	Technische Angestellte
BKS Heyrothsberge			
BI-Ausbildung Naturwissenschaftliche Grundlagen	4		
Ausbilder HRD	1		
Fortbildung HRD	5		
Tagung Gefahrgut	2		
LFKS Thüringen – Bad Köstritz			
Fortbildung Feuerwehrübungshaus	12		
Fa. Weber Hydraulik			
Rescue Days / Weiterbildung technische Rettung	2		

Einrichtung/Teilnehmer	fw-technische Angestellte / Beamte	Verwaltungs- angestellte / Beamte	Technische Angestellte
Bundesverband für Objektfunk e.V.			
Fachtagung Objektfunk	1	1	1
SRZ Dommitzsch			
Seminare zur Einführung Digitalfunk	9	1	6
Ausbildungszentrum Flack-Risc-Gruppe Rotterdam			
Feuerwehrtraining	2		
IIF Leipzig			
Strahlenschutz Grundlehrgang bzw. Aktualisierung	4		
Design security forum AG Hanau			
Brandschutz in Kindergärten und Schulen	2		
Bureau Veritas Brandschutz Service GmbH			
Baurecht und Brandschutz – Symposium 2010	3		
TU Braunschweig			
Praxisseminar VB	2		
Fa. Kruse			
Seminar Feuerwehrschrüsseldepot	2		
Media project academy AG			
Seminar Auswahlverfahren	1		
PC-Ware Leipzig			
Citrix Solution Seminar			1
Systemhaus Scheuchner			
Lehrgang DALLES-Systemverwalter	5		1
Dräger Sicherheitstechnik GmbH			
Sicherheitsunterweisung Umfüllanlagen	4		
KSB Dresden			
Erwerb Abnahmeberecht. Deutsches Sportabzeichen	9		
UNI Kassel			
Feuerwehrfitness und -diagnostik	3		
Stadtverwaltung SG Aus- und Fortbildung			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	79	67	4
Sächsisches Kommunales Studieninstitut			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	4		
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	2	9	
Fahrschule			
Fahrausbildung	3 BF		
	5 STF		

Für 12 Ausbilder Feuerwehr wurde am Jahresende eine zweitägige Fortbildungsmaßnahme im Bildungszentrum der AOK Sachsen unter dem Thema „Problem- und handlungsorientiertes Lernen in der Praxis – Ausbildung bei der Feuerwehr gestalten“ durchgeführt.

8.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr

Die Aus- und Fortbildung wird entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV), den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie der Dienstordnung Fortbildung der Landeshauptstadt Dresden organisiert und durchgeführt.

Laufbahnausbildung mittlerer und gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Die im Jahr 2009 eingestellten 20 Brandmeisteranwärter beendeten im Frühjahr ihren Brandmeister-einführungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und absolvierten im Jahr 2010 das Praktikum auf den Feuerwachen der Landeshauptstadt Dresden. Damit bereiten sie sich auf den Abschlusslehrgang und letztlich auf ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst im Jahr 2011 vor.

Die 6-wöchige zentrale Praxisausbildung zwischen dem Einführungslehrgang und dem Praktikum auf den Feuerwachen zur Vorbereitung auf den Einsatz auf den Feuerwachen der Landeshauptstadt Dresden war erneut ein voller Erfolg. Die Brandmeisteranwärter konnten so von Beginn an in vollem Umfang in den Einsatzdienst integriert werden.

Im August 2010 wurden erneut 20 Brandmeisteranwärter eingestellt, die seitdem ihren Einführungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen absolvieren. Aufgrund der Erfahrungen der vorangegangenen Jahre wurden mehr Bewerber in die engere Auswahl einbezogen, sodass tatsächlich alle 20 zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze belegt werden konnten. Dem Voraus ging ein von Januar bis Juli laufendes Einstellungsverfahren. Von den insgesamt 386 Bewerbern (davon 12 Frauen) erfüllten 276 Bewerberinnen und Bewerber die Anforderungen der Ausschreibung und wurden zum Einstellungstest eingeladen. 201 Teilnehmer folgten der Einladung und nahmen an den Tests teil. Am Ende konnten nur 56 diesen erfolgreich absolvieren. Von den 8 Bewerberinnen, die die Voraussetzungen entsprechend der Ausschreibung erfüllten und zum Test eingeladen wurden, stellten sich nur 4 weibliche Bewerber dem Einstellungstest. Von diesen konnte erneut keine Teilnehmerin die Anforderungen erfüllen, sodass die bisherigen zwei Feuerwehrfrauen im ständigen Einsatzdienst keine Verstärkung erfahren konnten.

Vier Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes konnten Anfang des Jahres ihre Laufbahnausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst erfolgreich abschließen. Weitere vier Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes der Berufsfeuerwehr Dresden setzten ihre 3-jährige Laufbahnausbildung des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes erfolgreich fort und absolvierten Ausbildungsabschnitte in den Abteilungen des Amtes und in anderen Berufsfeuerwehren der Bundesrepublik. Zur Vorbereitung auf den Brandinspektorenlehrgang 2011, mit anschließender Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst, nahmen sie an einem Lehrgang zu Naturwissenschaftliche Grundlagen an der Brand- und Katastrophenschutzschule Sachsen-Anhalt erfolgreich teil.

Weitere drei Beamte begannen den Vorbereitungsdienst für die Ausbildung und Prüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. In diesem Rahmen absolvierten Sie den Einführungslehrgang Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule und die ersten Abschnitte in verschiedenen Abteilungen des Brand- und Katastrophenschutzamtes der Landeshauptstadt Dresden.

Fremdausbildung/Praktika

Insgesamt 14 Angehörige des Innenministeriums Thüringen, der Fachhochschule Köln, der Hochschule Magdeburg, der Landesfeuerwehrschulen Sachsen-Anhalt und Hamburg sowie von 8 Berufsfeuerwehren der Bundesrepublik und der Werkfeuerwehr VW absolvierten in den Feuerwachen und Abteilungen mehrmonatige Praktika im Rahmen ihrer Laufbahnausbildung zum gehobenen bzw. höheren feuerwehrtechnischen Dienst.

Außerdem absolvierten insgesamt 7 Brandmeisteranwärter der Landesfeuerwehrschule Sachsen, aus den Feuerwehren Potsdam, Pirna und Bautzen, den Werkfeuerwehren VW und Vattenfall sowie der Bundeswehr im Rahmen ihrer Grund- bzw. Laufbahnausbildung jeweils ein dreimonatiges Einsatzpraktikum auf den Feuerwachen der Landeshauptstadt Dresden.

Atemschutz - Taktikausbildung

Auf der Grundlage der FwDV 7 wurden im Rahmen der internen Fortbildungstage an 37 Ausbildungstagen insgesamt 464 Atemschutzgeräteträger durch den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage auf ihre Eignung als Atemschutzgeräteträger überprüft.

Die Aus- und Fortbildung an der vorhandenen Langzeitematemschutztechnik (BG4 und Twin-Pack) wurde mit 27 Einsatzkräften der Feuerwache 4 an insgesamt 3 Ausbildungstagen in Theorie und Praxis realisiert. Aufgrund veränderter einsatztaktischer Konzepte wurde der Aus- und Fortbildungsaufwand hier erheblich reduziert. 388 Teilnehmer absolvierten eine taktische Übung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Die Fortbildung erfolgte in drei Fortbildungsgruppen:

1. Alle Führungskräfte, die wenigstens einen Löschzug führen müssen. Hierzu gehören alle Wachabteilungsleiter und deren Stellvertreter sowie die B- und A-Dienste.
Zur Umsetzung der Maßnahme wurden 5 Termine als 3-Tage-Seminare angeboten, an denen insgesamt 49 Führungskräfte teilnahmen;
2. Alle Gruppenführer und Fahrzeugführer, die regelmäßig Führungsaufgaben im Einsatz wahrnehmen und Einheiten unterhalb des Löschzuges führen müssen.
In dieser Fortbildungsgruppe wurden an 10 Termine ebenfalls 3-Tage-Seminare angeboten. Diese wurden von insgesamt 124 Teilnehmern wahrgenommen;
3. Für die dritte Gruppe, die sich aus den Maschinisten Feuerwehr und allen Einsatzkräften zusammensetzte, wurden 22 Termine angeboten.
An den zweitägigen Seminaren nahmen insgesamt 264 Beamte bzw. Angestellte im Einsatzdienst teil.

Diese Seminare beinhalteten neben fachspezifischen Themen auch die Fortbildung und Durchführung des Leistungstests für Atemschutzgeräteträger sowie die Fortbildung im Bereich der lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Spezialausbildung

Für die anderen Mitarbeiter des HRD wurden drei jeweils 40 Stunden umfassende Weiterbildungslehrgängen mit insgesamt 45 Kollegen durchgeführt.

Sport und Fitness

Den Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens stellten sich 68 Mitarbeiter, wovon 21 Teilnehmer die Bedingungen erfüllten.

Fahrsicherheitstraining

Nach der Ausbildung von 2 Kollegen an der Landespolizeischule Brandenburg zu Verkehrsmoderatoren für Sonder- und Wegerechtsfahrten wurde im Jahr 2010 erstmals ein eigenes Fahrsicherheitstraining durchgeführt. An dem zweitägigen Training nahmen insgesamt 61 Maschinisten bzw. Fahrer von Einsatzfahrzeugen teil.

Anleitung von Funktionsträgern BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden erfolgten Anleitungen der Wachausbilder in den Richtungen:

- Obermaschinisten (halbjährlich insgesamt 18 Teilnehmer)
- Anleitung Verkehrsmoderatoren (vierteljährlich je 12 Teilnehmer)

8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundausbildung

Es wurden folgende Lehrgänge zur Trupp-Ausbildung organisiert und durchgeführt:

- ein Truppmann-Lehrgänge – Teil 1 (12 Teilnehmer);
- zwei Truppmann-Lehrgänge – Teil 2 (23 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge Sprechfunker (14 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger (12 Teilnehmer).

Funktionsbezogene Lehrgänge

- zwei Truppführer-Lehrgänge (21 Teilnehmer);
- ein Lehrgang für Maschinisten/Löschfahrzeuge (10 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge Motorkettensägenführer (18 Teilnehmern);
- fünf Basislehrgänge Technische Hilfeleistung (49 Teilnehmer).

Zentraler Ausbildungstag (Komplexausbildung)

In Umsetzung des Aus- und Fortbildungskonzeptes fanden an 12 Sonntagen die komplexen Ausbildungstage für die STF statt. An diesen Fortbildungsveranstaltungen waren 160 Kameradinnen und Kameraden beteiligt.

Atemschutz- und Taktikausbildung

Zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Atemschutzgeräteträger nach FwDV 7 absolvierten insgesamt 233 Kameradinnen und Kameraden den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage.

Eine einsatznahe taktische Übung in der Brandsimulationsanlage wurde durch 130 Angehörige durchgeführt.

Zur Sicherstellung der Fortbildung zum taktisch-richtigen Verhalten bei Atemschutznotfällen wurden 4 Lehrgänge „Trainer für Atemschutznotfalltraining“ organisiert und durchgeführt. Diesen Lehrgang konnten 27 Kameraden mit Erfolg abschließen.

8.5 Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage

An 17 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen der Werks- und Betriebsfeuerwehren genutzt. Insgesamt 179 Angehörige dieser Feuerwehren nutzten die Möglichkeit einer taktischen Fortbildung unter einsatznahen Bedingungen.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 182 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen Feuerwehren Infineon/Quimonda, Globalfoundries (AMD) und TOPPAN sowie den Werkfeuerwehren des Dresdner Druck- und Verlagshauses und des Flughafen Dresden-Klotzsche

Für 18 Mitarbeiter der Polizeiinspektion und 48 Beamte der Bereitschaftspolizei wurden drei Tagesseminare unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt.

Vier Mitglieder des Verwaltungsstabes der Landesdirektion Dresden nahmen erfolgreich am Lehrgang Sprechfunker BOS teil.

8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

Berufsfeuerwehr

An verschiedenen Bildungseinrichtungen wurden Lehrgänge besucht:

Einrichtung/Lehrgangsart	Teilnehmer
Landesrettungsschule Riesa	
Rettungsassistentenlehrgang	10
Rettungsassistenten - Prüfung	11
Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK Abschluss	4
Fortbildung für OrgL RD	1
DRK -Landesschule/ Rettungsschule Wilthen	
Rettungsassistentenlehrgang	4
Rettungsassistenten - Prüfung	4
Fortbildung für OrgL RD	1
Fachschule für Hygienetechnik Mainz	
Desinfektoren - Fortbildung	2

Im Jahr 2010 wurde erstmals durch das Brand- und Katastrophenschutzamt für 13 Brandmeisteranwärter eine Rettungssanitäterausbildung im Gesamtumfang von 560 Stunden durchgeführt. Diese Ausbildung umfasste jeweils 160 Stunden theoretische Ausbildung, Klinikpraktikum und Rettungswachenpraktikum. Als Abschluss einen 40-stündigen Prüfungslehrgang.

Ihre staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten absolvierten 15 Bedienstete an den Rettungsdienstschulen Riesa und Wilthen.

Insgesamt 13 Bedienstete beendeten ihre bis zu 1.600 Stunden umfassende praktische Ausbildung auf den Lehrrettungswachen der Berufsfeuerwehr. Alle absolvierten im Anschluss erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die staatliche Anerkennung als Rettungsassistent.

Zumeist waren 18 Mitarbeiter zur Rettungsassistentenausbildung auf den Lehrrettungswachen eingesetzt.

Weiterhin wurde die Teilnahme von vier Rettungsassistenten am Lehrrettungsassistentenlehrgang an der Landesrettungsschule Riesa mit anschließender IHK-Prüfung in Dresden organisiert.

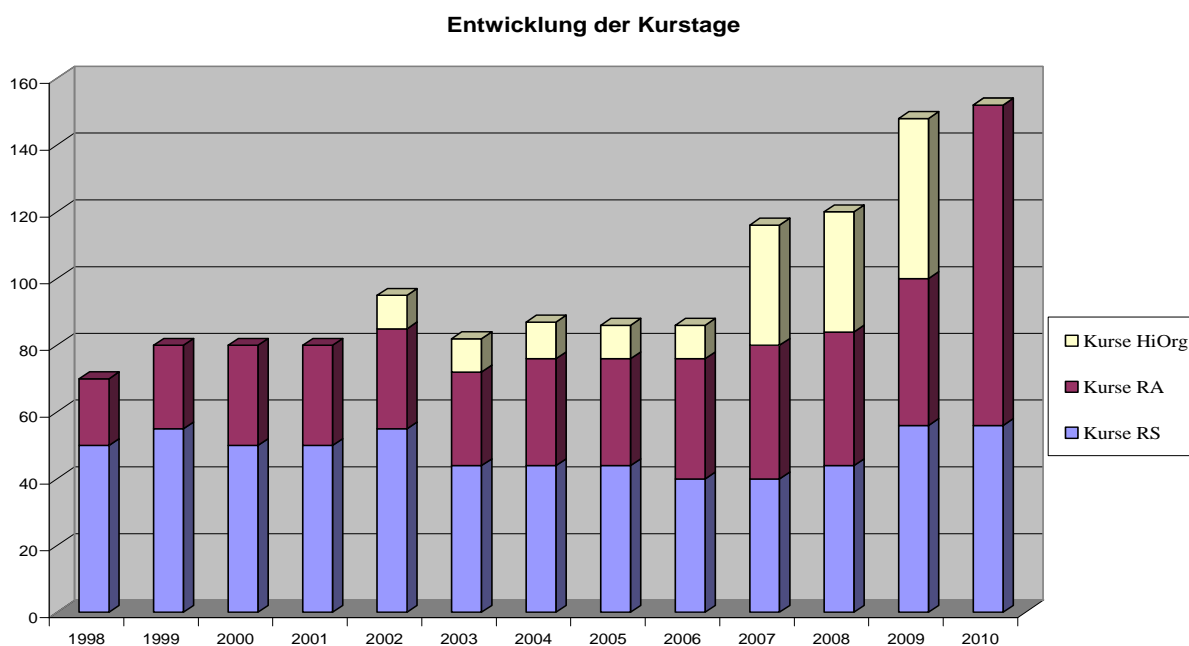
In den vergangenen Jahren wurden die Rettungsdienst-Fortbildungskurse der Rettungsdienstmitarbeiter der Berufsfeuerwehr und der Leistungserbringer vereinheitlicht.

In Abstimmung mit den Geschäftsführern der anderen Leistungserbringer erfolgt ab 2010 die jährliche 30-stündige Fortbildung in zentral organisierten Kursen unter Einbeziehung der Lehrrettungsassistenten jedes Leistungserbringers.

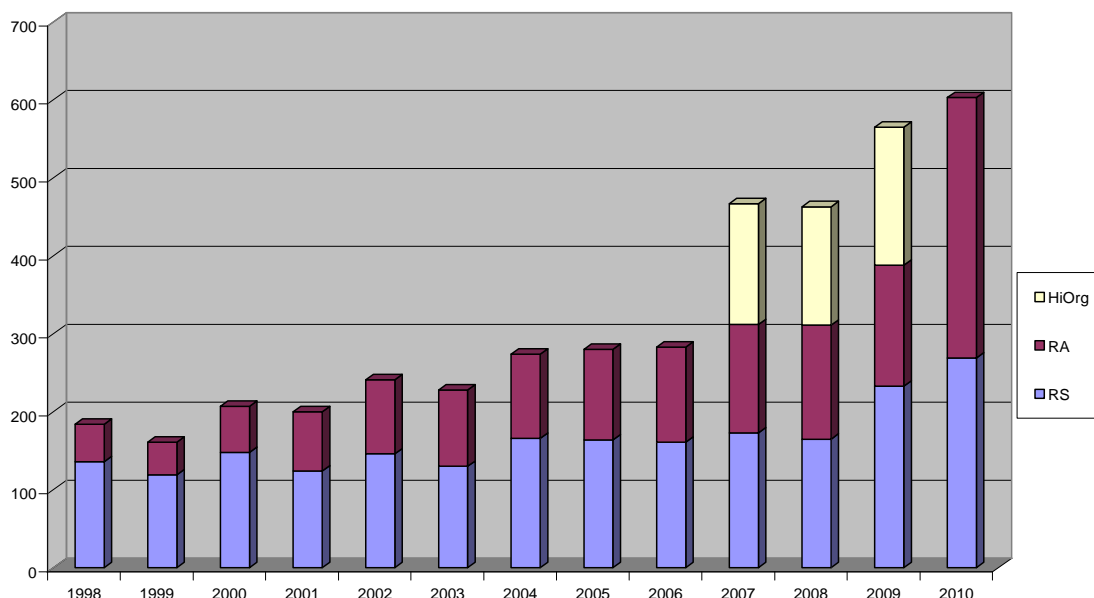
Organisation und Durchführung von Rettungsdienst-Fortbildungskursen:

- Durchführung von 14 viertägigen Lehrgängen für 269 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;
- Durchführung von 24 viertägigen Fortbildungslehrgängen für 334 Rettungsassistenten und -praktikanten mit Frühdefibrillationsprüfung und Zertifizierung der Notkompetenzmaßnahmen;
- Durchführung eines viertägigen Grundlagenseminars „Rettungsdienst“ für 20 in den Einsatzdienst übernommene BMzA.

Die Entwicklung der Anzahl der Lehrgänge sowie der Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren zeigen die beiden folgenden Abbildungen:



Teilnehmeranzahl Fortbildung



Weitere Schwerpunkte bildeten die:

- Fortführung des Frühdefibrillationsprojektes für den Dresdner Rettungsdienst sowie informative Rettungsdienstthemen im Umfang von fünf Fortbildungstagen für 37 Führungskräfte der Feuerwehr;
- Organisation eines zweitägigen Inhouseseminars für 16 Lehrrettungsassistenten der BF und der anderen Leistungserbringer;
- Durchführung von zwei achtstündigen Fortbildungskursen für 18 Leitstellenmitarbeiter;
- Durchführung eines achtstündigen Einführungskurses „Rettungsdienst“ für 20 Brandmeisteranwärter im Rahmen des Wachenpraktikums.

Aus- und Fortbildung für die Freiwillige Feuerwehr

- Durchführung der Erste-Hilfe-Ausbildung für 23 Teilnehmer im Rahmen zweier Truppmann- und für 26 Teilnehmer bei zwei Truppführerlehrgängen;
- Durchführung von Fortbildungen in Erster Hilfe und Lebensrettenden Sofortmaßnahmen in den Stadtteilfeuerwehren sowie bei Werkfeuerwehren durch Rettungsassistenten und die Mitarbeiter des SG Aus- und Fortbildung Rettungsdienst.

Aus- und Fortbildung für Fremdkräfte

An zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter nahmen 15 Rettungssanitäter und acht Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr, der Bereitschaftspolizei sowie des Betriebsmedizinischen Dienstes von AMD teil. Vier Bedienstete der Polizeidirektion Dresden und der Bundeswehr sowie sechs betriebsfremde Rettungssanitäter führten vierwöchige Aus- bzw. Fortbildungspraktika im Rettungsdienst durch.

Im Rahmen von Frühdefibrillationsprojekten wurden Schulungen und Prüfungen durchgeführt:

- drei Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen des Abschlusslehrgangs der Brandmeisteranwärter und für Lehrkräfte der Landesfeuerweherschule Sachsen mit 63 Teilnehmern;
- ein Wiederholungskurs „Frühdefibrillation“ und betriebliche Ersthelferschulungen für 30 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis.

Für die Dresdner Notärztinnen und Notärzte wurden quartalsweise Fortbildungen zu verschiedenen notfallmedizinischen Themen angeboten, an denen insgesamt 163 Notärzte teilnahmen.

Für den Kompaktkurs der Sächsischen Landesärztekammer „Notfallmedizin“ wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Feuerwehr zwei Ausbildungstage in der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen „Technische Rettung“ und „Massenanfall von Verletzten“ durchgeführt.



Abschlussfoto der ersten Rettungssanitäterausbildung – Foto Brand- und Katastrophenschutzamt

8.7 Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam der Feuerwehr Dresden bietet seit fünf Jahren psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Dresden an.

Das Team besteht aus 24 Angehörigen der Feuerwehr Dresden, die in der „Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen“ ausgebildet sind. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin und einen Seelsorger.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet.

Nach einem besonders belastenden Einsatz wurden zwei Nachbesprechungen für Einsatzkräfte des Rettungsdienstes bzw. der Freiwilligen Feuerwehr Großenhain nach dem Tornado durchgeführt.

9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

9.1 Haushalt der Amtes

	2010	Steigerung gegenüber 2009		2009	Steigerung gegenüber 2008		2008
	(EUR)	absolut	%	(EUR)	absolut	%	(EUR)
Einnahmen	20.087.080	2.964.603	17,31%	17.122.477	4.160.250	32,10%	12.962.227
Ausgaben	59.643.575	3.991.549	7,17%	55.652.026	7.509.312	15,60%	48.142.714
davon Personalkosten	29.254.696	1.555.779	5,62%	27.698.917	2.258.441	8,88%	25.440.476
davon Bauwesen	12.363.425	1.886.014	18,00%	10.477.411	2.510.461	31,51%	7.966.950
davon Ausstattung mit Technik	2.423.029	-1.005.257	-29,32%	3.428.286	704.321	25,86%	2.723.965

	2008	Steigerung gegenüber 2007		2007	Steigerung gegenüber 2006		2006
	(EUR)	absolut	%	(EUR)	absolut	%	(EUR)
Einnahmen	12.962.227	974.495	8,13%	11.987.732	-640.006	-5,07%	12.627.738
Ausgaben	48.142.714	7.593.360	18,73%	40.549.354	1.033.607	2,62%	39.515.747
davon Personalkosten	25.440.476	2.666.076	11,71%	22.774.400	1.297.447	6,04%	21.476.953
davon Bauwesen	7.966.950	4.492.209	129,28%	3.474.741	389.973	12,64%	3.084.768
davon Ausstattung mit Technik	2.723.965	-338.893	-11,06%	3.062.858	-393.659	-11,39%	3.456.517

Einnahmen

Die Einnahmen konnten im Jahr 2010 wieder deutlich erhöht werden. Hierfür gab es folgende Gründe:

- Die Zahl der 2010 abgerechneten Einsätze liegt um 13.000 über dem Ergebnis von 2009. Dies resultiert aus der Abrechnung von Einsätzen aus dem Vorjahr, wo es durch die Einführung des digitalen Datenaustausches mit den Krankenkassen zu erheblichen Verzögerungen bei der Abrechnung gekommen war. Hierdurch waren Mehreinnahmen in Höhe von 2.895.000 Euro gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren;
- Die bewilligten Fördermittel für den Neubau der Regionalleitstelle, den Neubau der Citywache und den Neubau für die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude wurden entsprechend Baufortschritt abgerufen. Sie lagen rund 400.000 Euro höher als im Vorjahr.

Gebühren und Entgelte

- Abrechnung von ca. 119.000 (+13.000) Rettungsdiensteinsätzen und Krankentransporten mit einem Gesamteinnahmenvolumen von ca. 15.695.000 (+2.895.000) Euro;
- Abrechnung von ca. 1.600 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmenvolumen von 752.300 (incl. der Periode 12/2010 aus dem Übergang von der kamerale zur doppischen Abrechnung) für kostenpflichtige Hilfeleistungen wie: Fehllarme durch Brandmeldeanlagen, Beseitigung von Betriebsmitteln nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen und Tiertransporte. Die Einnahmen weisen ein Minus von 159.000 Euro gegenüber 2009 aus. Dies kann zustande weil aus kapazitiven Gründen 2009 noch viele offene Leistungen aus dem Jahr 2008 abgerechnet werden mussten und deshalb die Einnahmen 2009 relativ hoch waren;
- Erhebung von Verwaltungsgebühren für 872 Leistungen des Vorbeugenden Brandschutzes (u.a. Beratungen F 25 u. F 40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 68.500 Euro;
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kulturpalast, Kongresszentrum) in Höhe von ca. 240.700 Euro (-13.400 Euro durch geänderte Anforderungen an den Brandsicherheitsdienst);
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 21.300 Euro;
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 8.800 Euro.

Fördermittel

Der Einsatz der Fördermittel erfolgte:

- im Verwaltungshaushalt in Höhe von 7.791 Euro zur Unterbringung und Unterhaltung von Fahrzeugen des Katastrophenschutzes;
- im Vermögenshaushalt in Höhe von 1.632.372 Euro für den Neubau der Regionalleitstelle im Rahmen des Brand- und Katastrophenschutzentrums in Dresden Übigau;
- im Vermögenshaushalt in Höhe von 750.000 Euro für den Neubau der Citywache;
- im Vermögenshaushalt in Höhe von 729.480 Euro für die Baumaßnahmen Neubau Gerätehaus STF Cossebaude (Sonderförderprogramm im Rahmen des Konjunkturpaketes II).

Ausgaben

Die Steigerung der Ausgaben resultiert insbesondere:

- aus der Realisierung der zahlreichen Baumaßnahmen, insbesondere das Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum, das Gerätehaus der Stadtteilfeuerwehr Cossebaude und der Beginn der Baumaßnahme Citywache;
- den Kosten aus der Erweiterung des Rettungsdienstbereichsplanes zur Bewältigung der steigenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst;
- den Personalkostensteigerungen durch Tarifierhöhungen/Tariferhöhungen sowie dem Aufbau der Personalkapazität für die Citywache und
- aus Preissteigerungen bei den laufenden Sachkosten.

9.2 Buchhaltung – Gebühren- und Entgeltrechnung

Kosten- und Leistungsrechnung

Der weitere Aufbau der KLR orientierte sich an doppischen Gesichtspunkten, um daraus Planungsgrundlagen für den ersten doppischen Haushaltsplan ableiten zu können. Der Periodenabschluss für das Jahr 2010 wurde durchgeführt. Die Ergebnisse der Jahre 2008, 2009 und 2010 sowie die für die Planung 2011 zu beachtenden Personalkosten bildeten die Grundlage für die Überarbeitung der bestehenden Feuerwehrkostensatzung. Im Dezember wurden die Vorlagen zur Rettungsdienstentgeltsatzung sowie die Feuerwehrkostensatzung im Stadtrat eingebracht. Beide Satzungen treten mit Wirkung zum 01.01.2011 in Kraft.

Anlagenbuchhaltung

Die entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung regelmäßig durchzuführenden Inventuren wurden 2010 fortgesetzt. Zusätzlich waren Inventuren für Vorbereitung der Eröffnungsbilanz erforderlich. Darüber hinaus wurden Neuzugänge von Anlagegütern erfasst sowie Abgänge und Verschrottungen in SAP bearbeitet. Im März wurde der Anlagennachweis für die Jahresrechnung 2009 erstellt. Zum Jahresabschluss 2010 waren im Dezember die Abschreibungen im UA 5410 zu ermitteln und im Haushalt zu buchen. Sie bilden gleichzeitig eine Grundlage für die Erhebung der jährlichen Abschreibungen von den Kostenträgern im Rettungsdienst.

Bewirtschaftung

Im Sachgebiet wurde verstärkt an der Umsetzung/Einhaltung der DA 1.8 – Verfahrensweise bei investiven Beschaffungen/Ausschreibungen – gearbeitet. Um die finanzielle Entwicklung aller Ausgaben im Vermögenshaushalt zu steuern, besteht auch weiterhin die Notwendigkeit, sich jederzeit einen Überblick über den Stand der Mitteluntersetzung verschaffen zu können. Zusätzlich wurde in Vorbereitung der Doppik die Mittelbindung auch für den Verwaltungshaushalt eingeführt.

Umstellung des Rechnungswesens

Die Schlagworte „Einführung der Doppik“ haben die Arbeit im vergangenen Jahr ganz besonders geprägt. Hintergrund ist die Umstellung des bisherigen kameralen Rechnungswesens. Doppik steht für **Doppelte** Buchführung in **Konten** und bezieht sich auf das System der kaufmännischen doppelten Buchführung, in welchem jeder Geschäftsvorfall in zweifacher Weise erfasst wird.

Zur Koordinierung der Vorbereitung wurde das Projektteam Doppik gegründet. Innerhalb dieses Teams gibt es mehrere Teilprojekte und Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen kommen Beschäftigte aus den Ämtern der Stadtverwaltung zusammen, um so ihr Fachwissen in die Arbeit des Projektteams einfließen zu lassen. Frau Dr. Lutzmann, Frau Hinz und Herr Fietzek haben das Brand- und Katastrophenschutzamt im vergangenen Jahr in mehreren AGs vertreten, um so die Anforderungen unseres Amtes in das neue Haushaltssystem bestmöglich einfließen zu lassen.

Entgeltverhandlungen für den Rettungsdienstbereich der Landeshauptstadt Dresden

Zur Ermittlung der Entgelte wurden die Kosten-Leistungs-Nachweise (KLN) für das Brand- und Katastrophenschutzamt (Leistungserbringer, Leitstelle und Träger des Rettungsdienstes) erstellt und die KLN der Hilfsorganisationen (ASB, DRK, JUH, MHD) geprüft und mit den Krankenkassen die Kosten verhandelt.

Die Mehrkosten aus der notwendigen Erweiterung des Rettungsdienstbereichsplanes 2010/11 wurden in den KLN und den neuen Haushaltsplan 2011/12 eingearbeitet. Auf der Grundlage der von den Krankenkassen anerkannten Kosten für 2009, der notwendigen Kostenentwicklung 2010 und der Prognose der Rettungsdiensteinsätze (KTW, RTW und NEF) 2009 wurden die kostendeckenden Einnahmen 2011 ermittelt. Zusätzlich werde die Abschreibung des Dresdner Anteils an den Investitionskosten der zu errichtenden Regionalleitstelle berücksichtigt.

Die Vereinbarung der neuen Entgelte für 2011 ist erfolgt. Die Rettungsdienstentgeltsatzung wurde entsprechend geändert.

Entgelterhebung

Brandschutz und Technische Hilfeleistung

2010 konnte mit Unterstützung einsatzdienstuntauglicher Einsatzkräfte der Wachen die Bearbeitung der Einsätze weitgehend kontinuierlich erfolgen. Aufgrund der Fallzahlen wird dieser Bereich ab 01.01.2011 verstärkt.

Rettungsdienst

Im Rettungsdienst hat sich der Anstieg der Einsatzzahlen kontinuierlich fortgesetzt. Die Einführung der digitalen Datenübertragung im Rettungsdienstbereich KRAB wurde fortgesetzt. Parallel wurde mit der Einführung einer neuen Hard- und Software für die mobile Datenerfassung und -auswertung begonnen. Durch dabei auftretende Probleme und den vorzeitigen Ausfall der alten Hardware kam es 2010 zeitweise erneut zu einem Rückstau in der Abrechnung. Dieser konnte durch Vereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung und den langfristigen Einsatz von Einsatzkräften minimiert werden. Insgesamt wurde das Leistungsvolumen gegenüber 2009 um rund 12 % gesteigert. Zur zukünftigen Sicherstellung der kontinuierlichen Abrechnung wird der Bereich ab 2011 personell verstärkt. Auszubildende und Praktikanten wurden für längere Zeiträume im Sachgebiet eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden, um diesen Leistungsumfang bewältigen zu können.

Archivierung

Die Vorbereitung und Neuorganisation des Archivs im Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutz-zentrum ist eine umfangreiche Aufgabe.

9.3 Baumaßnahmen

Die Vorbereitung und Betreuung geplanter Baumaßnahmen wurde durch die Projektverantwortlichen fortgesetzt und folgender Stand erreicht:

Der **Neubau des Brand- und Katastrophenschutzentrums mit integrierter Leitstelle** wurde auf der Grundlage der Umplanung zur Integration einer Regionalleitstelle fortgesetzt. Die finanzielle Beteiligung der Landkreise an der Investition und dem Betrieb wurde im Rahmen einer Zweckvereinbarung geregelt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Objektes (außer der Regionalleitstelle) ist im Dezember 2010 erfolgt.

Für freigewordene Räume in der Feuerwache Übigau wurde mit der Umplanung zur Nachnutzung durch die Bereiche Aus- und Fortbildung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes begonnen.

Die Neubaumaßnahme **der Citywache** wurde begonnen. Die Vergabe der Baulose ist zum großen Teil erfolgt. Die bauseitige Fertigstellung ist für März 2012 geplant.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II des Bundes wurde der **Neubau des Gerätehauses für die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude** begonnen. Die offizielle Übergabe an die Feuerwehr ist für Juni 2011 geplant.

Die **Vorbereitung folgender langfristig geplanter Baumaßnahmen** wurde in Abstimmung mit dem Liegenschaftsamt, dem Stadtplanungsamt und dem Denkmalschutzamt fortgesetzt, um die notwendigen Grundstücksfragen sowie die planerischen und denkmalschutzrechtlichen Anforderungen rechtzeitig zu klären:

- Der Grunderwerb für den Neubau der Nordwache ist erfolgt;
- Neubau eines gemeinsamen Gerätehauses der FF Hellerau und der FF Klotzsche;
- Neubau einer Rettungswache in Dresden-Pieschen;
- Neubau einer Rettungswache in Dresden-Johannstadt.

Zusätzlich wurde kurzfristig mit der Planung des Neubaus einer Rettungswache in Gönnsdorf begonnen. Dies ist zur Verbesserung der Einhaltung von Hilfsfristen im Bereich Schönfeld/Weißig und Pillnitz nötig.

Nach einem Wasserschaden wurde die Sanierung des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Rockau zusätzlich eingestellt und realisiert.

9.4 Grundstückswesen

Im Berichtszeitraum mussten umfangreiche Aufgaben realisiert werden:

- Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 v. 19.12.2001;
- *Verwaltungsübernahmen*
 - Flurstück Strehleener Str./Franklinstr. für Neubau Citywache, 12.656 m²;
- *Verwaltungsabgaben*
 - Karl-Marx-Str. in Klotzsche, Flurst. 249/9 zum 08.01.2010;
- *Mietverträge*
 - Beendigung des Mietvertrages und Rückgabe der Räume Institutsgasse 5 an den Eigentümer;
 - Übergabe der RW Kaitzer Str. 2-4, Meschwitzstr. 21, Klingerstr. 20 und Industriestr. 37 am 01.10.2010 an den neuen Betreiber G.A.R.D.;
- *Prüfung und Bearbeitung von:*
 - Grundabgabenbescheiden für Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren für BF, FF und Katastrophenschutz;
 - Veranlassung der Neuberechnung von Gebäudeversicherungen für die Neubauvorhaben;
 - Betriebskostenabrechnungen für Mieter und Betreiber der Rettungswachen und der Feuerwehrobjekte für das Jahr 2009;
 - bestehenden Mietverträgen für Rettungswachen und sonstigen Mietverträgen für Objekte zur Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des VwHH und VmHH F 13 für 2010;
- PC-gestützte Bearbeitung und Terminkontrolle der Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten für die Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und alle Rettungswachen einschließlich Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung 2010.

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
SG 37.61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 380
April 2011

E-Mail: feuerwehr@dresden.de
Internet: www.dresden.de/feuerwehr
Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr bei Infomaterial / Berichte
Kindergruppe anlässlich des Rauchmeldertages in der Feuerwache Dresden-Löbtau

Titelfoto: Foto: Thomas Mende

Fotos: Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch u. Alexander Fuhrmann
(Spezialbildagentur Brennpunktfoto)

Quellen: Tätigkeitsberichte der Abteilungen
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers